

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung
für Berg und Markt

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Einzelpreis:

Einzelne Anzeigen 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R-Münzen
Wochen-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R-Münzen
Wochen-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R-Münzen
Abnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Wochentagen keine Gewähr übernommen.
Anzeigenkonto: Adm. 3362 B. Strarbei. Hiltale Elberfeld. - Gröndungsort: Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenchau
Wöchentliche Illustrierte Zeitung

Durch Boten, wochentäglich frei ins Haus, einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenchau“ halbmächtig R-M. 1.15, ohne „Die Wochenchau“ halbmächtig R-M. 0.90
Bei Abnahme durch höhere Gewalt oder durch andere Ursachen Ansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: B.-Rathenaufstraße 50, Fernsprecher Sammelnummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Remerweg 57, Fernsprecher Sammelnummer 57765.

129 - 45. Jahrgang.

Freitag den 5. Juni 1931

Einzelpreis 15 Pfg.

Wege durch Wirtschaftsnot

Die Kommission rechnet mit 4,5 Millionen Arbeitslosen.

Das dritte Teilgutachten
der Braunkommission

Die Minderungslosigkeit der Not

Notverordnungen enthalten niemals Schöne Sachen, das sagt schon ihr Name. Sie bedeuten, daß die Regierung und der Reichspräsident Gesetze verordnen, weil das Parlament dazu weder den Mut noch die Schnelligkeit der Arbeitsweise aufbringen kann. Sie sind Signale der Not und der Sorge.

Der Reichskanzler Dr. Brüning hatte in seiner Rede in Oldenburg von „neuen unpopulären Sparmaßnahmen“ gesprochen, und der sonst so optimistische Reichsfinanzminister hatte vor einiger Zeit erklärt, man müsse sich „auf das Schlimmste gefaßt machen“. Damit hat er recht gehabt. Die Hauptsache sind neue Steuern, Steuern auf Handel und Wandel, Steuern, die den Mittelstand in erster Linie belasten, Steuern, die das aufsteigende Vertrauen fast völlig niederwalzen. Opfer der Beamten, Opfer der Rentempfangen, unklare Ansichten auf die Schaffung von Wirtschaftsfonds zur Verteilung von Subventionen, darin erschöpft sich der eine Teil der Notverordnungen. Auf sozialpolitischen Gebieten mußte unter dem Zwange der Not die Arbeitslosenversicherung verschärft werden, hier kann man doch am ehesten sagen, daß durchgreifende Maßnahmen eingeleitet sind. Allerdings ist die Einführung von Sonntagszuschüssen für Angehörige usw. auch in diesem Falle nicht enthalten. Die Reform der anderen sozialen Gesetze, wie den Gesetzen an die Invalidenversicherung, die Krankenversicherung und die Unfallversicherung, ist auf spätere Zeit verschoben. Um die Wirtschaften zu unterstützen soll im nächsten Monat ein Kampf gegen den Deflationismus durchgeführt werden. Aber mit der Drohung eines Rücktritts erreicht, daß die Regierung in einer ziemlich allgemein gehaltenen Formulierung das Recht erhält, die Beatzung der Arbeitszeit zu verhängen.

Es ist also richtig, daß das Reichskabinett nicht in der Lage war, sein Wort zu halten, das im Frühjahr vor verfallendem Reichstage gegeben wurde, dahinstehend, daß keine neuen Steuern ausgeschrieben werden dürfen, daß vielmehr das finanzielle Gleichgewicht durch Ersparnisse hergestellt werden solle. Es ist offenkundig, daß durch diese Wendung das Vertrauen zur Regierbarkeit der Reichsregierung einen harten Stoß erfahren hat.

Was sagen dazu die Parteien? Die Sozialdemokratie scheint sich mit den neuen Steuern abzufinden, zumal da ihre eigenen Anhänger davon am wenigsten betroffen sind. Anders stellt sie sich zu den sozialpolitischen Maßnahmen. Hier deutet der „Vorwärts“ die Möglichkeit an, daß die Fraktion, die demnächst zusammentritt, die Einführung des Reichstages fordern könnte. Der sozialdemokratische Parteitag ist gerade noch zur rechten Zeit zu Ende gegangen, so daß die sozialdemokratische Führung einer klaren Antwort vor den verammelten Funktionären entbehren worden ist, ob sie tatsächlich die Opposition in vollem Umfang eröffnen will. Der Parteitag, der von einer geschickten Regie beherrscht war, hat auch in diesem Punkte alle Möglichkeiten offen gelassen.

Auch die Nationalsozialisten legen in ihrer Presse das Hauptgewicht auf die Bekämpfung der sozialpolitischen Eingriffe. Die NSDAP. hat neuerdings die Taktik, sich als die echte und alleinige sozialistische Bewegung hinzustellen und die Sozialdemokratie als eine Einrichtung der „Bourgeoisie“ abzukampfen.

Auch die Nationalsozialisten legen in ihrer Presse das Hauptgewicht auf die Bekämpfung der sozialpolitischen Eingriffe. Die NSDAP. hat neuerdings die Taktik, sich als die echte und alleinige sozialistische Bewegung hinzustellen und die Sozialdemokratie als eine Einrichtung der „Bourgeoisie“ abzukampfen.

Das Zentrum hielt sich bisher naturgemäß zurück, die Wirtschaftspartei stellt in

Die Reichshandelskammer fordert Abbruch der Handelsbeziehungen zu Sowjet-Rußland.

Reuport, 4. Juni. Die einflussreiche Handelskammer des Staates Reuport nahm mit 210 gegen drei Stimmen eine Entschließung an, in der der sofortige Abbruch der Handelsbeziehungen zu Rußland gefordert wird. Die Maschinenexport nach Rußland, die Mitarbeit von amerikanischen Ingenieuren am Aufbau des Sowjetrußlands sowie die Einfuhr sowjetischer Waren sei aus moralischen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Gründen ungerechtfertigt.



Blick auf den Buckingham-Palast in London.

wo Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsaussenminister Dr. Curtius am Montag in einer Audienz beim König von England erschienen werden. Es ist das erste Mal nach dem Kriege, daß deutsche Staatsmänner im Buckingham-Palast empfangen werden.

Papst verlangt Genugtuung.

Eine Note an Mussolini, die noch nicht beantwortet wurde.

Rom, 5. Juni. (United Press.) Die katholische Forderung des Papstes, daß die italienische Regierung über die Verhältnisse in der russischen Revolution, auf die Mussolini bis heute noch nicht geantwortet hat, eine Erklärung abgeben soll, ist von der italienischen Regierung, die ihren Bedauern über die Behandlung der katholischen Mission und ihren Mitgliedern äußert, Ausdruck verliehen. Besonders an erster Stelle auf die Beschimpfungen des Papstes. Es ist auch ein Fall angedeutet, bei dem das Bild des Papstes mit Füßen getreten und unter den Augen der Verräter und „Krieger mit dem Schwert“ vernichtet wurde.

Unterricht
Denken
Sie daran,
daß Sie bei
mangelndem
Einkauf
einer Anzeige
Preis-Nachlaß
halten. Machen
Sie davon Gebrauch.
General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.
Anzeigen-Aufnahme
durch Fernsprecher
Ruf-Nr. 21701.

Engländerin
unterricht. Ruf-Nr. 21701.
Ig. Pariserin
unterricht. Ruf-Nr. 21701.

billiges
Lebent!

ein nur 60
schen nur 20
le nur 25
eck nur 85
Speck 65

gen nur 60
ten von 90
wurft nur 1.20
re billigst.

ppmann
platz 3u. Hochstr. 3
chstr. 14.
ffnung
en 5. Juni
rtherstr. 46



In Anspruch
paren. Eine
annahme des
können der
eigentlich ob
ungsanzeigen
ne ist täglich
mmer 21701
ung recht oft
gabe 19 Uhr.

ihrem Schreiben an den Reichsfiskus die Notwendigkeit der Tributrevision in den Vordergrund. Auch die Landvolkspartei, die kürzlich eine lange Entschuldigungsfrist, scheint an den Steuern, die vorwiegend die städtische Bevölkerung treffen, keinen Anstoß zu nehmen. (Einkommensteuer bezahlt bekanntlich der größte Teil der landwirtschaftlichen Bevölkerung nicht.) Sie beschließt sich vor allem mit den Agrarjollen und mit der Außenpolitik.

Die Deutsche Volkspartei hat sich mehrfach geäußert. Einmal durch die Erklärung der Reichstagsfraktion vom 1. Juni, dann durch die große Rede ihres Führers in Hamburg. Es ist kein Zweifel, daß für sie die Notverordnungen in ihrem größten Teile untragbar sind, schreibt die „Nat. Ztg. Korresp.“. Die Gründe liegen auf der Hand. Gerade die Deutsche Volkspartei ist es gewesen, die das Kabinett Brünning um deswillen kräftig unterstützt, weil es die Sicherheiten geben wollte, daß der falsche Weg zu neuen Steuern und neuen Schulden binstor vermieden werde. Wenn die Regierung jetzt aber glaubt, daß unter dem Druck der Verhältnisse von ihren Erklärungen abzugehen, so setzt sie sich in schärfsten Widerspruch zu ihrem eigenen Programm und in ebenförmigen Gegensatz zu den Forderungen der Deutschen Volkspartei. Diese wird ihrer eigenen Haltung nur dadurch gerecht werden, daß sie die Verantwortung für die neuen Verordnungen ablehnt. Sie fürchtet, daß die jetzige „Za-

nierung“ keine endgültige ist, sondern daß die Opfer wieder einmal in das Raß ohne Boden geworfen werden.

Da sich nun aber die Parteien nicht einigen können, mußte der Weg des Zwanges schon gegangen werden. Ob der Reichstag die Notverordnung baldigst wieder aufheben wird, bleibt abzuwarten.

Die Notverordnungen sind ein Programm der Rücksichtslosigkeit nach innen. Abgeordneter Dingeldey hat vor einigen Tagen in der Presse ausgeführt, daß unser Volk keine neuen Lasten tragen kann, wenn nicht dieselbe Rücksichtslosigkeit, mit der man seinen Lebensstandard beschneidet, auch gegen die Gläubiger angewandt werde. Deshalb die Forderung der Partei nach der Aufkündigung der Tributfrage. Herr Dr. Schacht hat die sofortige Einstellung der Zahlungen an die Gläubigermächte verlangt. Herr Dr. Böcker, einer der ersten Industriellen, hat auf der Tagung des Langnamvereins in Düsseldorf dargelegt, daß es so nicht geht. Es sei sehr leicht, in die Welt zu schreiben „Weg mit den Tributen“. Es werde leider vergessen, daß hier bindende, feierlich eingegangene Abmachungen vorliegen, auf welchen die Zusammenarbeit großer Völker beruht. Es bleibt also, daß die Forderung aus Böckers Worten, nichts anderes als der Weg der Verhandlungen, der jetzt in Chequers hoffentlich seinen Anfang nimmt,

den notwendigen Geldmitteln. Einer der schwersten Konstruktionsfehler der gegenwärtigen Wirtschaft sei die unrichtige Verteilung der Geldbestände. Dieses System der fortgesetzten Enteignung gegenüber einem Teil der Länder und der Überfütterung der anderen sei unbedingt zu beseitigen. Die Welt müsse — ehe es zu spät ist — zu einer anderen Regelung der internationalen Schulden und der sogenannten Reparationsfrage kommen. Die Kreditfrage müsse auf internationaler Grundlage eine Lösung erfahren, die geeignet ist, nationale Hemmungen zu überwinden, und die Geldmittel der Welt besser zu verteilen.

Zum Schluß ging Dr. Brauns auf die politischen Hemmungen ein, die der Regelung all dieser Fragen entgegenstehen. Er führte aus: Wo und wann man nur immer die Wirtschaftsprobleme unserer Lage, insbesondere die Zahlungs-, Schulden- und Kreditfragen anfaßt, immer wieder stößt man auf die politischen Hemmungen eines nationalen, vielleicht auch eines anderen Egoismus, der der wirtschaftlichen Vernunft und der Gerechtigkeit und Billigkeit widerspricht und eine wahre Verhinderung der Völker auf dem Boden der Gleichberechtigung nicht zusammenkommen läßt. Hier ist der Hebel einzulegen, wenn die Menschheit jemals die Not überwinden will. Mit Vorschlägen, wie sie der Bericht des internationalen Arbeitsamtes enthält, ist diese Aufgabe nicht zu meistern. Mit Untersuchungen und Beratungen, mit vielen Kongressen und Kommissionen ist nichts gewonnen. Mit kleinen Mitteln ist diesem großen Uebel nicht beizukommen. Die Gesamtheit der Völker und ihre berufene Organisation im Völkerverbund muß da eingreifen, wo die Quellen des Übels liegen.

Mit erhobener Stimme schloß der deutsche Vertreter: Wir bedürfen insbesondere einer Erleichterung der Weltwirtschaft durch eine Lösung des internationalen Schuldproblems, der Reparationsfrage. Die kapitalschwachen Länder bedürfen langfristiger und billiger Kredite, die von den kapitalkräftigen Ländern mit Hilfe einer internationalen Organisation ihrer Finanzinstitute bereit zu stellen sind.

Die Forderungen des Langnamvereins.

Die Korrespondenz der Christlichen Gewerkschaften schreibt u. a.:

Auf der Tagung des Langnamvereins und seiner befreundeten industriellen Organisationen wurde allgemein eine Stellung zu den augenblicklichen politischen und wirtschaftlichen Aufgaben erwartet. Es war bekannt geworden, daß unter den führenden Mitgliedern dieser Organisation der Gedanke der Errichtung eines Direktoriums sehr viele Freunde gefunden hatte, so daß die gefasste Entscheidung alle diejenigen enttäuschte, die von der Tagung die Forderung nach einem Direktorium erwarteten. Zwar läßt sich der Satz, daß das Volk vom Reichsfiskus eine entlassene Führung und die Wahl von Mitarbeitern erwartet, die nur nach Sachkenntnis und Befähigung vorzunehmen ist, als eine Forderung nach einem Direktorium ausdeuten; jedoch zeigt die gewählte Formulierung, daß über das Direktorium selbst, seine Zusammenfassung und seine Rechte innerhalb des Langnamvereins und der angeschlossenen Organisationen noch keinerlei einheitliche, in Entschlüsse festzulegende Meinung besteht. Auch die anderen Sätze der Entscheidung enthalten leider reichlich viel Allgem. Meinheiten, die je nach der besonderen Interessenlage verschieden gedeutet werden können. Wenn die westdeutsche Wirtschaft von der Regierung einen klaren, auf Jahre hinaus abgestellten Plan zur Herstellung des Gleichgewichts zwischen Einnahmen und Ausgaben in der jetzigen Zeit der Krise verlangt, dann muß sie dieses Verlangen eigentlich auch gegen sich gelten lassen. Man kann aber heute von seinem Betriebsleiter fordern, daß er für den Umfang seiner Betriebe einen solchen Plan aufstellt und zur Durchführung dieses Planes nun die notwendigen Verträge abschließt. Man weiß vom Langnamverein, daß er staatlicher Hilfe in Arbeitsfreistellungen, wie sie das Schlichtungswesen darstellt, oder der staatlichen Hilfe für die Arbeitslosen wie überhaupt der staatlichen Unterstützung für die gesamte Sozialversicherung ablehnen gegenübersteht. Hier würde man gerne klare und deutliche Forderungen und Erklärungen suchen, die die Schlagworte: Wiederherstellung der Bewegungsfreiheit und Beschränkung der regierenden Stellen genauer ausdeuten. Mit dem Verlangen auf Aufstellung eines deutschen Planes zur Abwicklung der internationalen Verschuldung als Grundlage für kommende Verhandlungen kann man sich einverstanden erklären. Immerhin wird man hierzu bemerken können, daß die rheinisch-westfälische Wirtschaft bei ihrer Kenntnis der nationalen und internationalen Wirtschaftslage von sich aus einen Plan vorlege, wie sie ihn jetzt von der Reichsregierung verlangt.

Die Gründe, die den Langnamverein und die nordwestliche Gruppe davon abgehalten haben, auf ihrer Tagung die Errichtung eines Direktoriums zu fordern, seien der erwähnten Korrespondenz zufolge u. a. folgende: Man war sich bewußt, daß eine solche Forderung nur aus der Verlegenheit entsprungen ist, weil eine regierungsfähige Macht nicht herbeizuführen war; man kannte die Meinung des Reichsfiskus, der bei Besprechungen mit führenden Persönlichkeiten sehr deutlich seine Meinung geäußert hatte.

Vernünftige Worte auf der Genfer Arbeitskonferenz

Man verlangt

Unmögliches

Eine deutsche Erklärung zur Braunkohlenfrage.

von Deutschland

Genf, 4. Juni. Auf der Internationalen Arbeitskonferenz gab der deutsche Vertreter Dr. Brauns bei der Behandlung der Kohlenfrage folgende Erklärung ab: Die bisherigen Verhandlungen in der Braunkohlenfrage lassen klar erkennen, daß es weniger soziale als Gründe der Konkurrenz sind, die zu einer unfeindlichen Zielsetzung einiger Länder zur Braunkohlenfrage führen. Da Deutschland 80 v. H. der Weltbraunkohlenförderung hat, richtet sich das Bestreben, der Braunkohle untragbare Belastungen aufzuerlegen, hauptsächlich gegen Deutschland. Wenn in diesem Zusammenhang von zwei Ländern auf die unwürdige Ausfuhr aus Deutschland hingewiesen wurde, so sind es vornehmlich zwei Gründe, die Deutschland zur Ausfuhr zwingen:

1. Man hat Deutschland wertvolle Teile seines Landes und seiner Kolonien genommen. Es ist außerstande, seine Bevölkerung auf der verbliebenen Fläche aus den natürlichen Hilfsquellen des Landes zu ernähren.

2. Man fordert, trotzdem es klar zutage liegt, daß damit eine Unmöglichkeit verlangt wird, von Deutschland Zahlungen, die zwangsläufig nur aus geknechteter Ausfuhr gedeckt werden können. Bei dieser Sachlage ist Deutschland vornehmlich berechtigt, an das Entgegenkommen der anderen glücklicheren Länder zu appellieren.

Mögen die anderen Länder ihren guten Willen in der Braunkohlenfrage beweisen. Die oben geschilderte Notlage rechtfertigt, daß Deutschland sich die Anwendung des Paragraphen 405, Absatz 3 des Friedensvertrages für seinen Bergbau unbedingt vorbehält.

Der holländische Unternehmervertreter van der Vorn sagte: Man müsse auch auf die Schuldenfrage eingehen, wenn sie auch nicht unmittelbar zu dem Aufgabengebiet der Konferenz gehöre; denn die Reparationen seien von einem starken Einfluß auf die ganze Wirtschaftslage. Alle Völker, die an der internationalen Arbeit der Organisation in Genf teilnehmen, müßten die Frage der Zahlungen unter einem internationalen Gesichtspunkt sehen. Man dürfe nicht sagen, daß gehe die Konferenz nichts an und sei eine wirtschaftliche oder politische Angelegenheit. Man könne das eine vom anderen nicht trennen, und deshalb seien die Reparationen eine Aufgabe, die alle Völker angehe, die in Genf mitarbeiteten.

Auch der rumänische Unternehmervertreter Krapu wies darauf hin, daß das Arbeitsamt allein nie eine Lösung der Arbeitslosigkeit finden werde. Ein Mittel, sie zu mildern, sei zwischen dem sozialen Werk und den Kräften der Politik und der Finanz endlich eine Verbindung herzustellen. Das sei der einzige Weg, um vorwärts zu kommen.

Der französische Arbeitervertreter Joubert sagte in einer langen Rede die Möglichkeiten der Revolution an die Hand, wenn die Arbeitgeber sich nicht rechtzeitig mit der Heraushebung der Arbeitslosigkeit und der Erhöhung der Löhne einverstanden erklärten. In aller Welt heiße die Produktion fortgesetzt, der Reichtum aber werde durch die Vergrößerung der überproduzierten Betriebe aufgezehrt. Eine volle und rentable Ausnutzung der Betriebe könne nur eintreten, wenn man die Kaufkraft erhöhe.

Das Chaos im internationalen Güter-Austausch.
Dr. Brauns über Arbeitslosigkeit und Reparationsfrage.

Genf, 5. Juni. (Kunstsprache) In der heutigen Volleröffnung der internationalen Ar-

beitskonferenz sprach der frühere deutsche Reichsarbeitsminister Dr. Brauns als Vertreter der deutschen Regierung über die Frage der Arbeitslosigkeit. Dr. Brauns ging in seinen Ausführungen vom Chaos aus, das augenblicklich auf dem Gebiet des internationalen Güteraustausches besteht und führte dann u. a. folgende Punkte an:

„Die Wurzel der Arbeitslosigkeit, die Krise, ist wirtschaftlicher Natur. Mit sozialpolitischen Mitteln können wir nur die Folgen der Arbeitslosigkeit mildern, aber an der Wurzel lassen können wir das Uebel auf diese Weise nicht. Trotzdem kommt den sozialpolitischen Maßnahmen zur Verringerung der Krise und ihren Folgen eine nicht zu unterschätzende Bedeutung zu.“

Dr. Brauns ging in diesem Zusammenhang auf die Frage nach der Durchführbarkeit und den Wert der Arbeitslosenversicherung ein und bemerkte dazu, die deutsche Gutachterkommission zur Arbeitslosenfrage sei zu dem Ergebnis gekommen, daß man trotz der besonders schwierigen Lage dieses Zweiges der Sozialversicherung doch nicht auf sie verzichten dürfe. Es sei bezeichnend, daß trotz der nie dagewesenen Zahl von 5 Millionen Arbeitslosen, die wir in Deutschland zählen, auch jetzt noch zwei Drittel aller Unterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung vor Erreichung ihres Versicherungsalters wieder Arbeit finden und demnach keine der nachfolgenden Fürsorgeeinrichtungen in Anspruch zu nehmen genötigt sind. Als ein weiteres sozialpolitisches Mittel bezeichnet Dr. Brauns die Verteilung der Arbeit auf eine größere Zahl von Arbeitskräften. Um das Uebel der Arbeitslosigkeit an der Wurzel zu fassen, seien wirtschaftliche Maßnahmen größeren Tralls unerlässlich. Würden solche öffentlichen Arbeiten, wie sie auch der Bericht des Internationalen Arbeitsamtes behandelt, auf Grund eines entsprechenden wirtschaftlichen Plans in größerem Umfang in Gang gesetzt, so wäre daraus eine Belebung der gesamten Wirtschaft zu erwarten. Deutschland aber fehle es an

Protest in Paris.

Französische Wasserflugzeuge einwandfrei erkannt.

Paris, 4. Juni. (Gig. Draht.) Die amtlichen Ermittlungen haben einwandfrei ergeben, daß es sich bei den drei Flugzeugen, die sich gestern über der deutschen Bucht aufhalten und die in den Nordsee, Ostsee und Ostsee überfliegen haben, um französische Wasserflugzeuge gehandelt hat, die sich auf dem Wege von Kopenhagen nach Holland befanden. Die deutsche Botschaft in Paris ist angewiesen worden, bei der französischen Regierung Protest zu erheben.

Die Basis für Chequers

Erörterungen der Vorschläge.

Der Reichsfiskus und der Reichsaussenminister werden, wie wir erfahren, in Chequers zur Reparationsfrage nicht einen bestimmten Vorschlag erörtern, sondern sie werden, nachdem sie die Gesamtlage Deutschlands dargestellt haben, eine Reihe von Vorschlägen zur Reparationsfrage zur Erörterung stellen.

Nach den vorhandenen Möglichkeiten können sich diese Vorschläge beziehen auf die Verkleinerung eines Transfer- und Zahlungsamortisations. In unterrichteten Kreisen wird jedoch nicht angenommen, daß ein solcher Vorschlag viel Aussicht auf Erfolg hat. Die Apparatur der Haager Verträge sieht keine Schutzmahnahmen vor, die für die

gegenwärtige Lage Deutschlands mit sofortiger Wirkung zu ergreifen sind. Es kann deshalb vielmehr angenommen werden, daß aus den Haager Verträgen in Verbindung mit politischen Maßnahmen das Mittel zur sofortigen Hilfeleistung für Deutschland gefunden werden muß. Dazu bietet Anlaß die Annahme des Verräunders Sonderauschusses der V. I. J.

Es ist aber auch denkbar, daß nach Fühlungnahme mit den Kabinetten gleich eine Reparationskonferenz einberufen wird, auf der die Gläubigerregierungen als solche vertreten sind und daß daneben die Verhandlungen mit der V. I. J. stattfinden.

Begrüßungs-Artikel

der Londoner Presse.

London, 5. Juni. Fast die gesamte Londoner Presse widmet Brünning und Curtius Begrüßungsartikel, die der Hoffnung Ausdruck geben, daß jedenfalls die Unterhaltung zum gegenseitigen besseren Verständnis beitragen würde. Times sagen in einem Leitartikel über den Besuch der deutschen Staatsmänner, es handle sich keineswegs in erster Linie um einen Besuch geschäftlicher Art. „Unsere Gäste bringen keine Sachverhandlungen mit, deren Abwesenheit schon zur Genüge beweist, daß auf keiner von beiden Seiten detaillierte Verhandlungen geplant werden. Die Unterredungen werden zweifellos freimütig und informativ sein und werden dazu beitragen, daß die Regierungen Englands und Deutschlands den kommenden Dingen mit einer genaueren Kenntnis der Auffassungen und Bestrebungen der anderen Seite gegenüberstehen.“

Der arbeiterteilweise Daily Herald schreibt: Dies ist der erste offizielle Freundschafsbefuch seit dem Kriege, und diese Tatsache allein macht ihn zu einem bedeutungsvollen Ereignis. Er ist ein aufrichtiges Zeichen dafür, daß die Vergangenheit endgültig und für immer begraben ist, und daß unsere Beziehungen zu Deutschland jetzt denselben Charakter haben wie unsere Beziehungen zu irgend einer anderen Macht. Das Blatt fährt fort: Ursprünglich war der Zweck der Einladung und des Besuchs, die Fatale zum Ausdruck zu bringen, aber der Gang der Ereignisse hat den Besprechungen von Chequers eine neue und ernste Bedeutung gegeben. Die deutschen Minister werden ihren britischen Kollegen darlegen, daß Deutschland in wenigen Monaten nicht mehr in der Lage sein wird, die Reparationszahlungen nach dem Houpaplan fortzusetzen und daß beim Ausbleiben einer praktischen Revision des Planes Deutschland genötigt sein werde, die Zahlungen der auswärtigen Anleihen zu suspendieren. Der Ernst einer solchen Mitteilung kann,

Zeichen unseres wirtschaftlichen Tiefstandes

Weiterer Einnahmerückgang bei der Reichsbahn

14 Prozent Mindereinnahmen gegen April 1930.

Berlin, 4. Juni. (Draht.) Im Güterverkehr der Deutschen Reichsbahn im April 1931 prägte sich der Tiefstand der deutschen Wirtschaft deutlich aus. Der Verkehrsrückgang gegenüber dem April des Vorjahres betrug 14 Prozent, gegenüber April 1929 sogar 26,5 Prozent und gegenüber April 1928 22,8 Prozent. Die Zahl der gestellten Wagen verzeichnet gegenüber dem Vormonat nur die geringe saisonmäßige Zunahme von 2,9 Prozent. Der Export- und Einkaufsverkehr war der Jahreszeit entsprechend lebhaft. Der Stückgutverkehr hielt sich etwa auf der Höhe des Vormonats.

Im Personenverkehr brachte Ostern eine vorübergehende Belebung. Im übrigen war der gesamte Reiseverkehr entsprechend der schlechten Wirtschaftslage während des ganzen Monats ruhig. Die Betriebsleistungen stellten sich im April auf 326,44 (Vormonat 329,43) Mill. RM., wovon auf den Personen- und Gepäckverkehr 98,95 (91,77) Mill. RM., auf den Güterverkehr 197,92 (209,90) Mill. RM. und auf sonstige Einnahmen 29,57 (27,76) Mill. RM. entfielen. Die Ausgaben der Betriebsrechnung stellten sich auf 278,38 (Vormonat 284,28) Mill. RM., wovon wieder die Reparationskosten mit 55 Mill. RM. trift. Einschließlich des

Dienstes der neuen Schuldverschreibungen und Anleihen sowie der festen Lasten ergaben sich Gesamtausgaben von 348,06 (348,87) Mill. RM. Die Gesamteinnahmen im April hielten sich auf der Höhe des Vormonats. Sie lassen erkennen, daß der Verkehr weiterhin ungünstig war und daß die saisonmäßige Entwicklung hinaus eine bemerkenswerte Besserung nicht erfahren hat. Der Personenverkehr brachte entsprechend den vermehrten Osterferien einen höheren Einnahmerückgang. Im Güterverkehr kamen 12 Mill. RM. weniger auf als im März; dieser Rückgang ergibt sich aus der geringeren Zahl der Werttage des Monats.

Die Einnahmen im Monat April blieben im Personenverkehr um 13,0 Prozent, im Güterverkehr um 14,4 Prozent und die Gesamteinnahmen um 14,8 Prozent hinter den im Vorjahre erreichten Einnahmerückgang zurück. Die Gesamteinnahmehinweise seit Beginn des Geschäftsjahres 1931 erhöhen sich danach gegenüber 1930 auf 227,1 Mill. RM. Auf der Ausgaben-seite konnten im Berichtsmonat größere Einsparungen erzielt werden. Die Ausgaben der Betriebsrechnung waren um rund 68 Mill. RM. geringer als im April 1930. Dennoch reichten die Betriebsleistungen wiederum nicht voll aus, um die Ausgaben zu decken.

amvereins.

den Gewerl-

anamer-
riellen Orga-
nung zu den
wirtschaftlichen
um geworden,
in dieser Er-
richtung eines
unde gefunden
ung alle die-
gung die For-
ationen. War
um Reichs-
und die
warte, die
fähigkeit vor-
nach einem
die gewählte
torium selbst,
Rechte inner-
angeschlossenen
liche, in Ent-
beht. Auch
enthalten
eiten, die je
verschieden ge-
weideutsche
nen Klaren,
Iten Plan
zwischen den
Einigen Zeit der
es Verlangen
lassen. Man
bedürftiger for-
betriebe einen
führung die
Verträge ab-
erhalten, daß er
en, wie sie das
er staatlichen
aupt der Staat-
Sozialver-
Hier würde
derungen und
antworten: Die-
heit und Be-
genauer aus-
stimmung eines
idlung der
duna als
lungen kann
immerhin wird
die rheinische
kenntnis der
Wirtschaftslage
vorge, wie
verlangt.

ers

it soforti-

ommen wer-

n in Berlin-

as Mittel zur

und gefunden

die Anrufung

us schufte

nach Fühlung-

re Reparat

en, auf der die

reiten find und

der W. 3. 3.

er Presse.

unte Londoner

Begegnungs-

geben, daß

gegenständlich

urde. Times

en Besuch der

sch keines-

schäftlich ge-

ne Sachver-

chon zur Ge-

beiden Seiten

werden. Die

freimütig und

beitragen, daß

auslands den

eren Kenntnis

der anderen

erald schreibt:

re Freund-

riege, und

nem deutlich-

Zeichen da-

stiftig und für

Beziehungen

aratier haben

einer anderen

pränglich war

Befuches, die

aber der Gang

gen von Che-

ung gegeben.

ren britischen

in Wien:

n der Lage

zahlungen

gen und daß

Revision des

erze, die An-

ken zu suspen-

nteilung kann,

so betont das Blatt, gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Daß die Deutschen die Möglichkeit eines derartigen Schrittes auch nur in Erwägung ziehen, gibt einen Maßstab für den Ernst der Lage. Manche Leute werden voll Befürzung sagen, die deutschen Forderungen müßten unverzüglich bewilligt werden, andere werden ungeduldig versichern, daß es sich um einen einfachen Bluff handelt. Daß eine wäre ebenso verfehlt wie das andere. In diesem Augenblick ist kaltschnürrige Ueberlegung und kluge Entscheidung vonnöten. Die Lage muß unverzüglich und gründlich geprüft werden. Die anderen Gläubigermächte müssen zur Beratung herangezogen werden. Die Möglichkeit amerikanischer Mitwirkung bei einer gemeinsamen Revision der Reparationen und der Kriegsschulden muß sondiert werden. Es wird daher viel zu tun geben. Aber die Hauptsache ist, daß man einer gefährlichen Lage offen und mutig gegenübertritt, bevor es zu spät ist.

„Nihil, sogar ablehnend.“

Richt die geringste Hoffnung auf Schuldenregulierung.

Eigener Drahtbericht.

WS. Washington, 5. Juni. (United Press.) Aus Kreisen des Schatzamts sowie des Außenministeriums wird bekannt gegeben, daß sich die Vereinigten Staaten einer Wiedereröffnung der Frage einer Revision der Kriegsschulden und Reparationen gegenüber nicht oder sogar ablehnend verhalten werden. Es sei den Vereinigten Staaten nicht möglich, gegen den Antrag auf ein zweijähriges Moratorium der Schulden entweder Einspruch zu erheben noch das Moratorium zu verhindern, da diese Möglichkeit den europäischen Schuldnerländern im Abkommen zwischen ihnen und den Vereinigten Staaten ausdrücklich gewährt worden sei. Das bedeute jedoch noch nicht eine Diskussion über Verminderung oder Aenderung der Schulden, und die Vereinigten Staaten seien nicht gewillt, darauf einzugehen.

Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Castle, erklärt, daß die Vereinigten Staaten die jetzt schwebenden Verhandlungen in Chequers mit Interesse verfolgen. Der Standpunkt des Schatzamts wird durch Unterstaatssekretär Mills dahingehend ausgelegt, daß die Vorschläge von Chequers in keiner Weise die Regierung der Vereinigten Staaten betreffen. Der Standpunkt der Regierung sei nach wie vor unverändert.

Brüning und Curtius in England.

London, 5. Juni. (Draht.) Bei leicht bewölktem Himmel und kühler Bitterung traf der Dampfer Hamburg mit dem Reichskanzler Dr. Brüning und dem Reichsaußenminister Dr. Curtius an Bord heute vormittag auf der Rede von Cowes ein. In Begleitung der beiden Minister befanden sich Oberregierungsrat Pfann und Legationsrat Baron Welfen. Der deutsche Vorkämpfer Herr. von Neurath begab sich an Bord der „Hamburg“, wo er die deutschen Minister begrüßte. Reichskanzler Brüning, Reichsaußenminister Curtius, der deutsche Botschafter und die Begleitung fuhren hierauf an Bord des von der britischen Admiralität zur Verfügung gestellten Zerstörers „Bindeker“ nach Southampton. Dort wurde den deutschen Gästen ein offizieller Empfang durch die Stadtbehörden bereitet. In einer Unterredung mit dem Sonderberichterstatter des Reutersbüros erklärte Reichskanzler Dr. Brüning:

„Mit großem Vergnügen sind Herr Curtius und ich nach England gekommen, auf Herrn Mac Donalds freundliche Einladung, mit ihm das Wochenende in Chequers zu verbringen, und ich kann Ihnen versichern, daß wir herzlich die Gelegenheit begrüßen, die uns für eine freimütige Erörterung mit Herrn MacDonal und mit Herrn Henderson geboten wird. Wir sind nicht mit einem endgültigen Programm gekommen. Unsere Absicht ist, uns freundschaftlich über alle Fragen auszusprechen, die von gemeinsamem Interesse für unsere beiden Länder sind. Sie in England wissen ebenso gut wie wir, daß Europa heute Problemen von riesengroßer Schwierigkeit und von vitaler Bedeutung für uns alle gegenübersteht. Ich brauche kaum zu sagen, daß das Hauptthema unserer Besprechungen zweifellos die wirtschaftliche Krise sein wird, unter der die Welt leidet, und das Problem der Abrüstung. Ich bin

sicher, daß die Lösung dieser Fragen am besten durch einen offenen Meinungsaustausch gefördert werden kann.“

Von Southampton fuhren hierauf die deutschen Minister mit dem deutschen Botschafter und ihrer Begleitung nach London, wo die Ankunft im Waterloo-Bahnhof für 2 1/2 Uhr angesetzt ist. Hier werden die deutschen Gäste begrüßt werden von Außenminister Henderson, dem händigen Unterstaatssekretär im Foreign Office, Banfill, dem gesamten Stabe der deutschen Botschaft in London, Vertretern der protestantischen und katholischen Geistlichkeit, sowie zahlreichen Vertretern der deutschen und ausländischen Presse. Zu dem Lunch, das zu Ehren des deutschen Besuches veranstaltet wird, sind dem Vernehmen nach auch Bernhard Shaw und Galsworthy geladen.

Preisförmung durch Schwinden des Rohmaterials?

Der Abschnitt 2 der kommenden Notverordnung enthält, wie die „Nöln. Ztg.“ erzählt, eine Ermächtigung an die Reichsregierung, einzelne Wirtschaftszweige für eine gewisse Zeit aus der Verpflichtung zur Zahlung von Arbeitslosenversicherungsbeiträgen zu entlassen. Da eine Erhöhung der Prämie, die zurzeit 6 1/2 v. H. beträgt, nicht eintreten soll, macht der Beitrag, sowohl für die Unternehmer wie für die Angestellten und Arbeiter, nach wie vor 3 1/2 v. H. des Lohnes aus. Eine Befreiung von der Beitragspflicht könnte die Lage in den betreffenden Wirtschaftszweigen ganz erheblich verbessern und die Möglichkeit einer Preisförmung bieten. Ausdrücklich heißt es, daß der Anspruch der in dem betreffenden Wirtschaftszweig arbeitenden Personen auf die Arbeitslosenrente fortbestehen werde. Wie es heißt, ist an eine praktische Anwendung dieser Ermächtigung für den Kohlenbergbau gedacht, um eine Senkung des Kohlenpreises einzuleiten. Würde der gesamte erprobte Prämienbetrag, also 6 1/2 v. H. der gesamten Lohnen, zur Kohlenpreisförmung verwendet, so würde eine Ermäßigung der Preise um etwa 5 v. H. eintreten können.

Die produktionssteigernde und preisförmende Wirkung, die zweifellos von einem Teil der in der Notverordnung vorgesehenen Maßnahmen ausgehen wird, konnte dadurch gemildert werden. Es erscheint jedoch sehr bedenklich, daß der Versch-

enmäßige weitere durchführt wird und daß jetzt ganzen Arbeitszweigen ohne Entrichtung von Beiträgen soziale Versicherungsfestungen gewährt werden. Eine solche Maßnahme würde, da etwaige weitere Beiträge in der Arbeitslosenversicherung doch vom Reich abgedeckt werden müßten, schließlich auf eine Übernahme der Prämienzahlung durch das Reich hinauslaufen. Im übrigen ist wie bei echten Subventionen ein „Nun“ anderer Wirtschaftszweige zu erwarten, die sich ebenso „sozialwirtschaftlich wichtig“ vorkommen, und Gleiches erhalten möchten.

Notverordnung ab 1. Juli wirksam.

WS. Berlin, 4. Juni. (Eig. Draht.) Die Bestimmungen der Notverordnung über die neuen Steuern und über die Gehaltsförmungen bei den Beamten sollen, wie wir hören, mit dem 1. Juli wirksam werden. Einige Bestimmungen über die Arbeitslosenversicherung bedürfen einer gewissen Kalkulation. Daher muß die Notverordnung in den nächsten Tagen verändert werden. Die Bestimmungen, in denen, wie z. B. bei den Mineralien, eine Änderung des Sollbetrages vorgelesen ist, treten mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Erwerbslosen-Demonstrationen auch in Dortmund.

Dortmund, 4. Juni. Infolge einer unrichtigen Meldung, wonach Adolf Hitler gestern Abend in Dortmund eingetroffen und im Hotel „Fürstentum“ in der Nähe des Hauptbahnhofes abgestiegen sei, sammelten sich heute in den Nachmittagsstunden vor dem Hotel große Mengen Erwerbsloser an, die lärmend gegen Nationalsozialismus und Faschismus demonstrierten. Rufe wie: „Hitler, verreck!“ und „Was haben die Erwerbslosen? — Hunger! Hunger!“ wurden laut. Da die Menschenansammlungen nach und nach so bedrohlich wurden, daß der vor dem Hauptpostamt stehende überaus starke Verkehr ernstlich ins Stocken geriet, mußte die Schutzpolizei mit einem großen Aufgebot eintreffen.

Verhaftungen in Essen.

Essen, 5. Juni. (Zuntzpr.) Die Polizei merkt: In der vergangenen Nacht hatten sich im Segeroth-Betrieb wiederum größere Menschenmengen versammelt. An der Ecke Rathhaus-

und Joseph-Straße war das Straßenpflaster einen Meter breit aufgeteilt. Die einmündenden Polizeibeamten wurden wiederum mit Steinen und aus den Häusern mit Schraubenmuttern beworfen. Außerdem wurde eine Reihe von Straßenlaternen zertrümmert. 14 Personen wurden festgenommen, von denen 6 dem Richter wegen Landfriedensbruchs zugewiesen wurden.

Uraljew erpresstes Testament.

Gläubiger „sicherten“ sich. Zu Beginn des gestrigen Verhandlungstages erfuhr der Angeklagte Uraljew abermals die Unterstützung des Staatsanwalts. Das ist nämlich das Sonderbare an diesem Prozeß, daß Uraljew bisher vom Staatsanwalt fast jeden Tag in weitreichender Weise unterstützt worden ist.

Ueber die Verhandlung berichtet das 8 Uhr-Morgenblatt:

Eine sehr seltsame Affäre kommt heute zur Erörterung. Weil Uraljew viel im Auto in die Welt fuhr und vielleicht einmal verunglücken konnte, betamen seine Dresdener Gläubiger Angst um ihr Geld. Sie ließen Uraljew zu, für alle Fälle sein Testament zu machen und sie in Höhe ihrer Forderungen, (manche auch darüber hinaus), zu bedingen. Uraljew wurde eines Tages auf das Büro seines Dresdener Rechtsanwalts, des Witzenackers Dr. Lutz, bestellt, wo seine Gläubiger zugegen waren. In Gegenwart eines Notars mußte Uraljew sein Testament machen. Uraljew bezeichnete dieses Testament als „geradezu erpressend“.

Der Staatsanwalt sagt dazu: „Ich stelle fest, es ist sehr seltsam, daß jemand sein Testament im Beisein seiner Gläubiger machen muß.“

Da erhebt sich der Angeklagte Bedenk, der dem Gericht gestern den ganzen Prozeß für 50000 Mark ablaufen wollte, und erklärte mit Stolz: „Ich, nur ich bin der Mann, der dieses Testament veranlaßt hat. Ich habe gesagt, es wäre doch das Beste, wenn Uraljew für alle Fälle sein Testament machen würde.“

Unter Vorsitz erklärt der Vorsitzende: „Also Sie waren der Vater dieses seinen Gedanken!“

Uraljew bestreitet die Angabe Bedenks und weist darauf hin, daß Herr Bedenk doch nicht gerade ein Mann gewesen sei, dem materielle Erwägungen fern lagen. Es sei darum auffallend, daß er nicht darauf gedrungen habe, ihn gleichfalls in dem Testament zu bedingen. Zudem im Publikum. Auch das Gericht schmunzelt. An sich ist die Sache eigentlich ziemlich ernst. Man sieht daran, wie alle an Uraljew herumgeritten haben.

Do. X 400 Kilometer vor Brasilien.

Das Flugzeug nicht verunglückt.

Das deutsche Flugzeug „Do X“ ist, wie aus Fernando Noronha gemeldet wird, heute früh 2 1/2 Uhr Greenwicher Zeit nach glänzendem Flug dort programm-mäßig gelandet. Die Insel Fernando Noronha liegt auf dem direkten Wege von den Kap-Verdischen Inseln nach Brasilien. Sie ist etwa 400 Kilometer von dem östlichen Punkt Brasiliens, der Stadt Natal, entfernt und war im Flugprogramm der „Do X“ als Zwischenstopp vorgesehen.

Das Flugzeug sollte beim Aufstieg verunglückt, nach anderen Meldungen während der Fahrt abgefeuert bzw. auf Meer niedergegangen sein. Diese Nachrichten haben sich offensichtlich nicht bestätigt. Im Gegenteil, der Flug ist tadellos verlaufen.

Diese Nummer umfasst 28 Seiten.

Verantwortlicher: Dr. G. Löffel.
Verwaltung: Dr. G. Löffel, Dr. G. Löffel, Dr. G. Löffel.
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. G. Löffel.
Verlag: Dr. G. Löffel, Dr. G. Löffel, Dr. G. Löffel.

Nonsina-Silber

— Das alkoholfreie Tafelgetränk. —
Hergestellt aus naturreinem Urstoff, enthält natürliche Milchsäure, Milchsäure, Milchsäure, garantiert wasserfrei.

Lux Seifenflocken jetzt viel billiger.. und noch Gutscheine dazu!

30 Pfg. das Paket..... mit einem Gutschein
50 Pfg. das Doppelpaket mit zwei Gutscheinen

Für alle Ihre gute Wäsche!

Kinderkleidchen, Seidenstrümpfe, Unterwäsche,
Sommerkleider, Handschuhe, Pullover, Baby-Sachen:
alles wird in Glanz und Farbe wie neu.

LUX
SEIFENFLOCKEN

SUNLIGHT AG. MANNHEIM-BERLIN



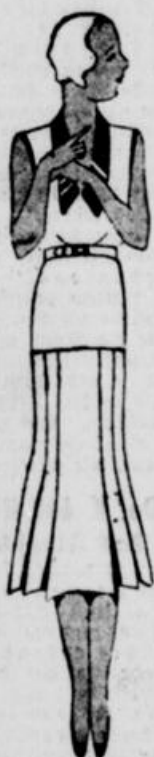
Nehmen Sie jetzt Lux
Seifenflocken auch zur
großen Wäsche. Eine
Handvoll in den
Waschkessel gibt
Ihnen den Schaum;
den Sie brauchen.
Das Waschen wird
leichter, die Wäsche
weicher und weißer.

Nur echt
im Original-
Paket

WEISSE WOCHEN



Tennis-Kleid
aus gutem Panama,
voll-weiß geschnitten
2.50



Panama-Kleid
mit hübsch. farbiger
Garnierung und tief
eingesetzt. Faltenrock
3.90



Fasches Kleid
aus gepulv. Kunst-
seiden-Marok, breite
uni Revers und
Plissé-Verarbeitung
19.50



Mod. Complet
aus Trikot-Charm,
mit hell andersfarb.
Kassak, apart gern.
14.50

Groß sind die Leistungen, die unsere Abteilungen für Damen-Hüte und Konfektion während der „Weißen Woche“ herausbringen. Bei diesen Preisen gibt's nur eins: Zugreifen!

Ca. 3000 Damen-Hüte

geschmackvolle, modische Neuheiten
enorm billig!

Zum Aussuchen

1.95 2.95 3.90
4.90 7.50

Kinder-Kleidung

Mädchen-Kleider	
hellfarbig, mit Kragen und Faltenrock	Größe 60-85 2.90
Kinder-Kleidchen	
Hängerform, aus Panama, mit Passe und Bubenkragen, Größe 45-60	1.90
Einknopf-Anzüge	
aus Popeline, in hellen Pastellfarben	Größe 40-50 2.90
Kieler-Anzüge	
gestreift, aus guten, haltbaren Stoffen	Größe 1 3.50
Knaben-Waschhosen	
Sportform, in blau	Größe 7-12 2.25, Größe 1-6 1.75

TIETZ

ELBERFELD



Sport-Kleid
aus reinseid. Douplon
fesch anleg. Kassak-
form und
flotten Faltenrock
12.50

Trikot-Kleid
gute Charm.-Qual.
apart. Römersstreifen
in Weste u. Ledgürtel
8.90



Eleg. Complet
aus schwer. Trikotdarm.
Kleid in hell. Farben,
mit dunklem Jäckchen
19.50



Capes-Kleid
aus gemusterl. Kunst-
seiden-Marok
fesch modern. Form
29.50

Mit. 29.50
Anzug- oder
Paletot-Verfertigung
unter die gute Gunst.
Nur **Dieler & Pette**,
Elberfeld, Götterstr. 34, pt.

**Sommer-
sprossen**
werden unter Garantie durch
VENUS Stärke 8 befestigt.
Preis M. 2.75
in Elberfeld: Droger. L. Tapken, Schwannstr. 22; Droger. Kuttan & Behrmann, Wall 18; Drogerie Albert Grimm, W. Rathenaustr. 10; in Barmen: A. Jansen, Wertheimerstr. 1.

Drucksachen
für Industrie u. Handel,
Werbeblätter nach
Künstlerentwürfen,
illustrierte Kataloge.
Preislisten — Anfertigung von Entwürfen
Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Essen.

Die Qualitätswerke
für erhellende Beleuchtung
und Licht.
Vertrieb: H. J. Landefeld,
W.-Barmen, Völckerstr. 28, Tel. 6878.
Heißmangeln
orthodoxes Fabrikat.
Vertreter: H. A. Schöner, Elberfeld,
Telefon 23380, 1951

Leupin-Creme
sicherlich bewährt bei
Flächte-Jucken
Krätze, Ausschlag, Mückenstiche, Sonnen-
brand etc. Zu haben:
Wall-Droger, K. Leimberg, Wall 11/13;
Droger. Fr. Vameier, Herwegstr. 28; Adler-
Droger. R. A. Brand, Droger. Fr. Kieß,
Hauptstr. 2; Droger. W. Dühr, Hochstr.
10; Schiller-Droger. W. Georg, Simonstr.
10; in Barmen: Droger. W. Best,
Hauptstr. 10; in Essen: Droger.
H. J. Schöner, in Lennep: Markt-
Drogerie H. Jung.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 129 — 1931

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Freitag, 5. Juni

Bei Konkursen und Vergleichen:

Müssen die Elt-Werke weiter liefern?

Die Erzwingung konkurswidriger Vollzahlungen.
Die Rechtsnatur des Elektrizitäts-Versorgungsvertrages.

Wir veröffentlichten in der Nummer 123 vom Freitag, 29. Mai, eine Entscheidung des Reichsgerichts über die „sittenwidrige Ausnutzung der Monopolstellung eines Elektrizitätswerkes“, in der ausgeführt wurde, daß Konkurs oder Zwangsverwaltung nicht zur Sperrung von Licht und Kraft berechtigen. Der Justizrat der Bergischen Elektrizitäts-Versorgungsgesellschaft, G. m. b. H., Elberfeld, Dr. Erich Volze, äußert sich hierzu in längeren Ausführungen, in denen es u. a. heißt:

Die große Zahl von Konkursen und ihrer häufigen Vorboten, der Vergleiche, bringt es mit sich, daß die Frage der Rechtsstellung der Forderungen des Elektrizitätswerkes in Konkursen und Vergleichen häufig aufgeworfen wird. Der 7. Zivilsenat des Reichsgerichts hat sich in den Entscheidungen vom 8. 10. 1929 und 24. 3. 1931 mit dieser Frage zu befassen gehabt. Wenn gleichwohl über die Behandlung der Stromforderung im Konkurs noch Unklarheiten bestehen, so liegt das daran, daß der Tatbestand der beiden höchstgerichtlichen Entscheidungen verschieden gewesen ist. Das Reichsgericht hatte in dem der jüngeren, in Nr. 123 des General-Anzeigers ausgedruckten, wiedergegebenen Entscheidung zugrunde liegenden Fall allen Grund, die Erzwingung einer konkursordnungs-widrigen Vollzahlung der verschiedenartigen Forderungen des E-Werkes als sittenwidrig zu bezeichnen; das E-Werk hatte in diesem Falle die Weiterlieferung von Strom nicht nur von der Zahlung einer verhältnismäßig unbedeutenden Forderung von 2600 Mark für Stromverbrauch bis zur Konkursöffnung abhängig gemacht, wozu es übereinstimmend mit der erstgenannten Entscheidung berechtigt gewesen wäre, sondern zugleich von der Befriedigung für seine 37.000 Mark betragende Forderung für geleistete Installationen arbeiten einschl. Motoren- und Transformatorleistung; obendrein aber hatte das E-Werk von einer am Verfahren und der Fortführung des Betriebes stark interessierten Grundbesitzgläubigerin die Uebernahme der Schuld von 37.000 Mark erzwungen, indem es fünf Vollstreckungsbeefehle in insgesamt gleicher Höhe gegen diese Gläubigerin, die spätere Klägerin, erwirkte. Hätte die Gläubigerin Rechtsmittel eingelegt, so hätte dies nach der Feststellung des Reichsgerichts die erneute Stromsperrung und damit die Gefährdung der 700.000 Mark betragenden Hypothekenforderung der Klägerin zur Folge gehabt. Es liegt auf der Hand, daß die fortgesetzte Ausnutzung dieses wirtschaftlichen Trudels durch das E-Werk zum Schaden der in einer Zwangslage befindlichen Klägerin als ein Verstoß gegen die guten Sitten gewertet wurde, der zur Verurteilung zur Herausgabe der unrechtmäßig erlangten vollstreckbaren Zahlungsbeefehle und Zurückzahlung des auf diese bereits erlangten Betrages von 15.050 Mark führte.

Eine Betrachtung des Tatbestandes läßt also die Besonderheit des Falles dieser letzten Entscheidung erkennen; da die Entscheidungsgründe in ihrer Formulierung nicht immer die wünschenswerten Unterscheidungen treffen, insbesondere da das Reichsgericht in dieser Entscheidung mit einer bei ihm ganz ungewöhnlichen Allgemeinheit den Satz aufstellt, daß die E-Werke im Konkurs weiter Strom zu liefern hätten, ohne auf das Problem des § 17 K.O. in seiner Anwendung auf die Elektrizitätsversorgungsverträge überhaupt einzugehen, sei hier kurz die den Normalfall treffende Entscheidung des Reichsgerichts vom 8. 10. 1929 skizziert, in deren Mittelpunkt der § 17 K.O. steht.

Ein Großabnehmer hatte sich auf mehrere Jahre zum Strombezug verpflichtet, geriet aber vor Ablauf des Vertrages in Konkurs. Der Kon-

kursverwalter lehnte eine eindeutige Erklärung, ob er den Vertrag weiter erfüllen wolle oder nicht, ab, worauf das E-Werk die Stromlieferung einstellte. Die Klage des Konkursverwalters auf Schadenersatz wurde abgewiesen. In den Gründen führte das Reichsgericht u. a. aus:

„Mit Unrecht findet die Revision in der Sperrung des Stromes einen Mißbrauch der Monopolstellung der Beklagten und einen Verstoß gegen die guten Sitten. § 17 K.O. verletzt dem Konkursverwalter die Befugnis, zu wählen, ob er auf der Erfüllung zweifeltiger Verträge bestehen oder davon abgehen will. . . . Unrichtig hat der Kläger die Erklärung, daß er Erfüllung verlange, nicht abgegeben. Es steht daher gemäß § 17 Abs. 2 K.O., daß er auf der Erfüllung des Vertrages vom . . . nicht bestehen konnte. Die Beklagte war daher berechtigt, den Strom abzuschneiden, und vertrat durch Ausübung dieses Rechtes nicht gegen die guten Sitten, auch wenn ihr bekannt war, daß daraus Schaden für die Konkursmasse entstehen würde.“

Nach § 17 K.O. entscheidet sich also die jeden Konkursverwalter interessierende Frage nach der Rechtsstellung des Elektrizitätsversorgungsvertrages im Konkurs. Er verleiht dem Konkursverwalter das Recht, wenn ein zweifeltiger Vertrag zur Zeit der Eröffnung des Konkursverfahrens von dem Gemeinschuldner und von dem anderen Teile nicht oder nicht vollständig

erfüllt ist, an Stelle des Gemeinschuldners den Vertrag erfüllen und von dem anderen Teile Erfüllung verlangen zu können. Nach Absatz 2 muß der Konkursverwalter auf Erfordern des anderen Teiles ohne Verzug erklären, ob er die Erfüllung verlangen will. Unterläßt er dies, so kann er auf der Erfüllung nicht bestehen.

Das erste Erfordernis für die Anwendung des § 17 K.O. ist also das Bestehen eines zweiseitigen Vertrages, d. h. eines auf Leistung und Gegenleistung gerichteten Vertrages im Sinne der Paragraphen 330 ff. BGB. Es bedarf keiner Frage, daß der sog. Großabnehmervertrag, der zumeist auf bestimmte Zeit geschlossen, bestimmte Abnahmeverpflichtungen oder wenigstens Mindestabnahmemengen zu enthalten pflegt, als ein solcher Vertrag anzusehen ist. Aber auch der gewöhnliche Kleinabnehmervertrag, der unter den allgemeinen Stromlieferungsbedingungen und Tarifen abgeschlossen ist, erfüllt die Voraussetzungen des § 17 K.O. Um die hiergegen oft erhobenen Bedenken auszuräumen zu können, bedarf es eines gründlicheren Eingehens auf den Gegenstand und die hieraus abzuleitende Rechtsnatur des Elektrizitätsversorgungsvertrages.

Das E-Werk liefert nichts; es bewirkt etwas. Befamlich ist elektrische Energie keine Sache, wenn sie auch in der Verkehrsanschauung häufig einer Ware gleichgestellt wird. Man darf daher auch, wie neuerdings wieder das Reichsgericht in seiner Entscheidung vom 28. 3. 1930, die Regeln über den Kauf auf die Einzelleistung für anwendbar erklären, man kommt bei richtiger Erkenntnis des wirtschaftlichen Geschehens nicht daran vorbei, daß der gesamte eigengeartete Vorgang am ehesten unter das Begriffsschema des Werkvertrages gebracht werden kann. Der einheitliche Vertrag zerfällt auf Seiten beider Vertragschließender in zwei Phasen: Dauerleistung und Einzelleistung. Der Schwerpunkt der vom Elektrizitätsabnehmer für den Stunden zu leistenden Arbeit liegt gerade in seiner Dauerleistung, die auch dann schon vollbracht wird, wenn der Kunde gerade keine Einzelleistung ver-

langt. Wie auch immer der Begriff der physikalischen Beschaffenheit der elektrischen Energie umrissen sein mag, ob als bewegte Materie oder rein als Schwingungsvorgang, so viel ist gewiß, daß wirkende elektrische Energie immer erst in dem Zeitpunkt ihres Wirkens erzeugt werden kann.

Dieser Dauerleistung des E-Werkes entspricht denn auch in wirtschaftlich richtig aufgefaßten Tarifen die Dauervergütung des Ab-

Veruntreuungen eines städt. Beamten.

24000 Mark Krankenkassengelder unterschlagen.

Bei der Krankenkasse für städtische Beamte und Angestellte des früheren Stadtteiles Barmen sind größere Veruntreuungen des Kassensührers, Stadtkass. Heße, aufgedeckt worden. Der unterschlagene Betrag erreicht die Höhe von etwa 24000 Mark. Da die Krankenkasse von den Beiträgen der Mitglieder finanziert wird, ist nach den bisherigen Feststellungen eine Schädigung der Stadtverwaltung selbst nicht erfolgt. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

nehmers in Gestalt der sog. Grundgebühr, die unabhängig von der Größe des Verbrauchs nach dem gewünschten Anschlußwert gewährt wird und eben diese Dauerleistung genau in dem Verhältnis abgibt, wie der Abnehmer den Erzeuger zur Verrichtung von Maschinenleistung zwingt.

Die Dauerleistung erweist sich bei der Vornahme der beliebigen Einzelleistungen, die erbracht werden, wenn der Abnehmer das Licht einschaltet, den Motor ansetzt usw. Sie werden bei dem Abnehmer gemessen und von ihm gegen-über vergütet. Es liegt mithin das Wesen des Elektrizitätsversorgungsvertrages in seinen Grundzügen verkoren, wollte man, wie Jäger in seiner überlebten sog. „Wiederkehrschuld“-Theorie, sich das Vertragsverhältnis in den jeweiligen Einzelakten des tatsächlichen Einschaltens erschöpfen lassen und weitere Rechte und Pflichten auf beiden Seiten verneinen. Wir können jetzt nachstehende Verpflichtungen und Rechte des einseitigen zweiseitigen Vertragsverhältnisses herausheben:

1. Das E-Werk ist verpflichtet

a) ununterbrochen für den Abnehmer Arbeit zu leisten, in dem es sich ständig zur Abgabe gerüstet erhält.

b) die jeweils geforderte Einzelleistung auszuführen, in dem es von seiner Zentrale aus die benötigte Energiemenge dem Abnehmer zur Verfügung stellt;

2. der Abnehmer ist verpflichtet

a) seine an einem bestimmten Punkte mit dem Netz des E-Werkes verbundene Leitungsanlage zu schaffen und ständig in einem das Netz wie die Eigenanlage sichernden gefahrlosen Zustand zu erhalten und sich Kontrollen hierüber gefallen zu lassen;

b) seinen gesamten Bedarf ausschließlich aus dem Netz zu entnehmen, zu bezahlen, und zwar die etwa vorhandene Grundgebühr, ferner aber die Kilowattstunden- und Verrechnungsgelder.

Rehren wir zur Betrachtung des § 17 K.O. zurück, so wird nunmehr ohne weiteres klar, daß auch die andere wichtige Voraussetzung, nämlich daß der Vertrag von beiden Teilen im Zeitpunkt der Konkursöffnung nicht oder nicht vollständig erfüllt sein darf, gegeben ist: der Gemeinschuldner ist mit der Zahlung der abgenommenen Mengen im Rückstand, während die Vertragspflicht des E-Werkes zur dauernden Lieferungsleistung fortbesteht. Lehnt der Konkursverwalter die Fortsetzung des Vertragsverhältnisses ab, wird die rückständige Stromschuld zur einfachen Konkursforderung, verlangt er dagegen Erfüllung, so erwirkt das E-Werk gemäß § 59 §. 2 K.O. einen Anspruch an die Masse.

Glossen vom Tage

Erziehungsbedürftige Eltern...

Ein grundgütiger Herr, Joh. Wolfgang v. Goethe, hat einmal den treffenden Ausdruck gefunden, daß die Kindererziehung wesentlich vereinigt sein würde, wenn die Eltern selbst erzogen wären. Und darin steckt sicherlich mehr als das bekannte „Korinthen-Wahrheit“.

Man wird in dieser Ansicht bestärkt, wenn man hier und da beobachtet, wie sorg- und gedankenlos sich Erwachsene und Kinder auf der Straße — mitten im dichtsten Verkehrsstrudel — benehmen. Natürlich soll nicht verkannt werden, daß die Frage: „Wie verhalte ich meinen Kindern gefährliche Spielgelegenheiten“ von Tag zu Tag schwieriger zu beantworten ist, denn die Straßen, früher das „Paradies der Jugend“, werden zu immer gefährlicheren Aufenthaltsorten. Staunen muß man aber oft als stiller Beobachter über den Leichtsin, mit dem man die Kinder trotz aller Warnungen auf die Straßen läßt.

Kürzlich kam ein kleiner Knirps von höchstens 5 bis 6 Jahren auf einem niedlichen Liliput-Fahrrad während der belebten Nachmittagsstunden und in schnellem Tempo den Doppelsberg heruntergefahren, mitten zwischen Autos und Straßenbahnen hindurch, einige „reife“ Spielkollegen — vielleicht 5 Jahre älter und auf „erwachsenen“ Fahrrädern — hinterher. Mit eisiger Bestimmtheit haben die Passanten den gefährlichen Sport-Übungen der kleinen Straßenfahrer zu.

Auch soll hier immer wieder auf das lebensgefährliche „Kollern“ auf den Straßen hingewiesen werden. Solche und ähnliche Feststellungen kann man überall machen.

Es ist deshalb kein Wunder, wenn der Herr Polizeipräsident jetzt den warnenden Finger erhebt und folgende, beherzigenswerte Warnung erläßt:

„Es liegt Veranlassung vor, auf die Gefahren aufmerksam zu machen, die Kindern durch den

immer stärker anwachsenden Straßenverkehr drohen. Immer wieder wird die Beobachtung gemacht, daß es Eltern an der nötigen Aufsicht ihrer Kinder auf der Straße fehlen lassen. Ganz besonders sollen Eltern ihre Kinder veranlassen, nicht auf Straßen mit mehr oder weniger starkem Verkehr zu spielen, da hierdurch die meisten Unfälle herbeigeführt werden. So sehr den Kindern Spiel und Sport zu gönnen ist, so soll und darf die Straße nicht zum Spielplatz gemacht werden. Die Kinder sind anzuhalten, die in genügender Anzahl vorhandenen Spielplätze aufzusuchen. An die Eltern, an alle Erzieher und Lehrpersonen ergeht die Bitte, den Kindern die nötige Belehrung und Aufsicht — als wirksame Vorbeugungsmaßnahme gegen Gefahr für Leib und Leben — zuteil werden zu lassen.“

Es wäre nur zu wünschen, wenn man diese Mahnung, die sicherlich auf zahlreiche Beobachtungen durch Polizeibeamte beruht, gründlich befolgen würde.

Wird's wieder wärmer?

Da hat man in der vorigen Woche über die Hitze geklagt — Affenbisse, Bullenbisse, Scheußlichkeiten und ähnliche Bezeichnungen waren noch Rosen —, in den letzten Tagen aber hat mancher der Unzufriedenen doch lebhaft nach dem Himmel gekippt, ob die Sonne denn nicht bald wieder kräftigere Register ziehen will. Aber noch immer stehen wir unter dem Einfluß der kalten Luftmassen und die jahren Sommerhüllen unserer Damentücher haben noch Barzeil. Die Wetterpropheten glauben für die nächsten Tage aber eine Abänderung der Temperatur voraussetzen zu können; sie versprechen uns rasche Aufhellung und warmes Wetter.

Offentlich haben sie bis zum Sonntag recht behalten —

Wo man die vorteilhaftesten Möbel kauft?

Ohne Frage — im Möbelhaus Runkel. Jede seiner Wohnungseinrichtungen bietet eine unvergleichliche Leistung. — Es ist gleich, ob es sich um ein bescheidenes Zimmer oder um eine ganze Einrichtung handelt. — Jeder Preis birgt eine namhafte Ersparnis in sich. Je höher die Summe, je größer die Differenz.

Das sei der Leitfaden bei Ihrem Möbel-Einkauf!

Möbelhaus August Runkel W.-Elberfeld
Bedlinerstr. 75, 75a, 75b

1999

Der Inbegriff des Erfolges!

**Die schnellsten
Schiffe der Welt**
die deutschen Turbinendampfer
Europa- und «Bremen» errangen das Blaue
Band des Ozeans mit «Standard-Heizöl».
Beide Schiffe verwendeten auf ihren regel-
mäßigen Fahrten zwischen den Kontinenten
ausschließlich «Standard-Heizöl».

**Das erste
Diesel-Flugzeug**
Junkers «Jumo 4», ein Meisterwerk deutschen
Schaffens, fliegt mit «Standard-Treiböl».
Wo es auf Höchstleistung und Betriebssicher-
heit ankommt, sind «Standard»-Betriebs-
stoffe führend.

STANDARD

**Diese unerreicht dastehenden
Erfolge schufen den Weltruf
der »Standard«-Betriebsstoffe.
Entwickelt zu der heute füh-
renden Marke, verdient auch**

DAPOLIN

den Rang: **STANDARD** - Benzin !

**Die höchste Wagen-
geschwindigkeit**
wurde mit «Standard»-Betriebsstoff erreicht.
Kapitän Campbell wußte, weshalb er ge-
rade «Standard»-Betriebsstoff für seine
Weltrekordfahrt wählte!

**Der erste
Geschwaderflug
über den Ozean**
wurde von 12 italienischen Wasserflugzeugen
durchgeführt. Als Betriebsstoff hatte man für
alle 12 Maschinen «Standard-Stanavo», das
Fliegerbenzin von Weltruf, verwendet.

**Die größte je erreichte
Geschwindigkeit**
wurde durch ein Wasserflugzeug erzielt, das
mit «Standard» Spezial-Flugbenzin flog.
Höchste Kraft und größte Zuverlässigkeit
bieten «Standard»-Betriebsstoffe.

Eine Woche

Unter Preis- Posten!

Und was für weiche!

Da lasse man
Alles liegen und
stehen und gehe
unverzüglich zu

Etwas Besonderes Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, m. Spitzhoch- ferse, kräftige Qualität, mod. Farben Paar 95 ⚡	Damen-Strümpfe Prima Macco, Doppelsohle, Hochferse, besonders haltbar Paar 95 ⚡	Ganz außergewöhnlich billig Künstl. Waschseide plattiert, m. Spitzhochferse, sehr widerstandsfähig Paar 1.50	Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, sehr elegant, besonders solide im Tragen Paar 1.50
Herren-Oberhemd m. Kragen, la Perkal, unter- lütterter Brust 2.45	Herren-Oberhemd m. Ersatz-Manschetten, gute Zefir-Ware, unterlütterter Brust 2.75	Herren-Sporthemd Oxford, m. Kragen u. Kravatte 2.95	Herren-Oberhemd weiß, Bielefelder Fabrikat, mit mod. Einsatz und Manschetten 2.45
Damen-Schlüpfer Kunstseidentricot, sehr strapa- zierfähig, Gr. 42-48 75 ⚡	Damen-Schlüpfer Macco, in vielen Pastellfarben, Gr. 42-48 85 ⚡	Herren-Unterhosen mit Ueberschlag, Macco imit., Gr. 4-5 95 ⚡	Herren-Trikot-Oberhemd m. Popeline-Einsatz, starkklädige Qualität, in allen Größen 1.95
Damen-Überziehbluse o. Arm, reine Wolle, entzückende Modelarben 3.90	Sport-Pullover o. Arm, die große Mode für Damen u. Herren, hübsche Me- langen 2.95	Sport-Panama hübsch gemustert, für das prak- tische Sportkleid sowie Sport- hemd Meter 68 ⚡	Spezial-Voile farbig gemustert, für das dultige Sommerkleid Meter 88 ⚡
kleinen-Gerstenkorn-Handtücher weiß, m. Rand, gesäumt u. ge- bändert, Gr. 48/100, Stück 58 ⚡	Hohlraum-Bettuch kräftig, Haustuch, Gr. 150/235 2.95	Kaffee-Decke durchgewebte Muster, bunt- farbig, Gr. 120/160 2.95	Kissen-Bezüge aufgestoniert, m. Rosenbogen od. kleiner Zacke 85 ⚡
Bett-Damast 130 cm br., gestreift, m. reichem Seidenglanz Meter 95 ⚡	Tweed-Noppé der aktuelle Stoff für das leiche Sportkleid, i. hochwertiger Qua- lität Meter 1.25	Das praktische Sommerkleid zum Selbstarbeiten aus gutem Nessel, m. hübschen, vorgezeich- neten Motiven, farbig 1.85 , hell 1.35	Die beliebte Kaffeedecke zum Selbststicken, auf kräftigem Haustuch, mod. Zeichnungen, Gr. 130/160 1.95
Irische Häkeldeckchen Handarbeit, i. hübschen Mustern, verschiedene Größen, 95 , 75 , 45 ⚡	Damen-Trägerhemd feinfädig Chiffon, m. Klöppel- spitze und Stickerei garniert 75 ⚡	Damen-Trägerhemd feinfädig Chiffon, m. Handklöp- pel und Stickerei garniert 95 ⚡	Damen-Nachthemd m. spitzem Ausschnitt u. Stik- kerei garniert 1.75
Damen-Schlafanzug m. farb. Besatz 2.95	Kunstseiden-Unterleid maschenfest, m. hübsch. Crepe de chine-Motiven, m. kleinen Schönheitsfehlern 2.95	Frottierhandtuch gute kräftige Ware, buntgemus- tert, Gr. 48/100 48 ⚡	Eine besondere Gelegenheit Frottierhandtuch Gr. 48/110, besonders kräftige Ware, buntkariert in schönen Farben 88 ⚡
Badelaken auch als Capes zu verwenden, in hübschen farbenfreudig. Dessins 3.90	Das praktische Beiderwandkleid uni Bluse, gestreift, Rock, alle Gr. nur 1.95	Das Hauskleid aus gestreiftem Zefir, m. Paspel- Garnitur, volle Weite 95 ⚡	Zum Wandern Das Indanthren-Kleid uni blau m. gestreift, Kragen u. Schleifen-Garnitur, nur 2.75
Der praktische Damen-Schutzkittel o. Aermel, uni Zefir, m. buntem Besatz 1.95	Für Haus und Garten den Indanthrenkittel uni blau, m. bunten Kragen u. bunten Stulpen 2.45	Ein Indanthrenkittel aus la Siamosen m. bunt, Schal- garnitur, die beliebte Wickelform 2.95	Damen-Taschentuch mit Hohlraum, sowie hübsche farbige Ränder Stück 15 ⚡
Damen-Taschentuch weiß Batist, innen weiß kariert, mit hübsch. bunten Kanten 28 ⚡	Reinseidene Taschentücher buntgemustert, 38 cm groß, ganz außergewöhnlich billig, 65 , 45 , 25 ⚡	Etwas Außergewöhnliches Hochaparte Kissen m. 3/4-Daunen-Füllung und Ein- schütze u. modernem Stepprand verarbeitet, Original-Entwurf Prof. Breuhaus 5.90	3teil. Dekorationen dunkelgründig, aus modernen Jacquardstoffen, volle Höhe für normale Fenster, moderne Ver- arbeitung 12.75
Extra - Auslage Fabrikreste Dekorationsstoffe Bekannte Künstler-Entwürfe für Kissen u. Dekorationen, Serie 1 Serie 2 Serie 3 Serie 4 Serie 5 Stück 10 ⚡ 25 ⚡ 50 ⚡ 1.00 2.00		Vier Serien Falten-Stores mit Drillranse, u. Einsätze. Die Ware bietet mehr als Ihnen der Preis zeigen kann. Faltenstore werden immer mehr verlangt und sind für jede Fensterbreite passend, Serie 1 Serie 2 Serie 3 Serie 4 Mtr. 95 ⚡ Mtr. 1.95 Mtr. 2.95 Mtr. 3.95	

Gebrüder

Alsberg

W. — ELBERFELD

Wenn Alsberg sagt: „Unter Preis“ —
 so ist das ein Wort — so ist das
 eine Sache, die Hand und Fuß hat.
 Und dass es nur beste Qualität ist,
 welche Alsberg unter Preis bringt,
 versteht sich von selbst!

Tod im Kindermund

Von H. Hgel.

In der Substantia. Das Tribunal der GVL steht die Kasse zusammen. Bis jetzt waren die heute erledigten Fälle harmlos, leicht zu entscheiden, noch leichter zu entscheiden. Aber jetzt kommt der Fall Dimitri Dobkin. Da steht es vorzüglich sein und die Gedanken zusammenfassen. Monatelang hat der Mann in Untersuchungshaft, von den Beamten der GVL ohne genügenden Grund aufgegriffen in der Zwierkaja. Er behauptet, der Kaufmann Dimitri Dobkin zu sein, seit Kriegsausbruch im Paris gelebt zu haben, nun wieder in die Heimat zurückgekehrt. Etwas Weiteres ist ihm nicht nachzuweisen. Die Karibid der Staatsanwaltschaft nennt ihn nicht, die schwarze Witze auch nicht. Fragende Verbindung mit Kontrarevolutionären Elementen ist auch nicht aufzuweisen. Aber die GVL glaubt ihm nicht, daß seine Personalangaben der Wahrheit entsprechen. Da sind zwei Photographien beim Erkennungsbild, die dem Mann sehr ähnlich sehen. Das eine ist ein Bild des Kapitän Selesnoi, der wegen Kontrarevolutionärer Umtriebe verurteilt, vor zwei Jahren ins Ausland geschickt ist, die andere — noch schlimmer — zeigt ein auf dem Namen Selesnoi, der mit der Staatsarmee gegen die Kontrarevolution gekämpft hat. Die GVL glaubt, daß es ein Bild des Kapitän Selesnoi ist, der wegen Kontrarevolutionärer Umtriebe verurteilt, vor zwei Jahren ins Ausland geschickt ist, die andere — noch schlimmer — zeigt ein auf dem Namen Selesnoi, der mit der Staatsarmee gegen die Kontrarevolution gekämpft hat.

Der Richter schaut sich nach dem Zeugen Nummer drei. Seine Ansicht nach steht die Sache fest. Wenn der Verdächtige heute wieder bei seinen Angaben bleibt, muß man ihn lassen. Der öffentliche Ankläger aber hat unerschütterliche Dreier. Stille. ... Vielleicht gelang es doch noch. Wenn sich auch der Richter nicht davon verläßt, er weiß, daß die drei Menschen, mit denen der Angeklagte konfrontiert werden soll, seit Tagen langsam dem einander getrennt, im Gewahrsam der GVL warten, ohne zu ahnen, was ihnen bevorsteht.

Dimitri Dobkin wird hereingeführt. Ein aufrechter, kräftiger Mann in schlichtem Arbeiterrock, ein unmerklich rötlicher Ton. Auf und gelassen schneidet seine Blicke über den nächsten Raum, zu dem Bildnis Venus an der Wand und zurück zu den ersten Gesichtern der Männer hinter dem Richter. Ruhig läßt er sich seine Personalien vorlegen, verbessert mit leichtem Lächeln eine kleine Stelle, die ihm der Richter stellen will. Der Richter wechselt flüsternde Worte mit dem Staatsanwalt, wendet sich dann wieder an den Angeklagten: „Sie bleiben also bei Ihrer Behauptung, daß Sie Dimitri Dobkin heißen?“

„Ja, ich habe keine Bedenken, ich heiße wirklich so.“ Nun, wir werden Ihnen sofort beweisen,

daß Sie nicht so heißen. Den Zeugen Nummer eins, Genosse Nachschäbender!

Ein dicker Mann wird hereingeführt, steht sich hin und unmerklich rötlich um. Der Richter blättert in den Papieren. „Du bist Genosse Gregor Semenovitch Selesnoi, ein geschriebenes Mitglied der bolschewistischen Partei seit 1914, Arbeiter im staatlichen Kraftwerk von Pawlowitzkaja, früherer Matrose auf dem Dampfer „Kurlat“. Stimmt's? Dann sieh dir mal den Mann da an. Kennst du ihn?“

Der Richter schaut sich den ruhig dastehenden Dimitri Dobkin anmerklich an: „Ich kenne ihn nicht, Genosse Vorleser.“

„Siehe, kennst du den Kapitän Selesnoi nicht, mit dem du zwei Jahre auf dem „Kurlat“ gefahren bist?“ fragt der Richter scharf. Aber der Richter schüttelt wieder den Kopf: „Winowail! Das ist nicht Kapitän Selesnoi.“

Wismutig schaut der Richter die Achseln. „Gut, du kannst nach Hause gehen. Zeuge Nummer zwei!“

Eine alte Frau steht vor dem Richter. Sie ist armlich gekleidet, die Hände von kummervollen Falten durchzogen, eine der vielen einkommenslosen Bürgerinnen. Der Angeklagte hat sich auf Gehör des Richters zu stellen müssen, daß er der Frau den Rücken zugeht. „Sie sind also Elena Ivanowna Selesnoi, die Mutter des früheren Matrosen Pavel Selesnoi. Welche Nachrichten haben Sie von Ihrem Sohn?“ — „Was keine. Mein Sohn muß tot sein, ich habe ihn fünf Jahren nichts von ihm gehört.“ — „Er war also nicht vor kurzem bei Ihnen?“ — „Nein, nein.“ — „Nun, so werden Sie sich freuen, Ihren Sohn endlich wiederzusehen. Angeklagter, drehen Sie sich um!“

Nicht Augenpaare bohren sich in die Gesichtszüge der alten Frau, beobachtet gespannt jede kleine Bewegung. Aber kein Zug verändert sich, als die Augen der Frau und des Angeklagten sich in der Ferne begegnen. Einmalig wendet sich die Frau wieder dem Richter zu: „Das ist nicht mein Sohn.“

Der Richter wiegt bedauernd den Kopf. — Der Staatsanwalt aber hat ein Siegesleuchten in den Augen. Die alte harte Mäule, mit der die Frau ihre Aussage macht, läßt den gewiegten Menschenkenner aufmerken. „Zeuge Nummer drei“ verlangt er rasch.

Sieder öffnet sich die Tür. Ein zwölfjähriges Mädchen in einem abgetragenen Kapuzenmäntelchen steht furchtlos auf der Schwelle. „Anuschka, mein Anuschka“, schreit die alte Frau auf. Die Kinderzungen verlieren den angestrichenen Ausdruck, als sie die Großmutter sehen. Dann aber blicken diese Kinderzungen an dem Manne, der vor dem Richter steht und dann — dann fliegt das Kind plötzlich auf den Angeklagten zu, wirft ihm die dünnen Arme um den Hals: „Vater! Du bist zurückgekommen!“

Ganz hart steht Dimitri in der jauchzenden Umarmung seines Kindes, während die alte Frau schluchzend zusammenbricht. Selbst die Gesichtszüge des Mannes, die hier über Leben und Tod entscheiden, verlieren einen Augenblick die

Strenge. „War das nötig?“ flüstert ein junger Richter. Ein stilles Plätschern des Staatsanwalts antwortet ihm. „Disziplin, Genosse! Es war nötig. Die Partei.“

Dimitri Dobkin aber hebt das Kind beifallig empor, schaut ihm in die Augen mit einem langen, innigen Blick, läßt das anheimelnde Köpfchen. Dann läßt er langsam die Arme von seinem Hals, läßt das Kind zur Erde gleiten. „Gut, Anuschka, Großmutter wird dich nach Hause bringen. Vielleicht komme ich bald nach, Anuschka, mein Liebes.“

Schweigend verläßt der Richter, während der Angeklagte dem Richter und dem Kinde nachsieht, bis sich die Tür hinter ihnen geschlossen hat. Dann richtet sich der Angeklagte hoch auf und seine Stimme klingt hart wie Stahl: „Pavel Piotrowitch Selesnoi, Rittmeister im 9. Tragonerregiment Ihrer Majestät der von euch gemordeten Zar!“

Ueberpflanzte Herzen.

Drei Herzen, die in den Laboratorien der „Navy“ zu Chicago im Staat Minnesota tätig sind, haben, amerikanischen Vätermelbungen zufolge, eine aufsehenerregende chirurgische Operation ausgeführt, indem sie ein Herz überpflanzten, das dann auch seine regelmäßige Tätigkeit ausübte. Die Versuche wurden an mehreren Hunden vorgenommen. Nach der Befestigung der Herzen sind von fünf Operationen vier erfolgreich gewesen. Das Verfahren besteht darin, daß ein gesundes Herz übertragen und alle Zu- und Abgangsfäden bis auf zwei abgeschnitten werden, die mit der zum Kopf des Hundes führenden Hauptarterie verbunden werden. Nach etwa 60 Minuten begann das überpflanzte Herz zu schlagen und setzte diese Tätigkeit bis etwa zum achten Tage fort, an dem es zum Stillstand kam. Das Experiment bietet die Möglichkeit, die Herzleistung eingehend zu beobachten. Dabei hat sich bereits gezeigt, daß verschiedene Reizmittel, die in die Blutbahn eingeführt werden, auf das überpflanzte Herz die gleiche stimulierende Wirkung üben wie auf das normale. Mehrere Gelehrte auf dem Kongress der amerikanischen Biologischen Gesellschaft gaben der Ansicht Ausdruck, daß diese Experimente auch für die Menschheit einmal von Nutzen werden könnten. Nach ihrer Meinung dürften sie vor allem dazu beitragen, den steigenden Prozentsatz der Anfälle von Herzschwäche herabzusetzen, von denen Personen jugendlichen Alters befallen werden.

Wie nährt sich ein Kolibri?

Es gibt eine große Anzahl von tropischen Vögeln, deren Hauptnahrung in dem Honig der Blüten besteht. Die viel umstrittene Frage, wie diese Vögel den Nektar aus den oft recht tiefen Blütenkelchen hervorzuholen vermögen, ist bei einigen längst gelöst. Die weit vorstreckbare Zunge mit stark gestrichelter Spitze wird wie ein Pinsel in den Honig getaucht, der auf diese Weise aufgesaugt wird. Ganz anders vollzieht sich dieser Vorgang bei den Kolibris, wie neue Forschungen erwiesen haben. Die Zunge trägt hier nicht an der Spitze, sondern an den Seitenrändern eine starke Ausbuchtung. Ober- und Unterschnabel

Wochenblatt

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Professor Piccard's Stratosphärenflug;
Schwalmer Dorfidiote, Bilderartikel;
Grotten;
Altengland;
Spiritusmus, Bildreportage;
Von der Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes in Essen;
Das Hindenburgrennen in Hoppgarten;
Krimi in München;
Gilt Nuhem nach ihrem Sieg;
Helene Weber, die Europameisterin im Fechten;
Bilder vom Sport;
Humor und Kästel;
Fortsetzung des Romans „Zwischen Tod und Leben“ von Gottfried Schumann.

sind im Querschnitt U-förmig gebogen, und zwar mit entgegengesetzter Lefzung, so daß die beiden Schnabelhälften sich zu einer engen Röhre ergänzen, deren Geschlossenheit dadurch vervollständigt wird, daß die herabstrebenden Ränder des Oberschnabels den Unterschnabel vollständig umfassen. Beim Trinken saugen die Kolibris die Schnabelspitze mit nur wenig hervorgehobener Zunge in die süße Flüssigkeit. Durch ein kompliziertes System von Muskeln wird die Spitze des Oberschnabels leicht gehoben, während der übrige Schnabel auf seiner ganzen Länge vollständig geschlossen bleibt, und die Seitenränder des Oberschnabels fest an den Unterschnabel gepreßt. Die Seitenränder der vorgestreckten Zunge füllen sich nun mit Honig und Speichelflüssigkeit und schleichen den Hohlraum der Schnabelröhre gleich einem Pumpenbolzen ab. Durch die kräftige Zungenmuskulatur zieht der Vogel seine Zunge bis auf zwei Drittel der Schnabellänge zurück. Durch die Pumpwirkung steigt nun die Flüssigkeit in dem Schnabel empor und gelangt in die Verdauungsorgane. Die Kolibris legen sich bei der Nahrungsaufnahme nicht auf die Zunge oder in die Flügel, was auch nach deren Stellung meistens gar nicht möglich wäre, sondern schweben mit blitzschneller Flügelbewegung frei in der Luft, wie wir es ja auch bei einigen Fliegenarten und Nachschmetterlingen beobachten können. Wie die Insekten, dienen auch die Kolibris der Befruchtung der Blüten.

Man ist nur so alt, wie man aussieht.

deshalb benutze man das weltberühmte „Gripang“. Gibt ergötzt dem Haar die Jugendfarbe auf natürlichem Wege wieder. Wirkt nach und nach. Vollständig unabhängig. Seit 33 Jahren bekannt. Von Tausenden von Ärzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. Preis Mk. 6.30. Für schwarze Haare „Gripang“ Mk. 10.80. Erhältlich in Parfümerien, Friseurgeschäften, Drogerien etc., wo nicht, direkt zu haben Parfümeriefabrik „Gripang“ Berlin SO. 606. Postfach 9. X

45

Mako-Damenschlupfer Größe 42
9 Taschentücher mit bunter Karibante
Moderner Lackgürtel ca. 5 cm breit
Damen-Strümpfe künstl. Wascheide, feinmaschiges Gewebe, gut vernäht
Herrensocken Mako mit Konseiden-Effekten, tragfähige Qualität
Selbstbinder in liebevoll schöner Ausmusterung
Gerstenkornhandtuch ca. 56 cm br. schwere, solide Qualität, Meter
Waschleder-Handschuhe mit Schlupfform

95

Haustuch für Betttücher, ca. 180 cm breit, schwere Qualität, Meter
Selbstbinder nur hübsche, mod. Dessins, große Form
Damenstrümpfe Wascheide, künstl. feinfädige Qualität, verstärkt
Seidenripswesten mit u. ohne Kragen, gute Qualität, moderne Formen
Taghemd mit hübscher Stickerei u. echter Klappspitze
Damenschürze vorgezeichnet, fertig genäht, blau eingefärbt, Gr. 80
Damenschlupfer echt Mako, Gr. 42-46
Charmeuse-Schlupfhandschuhe in mod. Farben, schneefest

145

Ueberhandtuch vorgezeichnet, mit abgewebter blauer Bordüre
Taghemd prima Wäschestoff mit Stickerei und farbiger Blende
Moderner Kragen Crepe de Chine, K'seide, Passenform
Damenstrümpfe Wascheide plattiert, kräftige Strapazier-Qualität
Bettdamast ca. 180 cm breit, eine besonders schöne, gute Qualität, Meter
Herren-Unterhose echt Mako, Gr. 4-6
Rips-Flammé für moderne Dekorationen, K's, 120 cm breit

195

Selbstbinder schwere reine Seide, letzte Neuheiten
Damenstrümpfe Wascheide, künstl., elegante, feinmaschige Qualität
Crepe-Georgette-Kragen Ausschnitt mit hübschem Abschluss
Nachthemd solide Verarbeitung, mit Feston oder Klappspitze
Bettdamast ca. 180 cm breit, besonders schöne hochwertige Ware, per Meter
Stores-Meterware mit breitem Einsatz und Stengelstrassenabschluss
Voll-Voile 95 cm breit, aparte Muster, Meter

Mir nach!
So ruft Frau Schmitz - und jeder folgt! Man kauft auch wirklich vorzuehlt während unsere Serien-Tafel

Meyer
NACHB. BARMEN ALTERMARKT

Schwanz: Friedrich Bollig



**Sommer
1931**

**FAHR
PLAN**

**DES GENERAL-ANZEIGERS
DER STADT
WUPPERTAL**

PREIS 60 PFG.

Der sehr beliebte Fahrplan ist erhältlich in allen Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitungs-Kiosken, in Zigarrengeschäften sowie in unseren Filialen und bei den Botenfrauen.

Bergisch Land

Nr. 129 — 1931

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Freitag, 5. Juni

Die Technische Nothilfe übt.

SS. Düsseldorf, 4. Juni 1931.

Die Technische Nothilfe, ursprünglich in unruhigen Nachkriegsjahren gegründet zu dem Zweck, bei Notständen, Störungen usw. in den verschiedenen Handwerksberufen, deren Fortführung mit Rücksicht auf lebenswichtige öffentliche Interessen unerlässlich ist, das sich allmählich ein weiteres Arbeitsgebiet eröffnet, bei dem man in Notständen des Militärs zu Hilfe zu ziehen pflegt, den

Gilladient bei großen Naturkatastrophen.

wie Hochwasser, Wald- und Moorbrände usw. Während seit 1924 ein Eintrag in lebenswichtige Betriebe nicht mehr notwendig war — mehreren Anforderungen seit dieser Zeit gegenüber konnte die Technische Nothilfe nachweisen, dass auch andere Möglichkeiten zur Beseitigung des Notstandes vorliegen — hat sie in Rheinland und Westfalen wiederholt in den letzten Jahren bei Naturkatastrophen, die sich ereignen mußten, nicht zuletzt bei verschiedenen Hochwassern, in den Rahmen dieser Schulung gebildet auch die angelegten Proben für den Gilladient. Der württembergische Bezirk, unter Leitung des Landesbezirksleiters E. G. Dilling (Düsseldorf), wird die Reihe am Sonntag mit einer Doppelübung beenden, an der, wie wir bereits schon berichtet, Teilnehmer aus Düsseldorf, Gladbach, Hilden, Krefeld, Herdingen, Remscheid, Wuppertal, Solm, Mülheim, Rade, Essen, Duisburg, Oberhausen, Weisel und Mönchen bei Vorträgen und Beobachtungen teilnehmen werden.

Brotpreislenkung auch in Solingen.

SS. Solingen, 5. Juni. In den letzten Tagen haben zwischen der Regierung in Düsseldorf, den Vorkommnissen und den Stadtschulden unter einer Preislenkung festgestellt. Die für Berlin, ist auch für den Weizen Preis zum verbindlichen Preis zur Verfügung gestellt worden. Heute wurde nun die Stadtschulden Solingen die Vertreter der hiesigen Vorkommnisse zu einer Preislenkung eingeladen. Im Verlauf der Preislenkung wurde eine Einigung erzielt. Die Vertreter der Vorkommnisse erklärten sich bereit, den Preis für Weizen von 55 Pf. abzugeben, gegenüber einem bisherigen Preis von 60 Pf.

Ictum verursacht schweres Autounglück Zollbeamte in Zivil für Räuber gehalten

Privatauto auf der „Flucht“ gegen einen Baum gefahren.
Verhängnisvolles Unglück bei Gladbach-Rheydt. — 3 Schwerverletzte

SS. Gladbach-Rheydt, 4. Juni

Am Mittwoch gegen 21 Uhr ereignete sich auf der Landstraße von Rheydt nach Gladbach ein schwerer Kraftwagenunfall. Aus der Richtung Gelsenkirchen kommend, machte in voller Fahrt der Kraftwagen des Fabrikanten Wilhelm Beines aus Rheydt, der mit seiner Familie im Inneren des Autos saß, das sein Chauffeur steuerte. An der leichten Bogenbiegung, etwa 500 Meter vor der Gabelung der Straßen nach Gladbach und Rheydt wurde dem Auto plötzlich ein rotes Lichtsignal gegeben, das von zwei uniformierten Zollbeamten herrührte, die aber als solche nicht erkannt wurden. Trotzdem hielten die Fahrer ab, um zu halten. Als die Insassen des Kraftwagens und auch der Fahrer etwa 20 Meter über die Signalstelle hinaus plötzlich zwei mit Karabinern bewaffnete Männer vor dem Auto gewahrten, vermutete Beines einen räuberischen Überfall und gab seinem Chauffeur Anweisung, mit Volllast die Flucht zu versuchen. Ruckartig eröffneten die beiden Bewaffneten ein Feuer auf den Wagen (1), bei dem Insassen wurde dadurch die Vermutung eines Überfalls verstärkt.

Ohne zu wissen, daß die beiden Vorderreifen des Autos von Angeln durchlöchert waren, suchte der Fahrer mit größter Geschwindigkeit zu entkommen. Plötzlich entwich die Luft aus den Reifen, was der Chauffeur in der

großen Aufregung nicht bemerkte. So verlor er an der leicht gekrümmten Weichenablenkung die Kontrolle über seinen Wagen und saute mit furchtbarer Gewalt gegen einen auf der linken Straßenseite stehenden vierzig Zentimeter hohen Baum, der vollständig entwurzelt wurde. Die Krone des Baumes brach bei dem Anprall glatt ab. Das Auto wurde total zertrümmert, seine Gummifederung hatte sich um den Baumstamm geschlossen. Die Beine des Beines und auch der Chauffeur sind sehr schwer verletzt worden, jedoch sollen ihre Verletzungen glücklicherweise nicht lebensgefährlich sein. Sie wurden ins Krankenhaus nach Rheydt übergeführt.

An der Unfallstelle sammelte sich trotz der späten Abendstunde schon bald eine große Menschenmenge an, und nur infolge des schnellen Eintreffens der Polizei blieben die gegen die Beamten sehr aufgebrachten Leute ruhig. Es wurden sofort eingehende Ermittlungen insbesondere in der Richtung hin auch angestellt, ob von den Zollbeamten bei dem Verstoß, das verunglückte Auto zum Halten zu bringen, mit der Vorsicht vorgegangen wurde, die im Interesse der Sicherheit im öffentlichen Verkehr notwendig ist. Die in Frage kommenden Beamten waren von der hiesigen Zollkommandantur und berechtigt, auch außerhalb ihres hiesigen Dienstbezirks ihre Tätigkeit auszuüben.

Der Kreis Wipperfürth braucht Staatsbeihilfe.

SS. Wipperfürth, 5. Juni. Vier fand eine dringende Kreisratssitzung statt, die sich mit der Wiedereinführung der früheren Wertzulassungsscheine zu befassen hatte. In der letzten Kreisratssitzung im April hatte man diese Scheine abgelehnt, da die anzuwendenden Verwaltungskosten in keinem Verhältnis zu dem Steuerertrag standen. Die Kreisordnung macht

jedoch die volle Ausnutzung aller zur Verfügung stehenden Steuerquellen zur Pflicht. Eine Abnahme mit den zinsabhängigen Steuern hat auch ergeben, daß eine Staatsbeihilfe zur Deckung des Reibvermögens für 1931 nicht zu erwarten ist, falls der Kreis die alte Wertzulassungsscheine nicht erhebt. Da der Kreis jedoch dringend die Staatsbeihilfe braucht, wenn er nicht finanziell zusammenbrechen soll, war der Kreisrat einstimmig mit der Wiedereinführung der früheren Wertzulassungsscheine einverstanden.

Von der Erziehung eines evangelischen Christenmenschen

SS. Düsseldorf, 4. Juni 1931.

Die alljährlich am Fronleichnamstage versammelten sich auch in diesem Jahre die evangelischen Religionslehrer an den höheren Schulen des Rheinlandes in Düsseldorf. Über 20 Teilnehmer aus allen Teilen der Rheinprovinz füllten den großen Saal der Gesellschaft „Serein“ zur allgemeinen Freude waren auch neben Vertreter des Saargebietes erschienen. Den Vorsitz führte Oberstudienrat Professor Dr. Peters (Düsseldorf); er begrüßte als Gäste den Generalsuperintendenten der Rheinprovinz Dr. Stollenhoff, als Vertreter der Provinzialkonferenz der Vorkommnisse für Kirche und Schule Geheimrat Dr. Marx, als Vertreter des Provinzialschulraths Oberstudienrat Dr. Ewerding, als Vertreter der Universität Bonn Professor Dr. Schmidt-Jarvis.

Herrn Plath (Essen) behandelte in einem kurzen Vortrage die Frage: „Wie kann der Religionsunterricht der höheren Schule die Einführung des neuen Gesehbuchs unterstützen?“ Den Hauptvortrag hielt Oberstudienrat Dr. Dr. Kesseler (Düsseldorf) über „Die Bildungsaufgabe des evangelischen Religionsunterrichtes, ihr Recht und ihre Grenzen“. Der Redner ging von der unrichtigen Frage aus, ob Religion überhaupt lehrbar sei, und verfuhr zunächst die verschiedenen geistigen Voraus-

Die evangelischen Religionslehrer der Rheinprovinz tagten in Düsseldorf

Christenmenschen

setzungen zu klären, auf denen der Religionsunterricht gründet. Voraussetzung sei eine Weltanschauung, die die Wirklichkeit des Geistigen und die Beweiskraft des Menschlichen durch diese Wirklichkeit bejahet. Der evangelische Religionsunterricht lege weiterhin Glauben voraus, der sich an die Offenbarung des richtenden und rettenden Gottes gebunden wisse; abzulehnen seien die Spielarten des Idealismus, die das geistige Leben einseitig nur vom Menschen her beurteilen und gestalten, aber auch die Theologien, die in Gott nur den transzendenten, „nahe anderen“ sehen und die Grenze des Menschlichen zu stark ziehen. Evangelischer Religionsunterricht gründe wissenschaftlich auf theologischer Erkenntnis; klare Begriffsbildung sei zu fordern und eine verantwortungsvolle, aufgeschlossene Kritik des Rechtes und der Grenzen anderer Stellungen. Evangelischer Religionsunterricht gründe auf der pädagogisch-psychologischen Einsicht von der innerlichen Lebendigkeit des Menschen, von seiner Öffnung für Gott und auf der jugendpsychologischen Einsicht von der besonderen Eigenart des Kindheits- und Jugendalters. Nur in lebendiger Beziehung zum kirchlichen Leben sei Religionsunterricht möglich. In einem zweiten Teile sprach der Redner über „Ziel, Methode und Organisation des evangelischen Religionsunterrichtes“. Ziel sei zunächst ein gründliches Wissen, ein Zubehalten in der Bibel, Kenntnis von den Höhepunkten der Kirchengeschichte und ihren großen Persönlichkeiten. Das Wissen dürfe aber nicht bloß geistlich sein, daneben müsse geben eine Reife religiöser Verheißung, eines Sinecureverlebens und einer Deutung des Geistes aus dem Zentrum des ganzen Menschlichen heraus; der Wille zur Gemeinschaft müsse geweckt werden. Jede Hiesigkeit darüber hinaus sei Gnade und liege jenseits aller Methode. Im Hinblick auf die Methodik des Religionsunterrichtes sagte der Redner, es gäbe gar keine Methode, die nicht die religiöse Innerlichkeit des Schülers mit dem religiösen Objekt in Beziehung setze. Die Methodik fordere die Auseinandersetzung von religiöser Feinfühligkeit und geschäftlicher Tatsächlichkeit, den Gewinn von Verständnis und Erkenntnis durch freie geistige Arbeit. Der Religionsunterricht dürfe im Schulunterricht nicht isoliert sein; seine Gestaltung sei nach Möglichkeiten und Aufgaben an Staats- und Volksschulen anders als an weltanschaulich streng einheitlichen Schulen.

Dem Vortrage schloß sich eine rege Aussprache an, die sich bis in den Nachmittag hinzog. Generalsuperintendent Stollenhoff erklärte für eine wesentliche Aufgabe des Religionsunterrichtes die Konfrontierung mit Gott, der uns in seinem Wort anpricht. Er schloß mit einer Mahnung zur Achtung der Überzeugung anderer; eine absolute Theologie habe es niemals gegeben. Besonderen Beifall fand Kesseler (Essen) mit seiner Aufforderung, den Religionsunterricht nicht zu einem Prediger in der Wüste werden zu lassen, sondern zu einem Mittel, fruchtbaren Samen auf einen sehr fernen Boden zu streuen.

Der neue Pfarrer in Völsberg.

SS. Völsberg, 5. Juni. Pfarrer Kinkel aus Wülfrath-Strom, der Nachfolger des Pfarrers Kedeusch, ist gestern in Völsberg eingetroffen und wurde in einem kleinen Streife der Pfarrer und Kirchenverwaltung begrüßt. Die Einführung wird am Sonntag Superintendant Kaphahn vornehmen.

Zu den politischen Zusammenstößen in Hagen.

Lag Notwehr bei der Schierei vor?

Hagen, 4. Juni. Zu den Vorgängen in Hagen am 28. Mai ds. J., teilt die Südpressestelle mit:

Am 2. Juni ist zunächst gegen zwei Mitglieder der NSDAP, die Voruntersuchung wegen Mordes, verbotenen Waffentragens usw. eröffnet worden. Noch am gleichen Tage hat der Untersuchungsrichter in Verfolg der polizeilichen Ermittlungen die in Dortmund festgenommenen Personen, soweit die Kriminalpolizei sie nicht bereits wieder entlassen hatte, eingehend vernommen. Es handelt sich um Mitglieder der NSDAP, Dortmund, die an dem fraglichen Tage in Hagen aufgefunden und im Verdacht stehen, an der Schierei beteiligt gewesen zu sein. Bei dreien konnte die Teilnahme an dem Abmarsch des in die Schierei verwickelten NSDAP-Trupps nicht festgestellt werden. Sie wurden aus der Untersuchungshaft entlassen. Zwei weitere Mitglieder, unter ihnen der Dortmunder Stabschefführer Bauer, haben dagegen nach längerem Verhören zugestanden, sich während der Schierei bei dem NSDAP-Trupp befunden zu haben. Gegen sie ist Haftbefehl erlassen. Es sind zurzeit drei Personen in Haft. Nach dem Ergebnis der bisherigen Ermittlungen steht es für die Untersuchungsbehörde fest, daß aus dem NSDAP-Trupp heraus geschossen worden ist. Es fragt sich lediglich, ob und inwieweit die Tat unter dem Gesichtspunkt der Notwehr zu beurteilen ist. Die Ermittlungen gehen insbesondere nach dieser Richtung hin weiter.

Verstärkung der Polizei

im Hagen-Schwelmer Bezirk.

SS. Hagen, 5. Juni. Die Hagen-Mittat hat im ganzen Bezirk eine an sich berechtigte Verunsicherung hervorgerufen. In den nachfolgenden Tagen kam es im ganzen Ennepegebiet, in Hagen, Schwelmer und Schwelmer, zu Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. Gerüchte aller Art haben fruchtbar Boden in den aufgeregten Gemütern des Publikums gefunden. So genügt gestern Abend zum Beispiel die Ankündigung einer nationalsozialistischen Versammlung in Hagen, daß das Gerücht entstand, bei einem dort stattfindenden Zusammenstoß seien fünf Tote verblieben. In Wirklichkeit wurde die Versammlung von der Nationalsozialistischen Partei abgelehnt, und zu Zusammenstößen ist es nicht gekommen. Die allerneuesten Gerüchte wollen wissen, daß in Hagen der Belagerungszustand verhängt worden sei. Wie wir von der Hagen-Mittat erfahren, ist daran kein wahres Wort. Seit dem verhängnisvollen Abend am 28. Mai sind in Hagen, außer am Dienstagabend in Hagen, keine weiteren Zusammenstöße mehr zu verzeichnen gewesen, so daß die Verhängung des Belagerungszustandes keine Rechtfertigung in den wirklichen Verhältnissen finden würde. Lediglich ist zur Verstärkung der Hagen-Mittat ein Teil der Hagen-Mittat bereitgestellt worden, um die Hagen-Mittat auf Grund der entmilitarisierten Rheinzone nach Hagen verlegt werden mußte.

Nach am gestrigen Tage bildeten sich in Schwelmer wiederum Zusammenstöße zwischen den Anhängern der extremen politischen Parteien. Bereits am Nachmittag sammelten sich in den Straßen größere Menschenmengen an. Gegen Abend wurden die Zusammenrottungen immer dichter, da die Kommunisten und Nationalsozialisten Parteienbänder von auswärts nach Schwelmer zusammengezogen hatten, die insgesamt auf 800 bis 1000 geschätzt wurden. Der Polizeidienst war durch Schutzabteilungen von auswärts verstärkt worden. Als die Zusammenrottungen gegen Mitternacht immer bedrohlicher Charakter annahmen, setzte die Polizei zum Teil mit dem erforderlichen Nachdruck eine Säuberung der Straßen durch. Angehörige des hiesigen Polizeiaufgebots sind zusammengehoht unterblieben.

Zu Preisen so klein wie nie zuvor

Musselin 45,-
Imitiert... 75, 55

Musselin 95,-
Feine Wolle, 175, 115,

Wachseide 39,-
beste Qual., 95, 75, 58,

Beiderwand 50,-
moderne Streifen, 65,

Kleiderleinen 75,-
alle Farben, ... 95,

Zefir 48,-
uni u. gestreift, ... 65,

Voil 95,-
ca. 100 cm, ... 125, 95,-

Beachten Sie
unsere Schaufenster!

GEBRÜDER APPEL

ELBERFELD
Herzog- u. Grünst.-Ecke

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 129 — 1931

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Freitag, 5. Juni

Auflösung des Internationalen Waggonkartells?

Deutschland will den Vertrag fristlos kündigen.

Die Gegensätze innerhalb des Internationalen Waggonkartells, die hauptsächlich durch die bekannte Stellungnahme der Belgier in dem griechischen Geschäft — ein größerer griechischer Auftrag fiel bekanntlich durch Unterbietung an die belgische Waggonindustrie, obwohl ihn nach den Kartellabmachungen die deutsche Gruppe erhalten sollte — herbeigeführt worden sind, spitzen sich immer mehr zu. Nachdem bereits verschiedentlich in deutschen Waggonkreisen die Forderung nach völliger Umgestaltung des Kartells laut wurde, sind nunmehr, wie wir erfahren, ernsthafte Erwägungen auch innerhalb derjenigen Waggonkreise, die das Kartell bisher immer stützten, im Gange, den Kartellvertrag zu kündigen, und zwar soll diese Kündigung nicht zum erstmaligen Kündigungstermin (Ablauf des Kartellvertrages erstmalig am 31. Dezember 1932), sondern fristlos erfolgen. Das Recht zu dieser fristlosen Kündigung leitet die deutsche Gruppe aus der Vertragsverletzung durch die Belgier her, die auch nach dem Schiedsspruch vom 4. Mai, der eine Strafzahlung der Belgier von 1 Prozent vorsieht, statt der im Vertrag vorgesehenen 20 Prozent, keine Neigung zu einer Verständigung mit der deutschen Kartellgruppe zeigen. Eine Erneuerung des Kartells wird nur für möglich gehalten, wenn eine vollständige Aenderung des Vertrages eintritt, die derartig grobe Verstöße gegen den Vertrag unmöglich machen. Hingewiesen wird von der deutschen Gruppe auch noch auf den Umstand, daß wichtige Länder, wie England, Amerika und Polen, keine Mitglieder des Kartells sind. Bei der Frage einer etwaigen Erneuerung des Kartells wird somit auch diese Frage eine Rolle spielen.

Vor der Auflösung des Blusenkartells?

Die Außenseiter im Blusenhandel.

Generalversammlung des Verbandes der Fabrikanten von Blusen, Kleidern und verwandten Artikeln.

Die Generalversammlung des Verbandes von Blusen, Kleidern und verwandten Artikeln e. V., über dessen Außenseiterkampf berichtet wurde, beschloß einstimmig, einen letzten Versuch zur Einbeziehung der zahlreichen Außenseiter in das Blusenkartell zu unternehmen. Zu diesem Zweck soll eine gemeinsame Sitzung mit den Außenseitern einberufen werden, in der über die Wünsche der Nichtmitglieder beraten werden soll. Sollte dieser Versuch der Kartellerweiterung scheitern, so wird auf einer alsbald einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung über die Auflösung des Verbandes Beschluß gefaßt werden. Wie die Vossische Zeitung hierzu hört, ist die Mehrzahl der Außenseiter ebenso wenig geneigt, dem Kartell beizutreten, wie die Verbandsmitglieder willens sind, die Lasten der Kartellzugehörigkeit allein zu tragen. Mit der Auflösung des Blusenkartells dürfte demnach zu rechnen sein. Gleichzeitig wird bekannt, daß nunmehr auch auf dem Gebiet der Herrenkonfektion Konditionskämpfe bevorstehen. Der Konditionsvertrag des Reichsverbandes für Herren- und Knabenbekleidung e. V., der Organisation des Herrenkonfektions-Einzelhandels mit dem Zentralverband der Herren- und Knabenkleiderfabrikanten e. V., läuft am 30. September ab und ist gegenwärtig der Gegenstand von Auseinandersetzungen zwischen den beiden Verbänden. Das Fabrikantenkartell fordert die Aufnahme des Eigentumsvorbehalts in die Konditionen und eine Revision der bestehenden

Schiedsgerichtsbestimmungen, während der Einzelhandelsverband in der Schlichtungsfrage zum Nachgeben bereit ist, will er den Eigentumsvorbehalt unter keinen Umständen anerkennen. Auf seiner am 8. Juni stattfindenden Generalversammlung wird der Reichsverband über diese Frage Beschluß fassen, der wahrscheinlich ablehnend ausfallen dürfte. Unter diesen Umständen ist mit einer Verlängerung des Vertrages nicht zu rechnen.

Wir hören ferner, daß der Reichsverband für Herren- und Knabenbekleidung seine Mitgliedschaft beim Reichsbund des Textilhandels zu kündigen gedenkt.

Der Reichsverband deutscher Dachpappenfabrikanten o. V., Berlin.

hielt am 3. Juni 1931 seine ordentliche H.-V. in Berlin ab. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. A. Malchow berichtete, bereits im Jahre 1929 sei in der Auslieferung von Dachpappe ein Rückgang von 19 Prozent zu verzeichnen. Das Jahr 1930 habe einen weiteren Ausfall von 10 Prozent gegenüber dem Jahre 1929 gebracht. Im Verhältnis zur Teerdachpappe sei die Erzeugung der sogenannten teerfreien Dachpappe um einige Prozent gesunken. Es müsse Aufgabe der Dachpappenindustrie sein, qualitativ hochwertige Dachein-

deckungen zu schaffen. Die Preissenkungsaktion der Regierung habe vielfach zur Berechnung von falschen Indexzahlen für Dachpappe geführt. Er empfehle straffere Kartellorganisation, denn Kartelle seien bei schlechter Konjunktur für die Dachpappenindustrie dringend notwendig.

Um die Provision des Handlungsagenten.

Selbsthilfe des Vertreters durch Warenverkauf ab Lager?

Die Geschäftsvermittlung durch einen Handlungsagenten führte zu einer festen Bestellung, indessen kam es zu keinem Geschäftsabschluß, da dem Unternehmen die Finanzierung unsicher erschien. Der Handlungsagent verkaufte aus dem Lager der beklagten Firma Waren in Höhe der entgangenen Provision und vereinnahmte den Erlös für sich.

Die Firma entließ hierauf den Handlungsagenten infolge des Vertrauensbruchs fristlos, der daraufhin die Klage beim Arbeitsgericht anstregte. Das Landesarbeitsgericht befand sich mit diesem Falle und führte laut „Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen, Essen, aus, daß die volle Provision gefordert werden könnte, wenn das Geschäft durch das Verschulden des Geschäftsherrn ganz oder teilweise nicht zur Ausführung gebracht worden wäre, aber es bestünde doch für den Handlungsagenten die Pflicht, den Geschäftsherrn richtig ins Bild zu setzen, damit diesem die Möglichkeit einer Prozeßführung gegen den Käufer gegeben wäre. Das Gericht sprach den Geschäftsherrn von der Ausführungsverpflichtung des Geschäftes bei Vorliegen triftiger Gründe frei, die im vorliegenden Falle hinsichtlich der schwierigen Finanzierung als vorhanden anerkannt werden mußten. Das Landesarbeitsgericht erkannte in seiner Entscheidung vom 31. Duisburg, dem Handlungsagenten die Provision ab und billigte überdies die fristlose Entlassung wegen Gefährdung des Vertrauensverhältnisses wegen der Verkaufstätigkeit und Einziehung der Gelder, was ohne Wissen der beklagten Firma zu verurteilen wäre.

Bedeutende Insolvenz im Holzgewerbe

Die sehr bedeutende Verkaufsgemeinschaft nordwestdeutscher Sägewerke „Nord-West-Holz“ G. m. b. H. in Kassel, die über einen großen Kundenkreis verfügt, hat mit sehr bedeutenden Verbindlichkeiten am Mittwoch nachmittag ihre Zahlungen eingestellt. Infolge der außerordentlich schwierigen Verhältnisse auf dem Holzmarkt, die sich in dem ungemein starken Rückgang der Aufträge in allen Holzarten, besonders in Eisenbahnschwellen auswirkten, wurde die Gesellschaft gezwungen, in Liquidation zu treten. Da die Gesellschaft infolge ihres großen Kundenkreises selbst an zahlreichen Vergleichsverfahren und Konkursen beteiligt ist, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen, welche Quote den Gläubigern in Aussicht gestellt werden kann.

Gebr. Stollwerck A.-G., Köln.

Stilllegung der Budapester Fabrik.

Die Budapester Fabrik des Unternehmens hat den Betrieb stillgelegt. Die 80 Arbeiter und 26 Beamten wurden entlassen. Das 4stöckige Fabrikgebäude wird vorläufig nicht verkauft, da man mit der Wiederaufnahme des Betriebes rechnet. Der Entschluß wird damit begründet, daß die kleinen Fabriken auf Kosten der Qualität Konkurrenz machen. Stollwerck habe ein solches Vorgehen nicht mitmachen wollen.

Textilindustrie Niederrhein A.-G., Gladbach-Rheydt. Da es nicht gelungen ist, für die bei der Zwangsversteigerung im

Zur Lage der bergischen Schloß- und Beschlag-Industrie

Die wirtschaftliche Lage der bergischen Schloß- und Beschlagindustrie des Velbert, Heiligenhauser sowie Radevormwalder Bezirks ist nach wie vor äußerst schwer und ernst. Zwar hat sie sich erfreulicherweise im allgemeinen nicht mehr verschlechtert, wozu allerdings zu bemerken ist, daß es tiefer nicht mehr gehen kann. Der Umsatz dürfte bei den meisten Firmen unter der Hälfte des normalen Umsatzes liegen und sogar teilweise auch nur bis zu ein Viertel betragen. In einigen Betrieben war in den letzten Wochen auch eine Wendung zum Besseren unverkennbar; allerdings beschränkte sich diese Besserung des Auftrags-eingangs und damit der Beschäftigung auf zunächst nur wenige Betriebe. So konnten daher teilweise auch wieder Einstellungen von Arbeitskräften vorgenommen werden und ferner war es möglich, vereinzelt eine kleine Erhöhung der wöchentlichen Arbeitsstunden durchzuführen.

Der Arbeitsmarkt zeigt dadurch eine kleine Besserung. Die Zahl der Arbeitssuchenden ist im Bereich des Arbeitsamtes Velbert in allen Berufsgruppen von 8422 am 15. April ds. Js. auf 8084 am 15. Mai zurückgegangen, der höchste Stand war Mitte März mit 8936 Arbeitssuchenden aufzuweisen. Im Metallgewerbe ist die Arbeitslosigkeit von 3758 Arbeitssuchenden am 15. April auf 3692 am 15. Mai zurückgegangen; der April hatte dabei in diesem Jahr den niedrigsten Stand aufzuweisen. Mitte April vergangenen Jahres wurden im Metallgewerbe 1581 und Mitte Mai 1719 Arbeitssuchende gezählt. Während also in dieser Zwischenzeit im vergangenen Jahr noch eine erhebliche Verschlechterung eintrat, ist für dieses Jahr eine, wennhin kennzeichnet die weit höhere Zahl der Arbeitssuchenden in diesem Jahre die derzeit äußerst gedrückte Absatz- und Beschäftigungslage.

Es hat den Anschein, als wenn die festgestellte leichte Besserung auf dem Auslandsabsatz zurückzuführen ist. Im Inland ist die Absatzlage äußerst gedrückt, vor allen Dingen infolge der ungünstigen Entwicklung des Baumarktes, als wichtigsten Abnehmer für Schösser und Beschläge. Schon in unserem letzten Bericht hatten wir darauf hingewiesen, daß, nachdem dem deutschen Baumarkt bereits 1930 nur 6,8 Milliarden an langfristigen Mitteln — d. s. schon 1,4 Milliarden weniger als 1929 — zur Verfügung standen, sich dieser Betrag für 1931 voraussichtlich um eine weitere Milliarde verringern wird. Nach einem Bericht des Statistischen Reichsamtes ist denn auch die Bautätigkeit in den Groß- und Mittelstädten im 1. Vierteljahr 1931 tatsächlich erheblich zurückgegangen. Die Zahl der Bauvollendungen im Wohnungsbau betrug im 1. Vierteljahr 1931 nur noch

5217 gegenüber 9217 im 1. Vierteljahr 1930 und für die Bauerlaubnisse 3694 (4345) sowie für die Baubeginne 2643 (3511). Für den Inlandsabsatz der bergischen Schloß- und Beschlagindustrie sind diese Zahlen sehr bemerkenswert. Geklagt wird ferner über mangelnden Absatz an die Reichsbahn, die mit der Vergebung neuer Aufträge zurückhält, sowie an den Automobil- und Waggonbau.

Die bisher vorliegenden statistischen Ausfuhrergebnisse zeigen keine allzu große Unterschiedlichkeit in der Exportentwicklung der letzten Monate. Im April betrug die Schloßausfuhr 8737 dz gegenüber 9852 dz im März und 9472 dz im Februar. Gleichzeitig wurden im April 12376 dz Bau- und Möbelbeschläge ausgeführt gegen 12818 dz im März und 13157 dz im Februar. Bei der Beurteilung der Ausfuhrergebnisse im April ist zu berücksichtigen, daß dieser Monat besonders viel Feiertage hatte. Man kann also keineswegs sagen, daß sich die Ausfuhr in den letzten Monaten ungünstiger gestaltet hat, da das nur im Vergleich zu den ersten Monaten des vergangenen Jahres zutrifft. Nicht aber bei einem Vergleich mit der 2. Hälfte des vergangenen Jahres wo z. B. im August nur 11695 dz Bau- und Möbelbeschläge und z. B. im November nur 8162 dz Schösser ausgeführt wurden. Auch in den übrigen 6 Monaten der 2. Hälfte des vergangenen Jahres lag der Export zumeist ungünstiger als in den ersten 4 Monaten 1931. Es wird abzuwarten sein, ob sich die teilweise leichte Belebung in der Schloß- und Beschlagindustrie in den statistischen Ergebnissen der Ausfuhr in den nächsten Monaten zeigen wird.

In der mittel- und niederbergischen Schrauben- und Nietenindustrie (Wuppertal, Velbert, Wermelskirchen) sind wesentliche Veränderungen nicht eingetreten. Die teilweise leichte Belebung, die im April bemerkbar war, hat kaum angehalten. Daher mußten weitere Betriebseinschränkungen vorgenommen werden. Die Bestellungen der Bau- und Automobilindustrie, mit denen sonst immer in den ersten Monaten gerechnet werden konnte, sind in diesem Frühjahr weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Auch die überseeischen Märkte haben keine Besserung gezeigt; gerade auf diesen Märkten sind die Preise, wie aber auch sonst, äußerst gedrückt. Auch der anhaltende Preisdruck auf dem Kupfermarkt, durch den Kupfer einen nie erwartenden Tiefstand erreicht hat, hat zu Zurückhaltungen von Bestellungen seitens der Kundschaft geführt. Im übrigen hofft man in der mittelbergischen Industrie, daß der Zusammenschluß für schwarze Schrauben und Muttern im deutschen Handelschraubensyndikat wenigstens für diese Artikel zu einer Beruhigung des Geschäftes und einer vernünftigen Preisstellung führen wird.

Rekordverkaufstage



Beliebter Spangenschuh
in braun Boxkalf

Eleg. brauner Herren-
schuh. Solide gearbeitet.
— dto. in schwarz u. Lack.

zu Rekord-Preisen

Alle sollen es wissen, wie billig
die guten Tackschuhe sind

Tacke

DAS GROSSE HAUS DER KLEINEN PREISE

Unsere Filialen
im
Industriegebiet

Bochum,
Dortmund,
Düren (Rhld.),
Düsseldorf,
Elberfeld,
Essen a. d. R.,
Gelsenkirchen,
Hagen i. W.,
Herrn i. W.,
Krefeld,
Köln a. Rh.,
Mülheim a. d. Ruhr,
M.-Gladbach,
Oberhausen (Rhld.),
Ruhrort

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Co.,
G. m. b. H.,
Elberfeld,
Wall 16
Ecke
Schillerstrasse

Wir können unmöglich die endlose Zahl unserer unerhört billigen
Angebote bekannt geben. Besichtigen Sie unsere Auslagen!

Konkursverfahren an den Barmer Bankverein übergegangen. Der Barmer Bankverein übergegangen. Der Barmer Bankverein übergegangen.

Konkurs einer Kunstseidenfabrik.

Die mit einem Aktienkapital von 1 Million RM. arbeitende Viskose A.-G. in Arnstadt (Thür.) hat, wie wir hören, nachdem die Sanierungsversuche mißlungen sind, heute den Konkurs über sich eröffnen lassen.

Interessengemeinschaft Wick-Wyckhoff?

Die Fortsetzung der Ende Mai geführten Verhandlungen zum Abschluß einer Interessengemeinschaft bzw. einer Vollfusion zwischen den beiden Werken ist auf Mitte Juni verlagert worden. Grundsätzlich darf der Zusammenschluß als perfekt angesehen werden, indessen ist über die Formalitäten, besonders soweit die finanzielle Seite in Betracht kommt, eine Einigung nicht erzielt worden, so daß sich auch die Opfer, die die Wick-Wyckhoff-Werke zu bringen haben werden, noch nicht beurteilen lassen.

Spinnerei Akt.-Ges. Joh. Friedr. Klausner, M.Gladbach. Die H.-V. am 27. d. Mts. soll auch über die weitere Umstellung des Betriebes Beschlüsse fassen.

Sollinger Gesenkschmieden Engels, Rauh & Co., Sollingen-Pöche. Wie wir hören, sind die Abschlüsse der Verhandlungen, die mit einem Verlust zu rechnen (i. V. 1927/28 RM. Verlust, um den sich der Verlustvortrag auf 240.229 RM. erhöhte) Der Geschäftsgang hat sich in der letzten Zeit gebessert.

Berliner Börse unter Schwankungen schwächer
Kleines Geschäft. - Zeitweise Deckungen. - Starke Anspannung des Devisenmarktes. - Privatskonten auf Banksatzhöhe.

W.G. Berlin, 5. Juni. (Eig. Draht.) Das Geschäft war heute klein, die Börsenstimmung unterlag Schwankungen, war aber im Grunde genommen doch wieder schwach. Anfangs veranlaßte einzelne Deckungen ein leichtes Anziehen einiger weniger Papiere. Ausländische Verkaufsaufträge lagen in nennenswertem Umfang kaum vor. Außerdem verwies man auf die Festigkeit der getriggerten Wallstreetbörsen, auf die gewaltige Überzeichnung der amerikanischen Schatzanweisungsemission und auf das energische Eintreten des englischen Regierungsbüros. Daily Herald für die Revision der deutschen Tributzinsen. Trotzdem war die Haltung von Anfang an unsicher und hat sich später unter Schwankungen abgeschwächt. Die sehr beträchtliche, offensichtlich reparationspolitisch bedingte Anspannung des Devisenmarktes, welche innerhalb Wochenfrist der Reichsbank Devisenverluste von, wie gerüchelt wird, um einhundert Millionen Mark gekostet haben soll, warnte die Spekulation doch zu schärferer Zurückhaltung. Außerdem verstärkte die schlechte Kollateralsatz im Mai, der abermalige Rückgang des Reichsbankguthabens im April, die Kommissionskassawerte in einzelnen Teilen des Ruhrreviers, die bevorstehende Bekanntgabe der Notverordnung sowie ein weiterer Kurstrückgang der Younganleihe.

Im weiteren Verlaufe war die Haltung bei kleinen Umsätzen leicht befestigt. Am Rentenmarkt waren Reichsschatzschuldbriefe etwas schwächer, Liquidationspfandbriefe teilweise leicht befestigt. Altschuldschuld und Neubauschuld des Reiches gehalten. Reichsbankvorkaufspaktien später um 0,5 Prozent abgeschwächt. Auslandsrenten waren auch nicht einheitlich.

Der Kassamarkt war schwächer; der Markt für innotierte Papiere war beinahe gesamtlos.

Benzol als Qualitätsförderer der Motorenreibstoffe.

Mit dem Bekanntwerden des Benzols als Motorenreibstoff hat eine Qualitätsentwicklung dieser Kraftstoffe überhaupt eingesetzt, die nicht auf Deutschland beschränkt blieb. Den Anstoß für die allgemeine Verwendung des Benzols in dem Motorenbetrieb gab der Benzol-Verband, in dem er für seine Mitglieder Typenvorschriften herausgab und so den ersten genormten Kraftstoff der Welt schuf. Neben der Gewährung, ein stets gleichwertiges Erzeugnis zu erhalten, war es vor allen Dingen die leichte Flüssigkeit, die Ergiebigkeit und die hohe Kompressionsfestigkeit des Benzols, die seine Einführung wesentlich erleichterten. Es läßt Verdichtungsgrade zu, die bis heute im allgemeinen Fahrzeugtrieb nicht erreicht werden. Man ging daher zum Benzol-Benzin-Gemisch über, um das hochwertige Benzol besser auszunutzen, das übrigens auch in der Steuer billige und trotz verhältnismäßig kleinen Hubvolumens leistungsfähige Kraftwagen zu bauen gestattet. Der mittlere Verdichtungsgrad des Automotors ist seit 1927 von 5,20 bis heute auf 5,36 gestiegen. Die deutsche Forschung ist, wie die neueste Nummer der „Benzinstoff-Chemie“, Essen, berichtet, aber auch der Schrittmacher für die ausländischen Treibstoffgewesen. In Amerika hat man gleichfalls die Vorteile erkannt, welche eine höhere Kompression bietet. Argumente, aus der Propaganda des Benzol-Verbandes sind direkt z. T. wörtlich übernommen worden. Benzol-Benzin-Gemische kommen für Amerika weniger in Frage, da die Erzeugung von Benzol dort zu gering ist.

Die Erfolge, die das deutsche Benzol in der Treibstoffverbesserung hatte, schienen ihm zum Nachteil werden zu wollen, da fast alles ausländische Benzol auf den deutschen Markt geworfen wurde. Die Erkenntnis des Mehrwertes vom Benzol im Ausland wird aber hier sicher Abhilfe schaffen. Auch bei verminderter Einfuhr reichen die einheimische Erzeugung und die vorhandenen Vorräte aus, um den Bedarf an kompressionstesten Kraftstoffen zu decken.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft veröffentlicht im heutigen Anzeigenteil die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für 1930.

Reichsbank-Antefälle. 137,26 G 107,00 B (-); Feldmühle 84,50 B 93,25 B (82,75 B); Goldschmidt - 37,50 G (32 G); Karstadt 32,75 B 32 B (32 B); R. W. E. 100,50 G 100,50 G (106 G); Geisenkirchen Bergw. 63,50 B 62,75 B (68 B); Harpen 31,75 B 31,50 B (31 G); Hoesch - (44 G); Klockner 47 G 47,50 B (47 G); Köln-Neuesen 46,50 G 46,50 B (49,75 G); Mannesmann 38,25 G 38 B (39,25 G); Phoenix 43,50 G 43,25 G (43,50 B); Rhein. Braunkohle 142 G 142 B (142 G); Rheinisch 66,75 B 66 B (66 G); Ver. Stahlwerke 44,50 G 44,50 G (44,50 G); Kali Aschersleben - 118 B (119 B); Salzdorf 177,35 B 173 B (176,50 G); Westeregeln - (123 G); Wintershall 99,80 G 97,50 B (96,50 G).

Berliner Effekten-Termis-Notierungen vom 5. Juni.

Waren	Notierung	Waren	Notierung
Harpen 31,75	31,50	Reichsbank 137,26	107,00
Klockner 47,50	47,50	Feldmühle 84,50	93,25
Köln-Neuesen 46,50	46,50	Goldschmidt 37,50	32,00
Mannesmann 38,25	38,00	Karstadt 32,75	32,00
Phoenix 43,50	43,25	R. W. E. 100,50	100,50
Rhein. Braunkohle 142,00	142,00	Geisenkirchen 63,50	62,75
Rheinisch 66,75	66,00	Harpen 31,75	31,50
Ver. Stahlwerke 44,50	44,50	Hoesch -	44,00
Kali Aschersleben -	118,00	Klockner 47,50	47,50
Salzdorf 177,35	173,00	Köln-Neuesen 46,50	46,50
Westeregeln -	123,00	Mannesmann 38,25	38,00
Wintershall 99,80	97,50	Phoenix 43,50	43,25

Fortlaufende Kursnotierungen.

Waren	Kurs	Waren	Kurs
Reichsbank 137,26	107,00	Harpen 31,75	31,50
Feldmühle 84,50	93,25	Klockner 47,50	47,50
Goldschmidt 37,50	32,00	Köln-Neuesen 46,50	46,50
Karstadt 32,75	32,00	Mannesmann 38,25	38,00
R. W. E. 100,50	100,50	Phoenix 43,50	43,25
Geisenkirchen 63,50	62,75	Rhein. Braunkohle 142,00	142,00
Harpen 31,75	31,50	Rheinisch 66,75	66,00
Hoesch -	44,00	Ver. Stahlwerke 44,50	44,50
Klockner 47,50	47,50	Kali Aschersleben -	118,00
Köln-Neuesen 46,50	46,50	Salzdorf 177,35	173,00
Mannesmann 38,25	38,00	Westeregeln -	123,00
Phoenix 43,50	43,25	Wintershall 99,80	97,50

Köln-Börse vom 5. Juni.

Waren	Kurs	Waren	Kurs
Reichsbank 137,26	107,00	Harpen 31,75	31,50
Feldmühle 84,50	93,25	Klockner 47,50	47,50
Goldschmidt 37,50	32,00	Köln-Neuesen 46,50	46,50
Karstadt 32,75	32,00	Mannesmann 38,25	38,00
R. W. E. 100,50	100,50	Phoenix 43,50	43,25
Geisenkirchen 63,50	62,75	Rhein. Braunkohle 142,00	142,00
Harpen 31,75	31,50	Rheinisch 66,75	66,00
Hoesch -	44,00	Ver. Stahlwerke 44,50	44,50
Klockner 47,50	47,50	Kali Aschersleben -	118,00
Köln-Neuesen 46,50	46,50	Salzdorf 177,35	173,00
Mannesmann 38,25	38,00	Westeregeln -	123,00
Phoenix 43,50	43,25	Wintershall 99,80	97,50

Anteilige Berliner Devisenkurse.

Waren	Kurs	Waren	Kurs
Reichsbank 137,26	107,00	Harpen 31,75	31,50
Feldmühle 84,50	93,25	Klockner 47,50	47,50
Goldschmidt 37,50	32,00	Köln-Neuesen 46,50	46,50
Karstadt 32,75	32,00	Mannesmann 38,25	38,00
R. W. E. 100,50	100,50	Phoenix 43,50	43,25
Geisenkirchen 63,50	62,75	Rhein. Braunkohle 142,00	142,00
Harpen 31,75	31,50	Rheinisch 66,75	66,00
Hoesch -	44,00	Ver. Stahlwerke 44,50	44,50
Klockner 47,50	47,50	Kali Aschersleben -	118,00
Köln-Neuesen 46,50	46,50	Salzdorf 177,35	173,00
Mannesmann 38,25	38,00	Westeregeln -	123,00
Phoenix 43,50	43,25	Wintershall 99,80	97,50

Wechselkurse in Südamerika vom 4. Juni.

Waren	Kurs	Waren	Kurs
Reichsbank 137,26	107,00	Harpen 31,75	31,50
Feldmühle 84,50	93,25	Klockner 47,50	47,50
Goldschmidt 37,50	32,00	Köln-Neuesen 46,50	46,50
Karstadt 32,75	32,00	Mannesmann 38,25	38,00
R. W. E. 100,50	100,50	Phoenix 43,50	43,25
Geisenkirchen 63,50	62,75	Rhein. Braunkohle 142,00	142,00
Harpen 31,75	31,50	Rheinisch 66,75	66,00
Hoesch -	44,00	Ver. Stahlwerke 44,50	44,50
Klockner 47,50	47,50	Kali Aschersleben -	118,00
Köln-Neuesen 46,50	46,50	Salzdorf 177,35	173,00
Mannesmann 38,25	38,00	Westeregeln -	123,00
Phoenix 43,50	43,25	Wintershall 99,80	97,50

Zürcher Devisen vom 5. Juni.

Waren	Kurs	Waren	Kurs
Reichsbank 137,26	107,00	Harpen 31,75	31,50
Feldmühle 84,50	93,25	Klockner 47,50	47,50
Goldschmidt 37,50	32,00	Köln-Neuesen 46,50	46,50
Karstadt 32,75	32,00	Mannesmann 38,25	38,00
R. W. E. 100,50	100,50	Phoenix 43,50	43,25
Geisenkirchen 63,50	62,75	Rhein. Braunkohle 142,00	142,00
Harpen 31,75	31,50	Rheinisch 66,75	66,00
Hoesch -	44,00	Ver. Stahlwerke 44,50	44,50
Klockner 47,50	47,50	Kali Aschersleben -	118,00
Köln-Neuesen 46,50	46,50	Salzdorf 177,35	173,00
Mannesmann 38,25	38,00	Westeregeln -	123,00
Phoenix 43,50	43,25	Wintershall 99,80	97,50

Amsterdamer Devisen vom 5. Juni. Berlin 1000, London 1200/11, New York 240,50, Paris 955,50, Belgien 440, Schweiz 400, Italien 1300,50, Madrid 907,50, Oslo 665, Kopenhagen 665, Stockholm 665, Wien 240, Budapest 432, Helsinki 436, Bukarest 144, Yokohama 122,50, Buenos Aires 74,75. - Reportage: Pfund p. 1 Mt. 1200,50, Dollar p. 1 Mt. 240,50.

Londoner Devisen vom 5. Juni. New York 240,50, Montreal 1200/11, Amsterdam 1200/11, Paris 955,50, Brüssel 440,50, Italien 1300,50, Madrid 907,50, Schweiz 400,50, Spanien 1310, Kopenhagen 665, Stockholm 665, Oslo 665,62, Lissabon 116,63, Helsinki 436, Prag 164,53, Budapest 432, Belgrad 432,57, Sofia 670,50, Rumänien 817,50, Konstantinopel 1025, Athen 275, Wien 240, Warschau 430, Buenos Aires 74,75, Rio de Janeiro 356, Yokohama 122,50, Montevideo 273, Buenos Aires auf London 329, London auf Bombay 1579.

Warenmärkte.

Bromer Baumwolle 1,55. New Yorker Baumwollkurse. (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 4. Juni. Mitte. Loco 600, Juni 604, Juli 613 bis 75, Aug. 606, Sept. 608, Okt. 611 bis 12, Nov. 622, Dez. 635, Jan. 647, Febr. 653, März 664, April 672, Mai 681. - Tendenz: Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sekellaridra. - Upper F. G. F. vom 5. Juni. Juli 743 Sekellaridra. - Upper F. G. F. vom 5. Juni. Juli 743 Sekellaridra. - Upper F. G. F. vom 5. Juni. Juli 743 Sekellaridra.

Liverpooler Baumwollkurse. (American Universal. Stand. Middl.) vom 5. Juni. Anfang. Juli 478 bis 74, Okt. 484 bis 485, Dez. 492, Jan. 495 bis 96, März 504 geb. - Tendenz: Stetig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 5. Juni. Anfang. Juni Ashm. 995, Aug. Ashm. 1009, Okt. Ashm. 1045, Nov. Ashm. 1046.

Londoner Kautschuk-Notierungen vom 5. Juni. Anfang. Plantagengruppe. Standard. Loco 2,06 Käufer; Smoked ribbed sheets: Loco 3,06 Käufer, Juli dito, Juli-Sept. 3,12 Käufer, Okt.-Dez. 3,35 Käufer, Jan.-März 3,37 Käufer, April-Juni 3,50 Käufer. - Tendenz: Stetig.

Hamburger Kaffeeterminkurse vom 5. Juni. (Alle Kontrakte.) Juli 35,50 B 37,5 G; Sept. 38 B 39,50 G; Dez. 37,5 B 39,5 G; März 38 B 39,5 G; Mai 38 B 39,5 G. - Das Wetter sonnig.

Hamburger Kaffeeterminkurse vom 5. Juni. (Neue Kontrakte.) Juli 46 B 45,50 G; Sept. 43,50 B 44,50 G; Dez. 44,75 B 44 G; März 44,50 B 45,5 G; Mai 44,50 B 45,5 G. - Das Wetter sonnig.

Berliner Produktentörse vom 4./5. Juni.

Waren	Notierung	Waren	Notierung
Weizen loco	268,00	Gerste loco	270,00
Weizen dto.	268,00	Gerste dto.	270,00
Weizen Juli	268,00	Gerste Juli	270,00
Weizen Sept.	268,00	Gerste Sept.	270,00
Weizen Okt.	268,00	Gerste Okt.	270,00
Weizen Nov.	268,00	Gerste Nov.	270,00
Weizen Dez.	268,00	Gerste Dez.	270,00
Weizen Jan.	268,00	Gerste Jan.	270,00
Weizen Feb.	268,00	Gerste Feb.	270,00
Weizen März	268,00	Gerste März	270,00
Weizen April	268,00	Gerste April	270,00
Weizen Mai	268,00	Gerste Mai	270,00
Weizen Juni	268,00	Gerste Juni	270,00
Weizen Juli	268,00	Gerste Juli	270,00
Weizen Aug.	268,00	Gerste Aug.	270,00
Weizen Sept.	268,00	Gerste Sept.	270,00
Weizen Okt.	268,00	Gerste Okt.	270,00
Weizen Nov.	268,00	Gerste Nov.	270,00
Weizen Dez.	268,00	Gerste Dez.	270,00
Weizen Jan.	268,00	Gerste Jan.	270,00
Weizen Feb.	268,00	Gerste Feb.	270,00
Weizen März	268,00	Gerste März	270,00
Weizen April	268,00	Gerste April	270,00
Weizen Mai	268,00	Gerste Mai	270,00
Weizen Juni	268,00	Gerste Juni	270,00
Weizen Juli	268,00	Gerste Juli	270,00
Weizen Aug.	268,00	Gerste Aug.	270,00
Weizen Sept.	268,00	Gerste Sept.	270,00
Weizen Okt.	268,00	Gerste Okt.	270,00
Weizen Nov.	268,00	Gerste Nov.	270,00
Weizen Dez.	268,00	Gerste Dez.	270,00
Weizen Jan.	268,00	Gerste Jan.	270,00
Weizen Feb.	268,00	Gerste Feb.	270,00
Weizen März	268,00	Gerste März	270,00
Weizen April	268,00	Gerste April	270,00
Weizen Mai	268,00	Gerste Mai	270,00
Weizen Juni	268,00	Gerste Juni	270,00
Weizen Juli	268,00	Gerste Juli	270,00
Weizen Aug.	268,00	Gerste Aug.	270,00
Weizen Sept.	268,00	Gerste Sept.	270,00
Weizen Okt.	268,00	Gerste Okt.	270,00
Weizen Nov.	268,00	Gerste Nov.	270,00
Weizen Dez.	268,00	Gerste Dez.	270,00
Weizen Jan.	268,00	Gerste Jan.	270,00
Weizen Feb.	268,00	Gerste Feb.	270,00
Weizen März	268,00	Gerste März	270,00
Weizen April	268,00	Gerste April	270,00
Weizen Mai	268,00	Gerste Mai	270,00
Weizen Juni	268,00	Gerste Juni	270,00
Weizen Juli	268,00	Gerste Juli	270,00
Weizen Aug.	268,00	Gerste Aug.	270,00
Weizen Sept.	268,00	Gerste Sept.	270,00
Weizen Okt.	268,00	Gerste Okt.	270,00
Weizen Nov.	268,00	Gerste Nov.	270,00
Weizen Dez.	268,00	Gerste Dez.	270,00
Weizen Jan.	268,00	Gerste Jan.	270,00
Weizen Feb.	268,00	Gerste Feb.	270,00
Weizen März	268,00	Gerste März	270,00
Weizen April	268,00	Gerste April	270,00
Weizen Mai	268,00	Gerste Mai	270,00
Weizen Juni	268,00	Gerste Juni	270,00
Weizen Juli	268,00	Gerste Juli	270,00
Weizen Aug.	268,00	Gerste Aug.	270,00
Weizen Sept.	268,00	Gerste Sept.	270,00
Weizen Okt.	268,00	Gerste Okt.	270,00
Weizen Nov.	268,00	Gerste Nov.	270,00
Weizen Dez.	268,00	Gerste Dez.	270,00
Weizen Jan.	268,00	Gerste Jan.	270,00
Weizen Feb.	268,00	Gerste Feb.	270,00
Weizen März	268,00	Gerste März	270,00
Weizen April	268,00	Gerste April	270,00
Weizen Mai	268,00	Gerste Mai	270,00
Weizen Juni	268,00	Gerste Juni	270,00
Weizen Juli	268,00	Gerste Juli	270,00
Weizen Aug.	268,00	Gerste Aug.	270,00
Weizen Sept.	268,00	Gerste Sept.	270,00
Weizen Okt.	268,00	Gerste Okt.	270,00
Weizen Nov.	268,00	Gerste Nov.	270,00
Weizen Dez.	268,00	Gerste Dez.	270,00
Weizen Jan.	268,00	Gerste Jan.	270,00
Weizen Feb.	268,00	Gerste Feb.	270,00
Weizen März	268,00	Gerste März	270,00
Weizen April	268,00	Gerste April	270,00
Weizen Mai	268,00	Gerste Mai	270,00
Weizen Juni	268,00	Gerste Juni	270,00
Weizen Juli	268,00	Gerste Juli	270,00
Weizen Aug.	268,00	Gerste Aug.	270,00
Weizen Sept.	268,00	Gerste Sept.	270,00
Weizen Okt.	268,00	Gerste Okt.	270,00
Weizen Nov.	268,00	Gerste Nov.	270,00
Weizen Dez.	268,00	Gerste Dez.	270,00
Weizen Jan.	268,00	Gerste Jan.	270,00
Weizen Feb.	268,00	Gerste Feb.	270,00
Weizen März	268,00	Gerste März	270,00
Weizen April	268,00	Gerste April	270,00
Weizen Mai	268,00	Gerste Mai	270,00
Weizen Juni	268,00	Gerste Juni	270,00
Weizen Juli	268,00	Gerste Juli	270,00
Weizen Aug.	268,00	Gerste Aug.	270,00
Weizen Sept.	268,00	Gerste Sept.	270,00
Weizen Okt.	268,00	Gerste Okt.	270,00
Weizen Nov.	268,00	Gerste Nov.	270,00
Weizen Dez.	268,00	Gerste Dez.	270,00
Weizen Jan.	268,00	Gerste Jan.	

Die historischen Möbel des französischen Präsidenten

Während Doumergue, der Präsident mit dem ewigen Lächeln, sich rüht, den Elysée-Palast, den er sieben Jahre lang bewohnt, zu verlassen, bereitet sich sein Nachfolger, Paul Doumer, darauf vor, sich hier für seine Amtszeit hässlich niederzulassen. Aber diese Aufgabe ist nicht ganz leicht, denn der alte Herr muß sich von seiner gewohnten Umgebung trennen und darf nichts von den ihm liebgeordneten Einrichtungsgegenständen, von denen er bisher umgeben war, mitbringen. Der Elysée-Palast ist mit den kostbaren Schätzen des französischen Kunstgewerbes eingerichtet, aber es ist nicht jedermanns Sache, sein Leben unter solchen kalten Prunkmöbeln zu verbringen.

M. Briand kürzlich den Palast besuchte, vielteicht mit der nun gescheiterten Hoffnung, der künftige Bewohner dieser weiten Säle zu werden, zeigte er auf einen Kandelaber in einem der Salons und sagte: „Das Ding habe ich nun während der letzten 26 Jahre schon oft gesehen!“ Doumer wird der ständige Anblick dieses Kandelabers nicht erspart bleiben. Er kann zwar Veränderungen in der Einrichtung vornehmen und sich Möbel nach seinem Geschmack aussuchen, aber nur aus den Beständen der Nationalversammlung. Diese enthält nur kostbare historische Möbel. Sollte der Präsident den Wunsch äußern, die von ihm bewohnten

Räume mit modernen Möbeln und Bildern auszustatten, so würde er auf den energischen Widerstand der Bürokratie stoßen, die in der französischen Republik besonders hartnäckig jeden Versuch gegen alle Gewohnheiten verbietet. Ein hoher Beamter des Ministeriums der schönen Künste, der über etwaige Neuerungen in der Einrichtung des Elysée befragt wurde, erklärte entrüstet: „Der Präsident hat Möbel und Gemälde, um die ihn jeder Monarch beneiden würde. Wenn er etwas anderes wünscht, darf er es nur aus den Schätzen unserer nationalen Vorräte wählen.“

Wie im Palast des Präsidenten, so wird auch in den übrigen Ministerien streng darauf gehalten, daß alles beim alten bleibt und daß die Einrichtungen, die sich hier seit 150 Jahren befinden, keine größere Veränderung erfahren.

Verwinden die Niagarafälle?

Die Winzerarbeit von Wind und Wasser.

Die Niagarafälle gelten so für das Wahrzeichen Nordamerikas wie der Fujiyama in Japan, der Belus in Italien und die Sphinx in Ägypten. Es ist daher kein Wunder, daß die Voraussage eines Sechsten, in spätestens 20.000 Jahren werde nichts mehr von den Niagarafällen vorhanden sein, in den Vereinigten Staaten einiges Aufsehen erregt. Der Geologe Prof. Don Wahmann ist zu seinen Untersuchungen durch den kürzlich erfolgten Felssturz veranlaßt wor-

den, der die Form der Fälle stark verändert hat. „Wenn die rettende Hand des Menschen nicht eingreift“, schreibt er, „so wird die Herrlichkeit der Niagarafälle in einigen Jahrtausenden dahin sein. Es war vor etwa 50.000 Jahren, daß der kurze Fluß, der vom Erie nach dem Ontario-See fließt, sein aussehendes und auflösendes Wert an dem festen Felsen begann, und seitdem hat er diese Arbeit ununterbrochen und unermüdlich fortgesetzt. Der 50 Meter hohe Wasserfall, wird dadurch ermöglicht, daß die Felsen von ungleicher Stärke sind und die härtesten Schichten über den weichen liegen. Sein Bett wird immer mehr ausgewaschen, und seit 100 Jahren hat man ein Zurückweichen des Randes feststellen können. Der Beginn der großen Fälle, der etwa 5 Kilometer nördlich von der gegenwärtigen Lage sich befand, trat etwa mit dem 11. vorchristlichen Jahrhundert ein. Wie lange es dauerte, bis der heutige Verlauf sich ausbildete, ist schwer zu sagen. Zweifellos waren schon durch viele Tausende von Jahren Erosionen vorausgegangen. Der Niagara unterseidet sich dadurch von anderen Strömen, daß bei den Auswaschungen Sand und Steine eine sehr geringe Rolle spielen. Wenn das Wasser den Erie-See verläßt, ist es so sauber, daß die Stadt Buffalo es sofort für ihre Zwecke verwenden kann. Die beiden Hauptkräfte, die bei der Erosion tätig waren, sind Wind und Wasser. Sie haben auch die Höhlen in dem Felsen unter den Oberflächten hervorgerufen. Da die Gesteinsformationen auf diese Weise unterminiert sind,



werden die überhängenden Felsen die Last nicht mehr lange tragen können, und wir haben mit weiteren riesigen Felsstürzen zu rechnen, durch die das heutige Bild der Niagarafälle völlig verändert werden wird.“

Telephon-Anlagen

Fernsprech- u. Signal-Baugesellschaft
Wuppertal m. b. H. Fernspr. Sa.-Nr. 23067

Neue Geschäftsbeziehungen

Erhaltung der alten Kundschaft, dem Ingenieur, Techniker, Kaufmann u. Werkmann die richtige Stelle, der Industrie und dem Handel des geeigneten kaufmännischen u. technischen Personals.

Alles schafft mit seiner Riesenverbreitung



Zu beziehen durch alle Postanstalten, Auskunft betreffend Anzeigen und Bezug sowie Probenummern kostenlos vom

VERLAG W. GIRARDET-ESSEN

Braunschweiger Frisch-Spargel

3 Pfd. I. Sorte RM. 6.50 / 3 Pfd. II. Sorte RM. 4.50 / 3 Pfd. III. Sorte RM. 2.50 per Nachnahme frei Haus. d2418

Heinr. Hilleke, Braunschweig 11.

Das deutsche Frisch-Ei

der oberbergischen Geflügelhalter aus laufend frisch. Eingängen, kaufen Sie bei Robert Becker, W.-Oberbarmen, Heekinghauserstr. 148, Tel. 53038, 564b

Alleinvertrieb der Eierverwertungsgenossenschaft „Oberbergisch Land“, Wiehl.



Seit 25 Jahren bekannt - bewährt - bevorzugt. Also nur noch **Ovator**

WESTDEUTSCHE MÜHLE G.M.B.H. DÜSSELDORF-BAFEN - BEGRÜNDET 1890

Zu haben in fast allen Getreide- u. Futtermittelhandlungen.

so kurbeln wir die Wirtschaft an REKORDTAGE



Sommerkleid Frauenkleid Complet
aus florigemusterter Waschunstseide, in vielen Farben und Dessins Größe 42-46 . Mk. 3⁰⁰
weitgeschnittene Form, in dankbarer Wasch - Kunstseide. nur kleingemusterte Dessins, Gr. 44-50, Mk. 7⁵⁰
tesches Kleid und Jacke mit langen Ärmeln, aus vorzügl. Charmeuse. in schönen neuen Pastellfarben Mk. 10⁰⁰

Damengürtel Wildleder imitiert	0.25	Herren-Unterhose echt Mako, zweifädig	2.-
Damenstrümpfe Seidenflor od. künstl. Waschseide plattiert	0.50	Veloutine ca. 100 cm brt., vorzügl. Qualität, reine Seide mit Woll, Mtr.	2.-
Halbstores Meterware, mit Handfileteinsatz, Mtr.	1.-	Damast-Kaffeedecke vollweiß, mit farbig. Rand 130/160 cm	2.-
Damenstrümpfe feinmaschige künstl. Waschseide mit à jour-Zwickel	1.-	Damen-Hüte jugendliche Formen	2.-
Wollmousseline neue, geschmackvolle Dessins	1.-	Damen-Schlafanzug Knöpfer aus farbigem Batist	3.-
Reise-Rasiergarnitur zusammenlegbar, mit Pinsel	1.50	Sport-Pullover reine Woll, ohne Arm	3.-
Trainingshosen marine	1.50	Fußball mit Blase	3.-

Auf dem Dachgarten Kapelle Hendricks von 11-1 u. 4-7 Uhr

MICHEL & CO

Almansor macht Karriere

Eine Geschichte vom Niederrhein von Paul Boskamp

(11. Fortsetzung.)

Jannbur hatte lange keinen Stroh mehr geschoben. Es waren auch wohl keine mehr aus dem Gatter in die freie Wildbahn gekommen. Nur der Fall hatte die Gräfling-Doblenke fortverwahrt. An der Grenze mit Hoogens Wald hatte der Oberförster drei Einfriedungen angelegt. Nun konnte das gestörte Wild einen Weg in sein Gebiete finden, ungehindert es jedenfalls seinen Händeln durch die Fülle an der großen Landstraße genommen. In der letzten Jannbur innerlich über diese Verhältnisse nach, ebenso wie er damals über den Brief gelacht hatte. Es war ihm durch die Gräfling-Rente ausdrücklich die Vergütung jedes Feldschadens zugesagt worden, den vielleicht ausgebrochenes Rotwild verursachen würde. Jetzt hatte Jannbur nicht mehr. Seit dem Tode der Schmeidegüter war er Eigentümer des Gutes geworden. Dieses Gut hatte bedeutend besser als Hoogens Hof und ermöglichte einen viel höheren Ertrag. Jannbur hatte geachtet und geteilt, aber es hatte nicht geklappt. Die Nachbarbauern hatten die Gärten und Lössen. Wenn Jannbur nicht auch die Rente hätte, wäre es ihm unmöglich gewesen, nötige Ausbesserungen an seinen Gebäuden vornehmen zu lassen. Jannbur hatte der Graf für das Geld, das wohl schon war, aber bei weitem nicht an Almansor berichtet, anstandslos anstandslos Markt bezahlt.

Ein Umstand verlebte Jannbur seinen angestammten Hof. Seine Kinder wuchsen heran und hatten keine Möglichkeit, eine höhere Schule zu besuchen. Selbst die Realschule mit ihren vier Klassen war zu weit. Die Unterbringung auswärts war zu teuer. Auf der anderen Seite hatte Jannbur noch den „alten Mann“ zu sehen und Hoogens Hof zu verkaufen. Es war auch schon ein Käufer dazwischen und hatte sein altes Angebot gemacht. Mit dem Geld hätte er bequem die Geschäfte seiner Frau abfinden können.

In aller Herrgottsfrühe hatten die Hoogens Kinder durch den Schnee zur Schule. Nach kurzer Zeit kam der alte Mann zurück.

„Vater, wir haben eine ganz gute Sache gefunden, sei denn ein Stroh.“

Jannbur horchte auf. Er nahm die Angelhaken vom Nagel, aber er hätte sie wieder auf, dabei schüttelte er mit dem Kopf. Frau Jannbur sah ihn ernst an.

„Du habst kein Stroh mehr, die Dieren doch te schieden“, sagte Jannbur. Er rief den Baumeister und den zweiten Knecht, schickte sie zur Schule und verließ das Haus.

In der Oberförsterei war schon bekannt, daß ein hartes Rudel ausgebrochen war. Die sämtlichen Förster waren aufgerufen. Der Oberförster stand in der Nähe der großen Landstraße hinter einer verkrüppelten Bude. Von hier aus hatte er einen Überblick auf das Feld und auf Hoogens Wald. Er hatte seine Beamten verteilt. Durch sein scharfes Jagdgeläch sah er Jannbur mit zwei Männern auf der großen Landstraße dem Wald zu nähern. Täuschte ihn sein Bild. Jannbur trug keine Waffe, also wachte er nicht vom ausgetretenen Bild. Aber nach ein paar Minuten sah er Jannbur mit einem Besen in der Hand. Jannbur blies den Besen nach oben und sah nach dem Winde. Die beiden Männer erhielten von ihm Anweisungen und marschierten durch den tiefen Schnee unter dem Wind um den Wald herum bis oben zur Grenze. Jannbur klopfte in die dahinter gestrichelte Weisse frischen Tadel und blies hinein, so daß es mächtig qualmte. Da rief es von oben: „Ho hopp!“ Jannbur ging mit dem Wind, blickte und rief: „Auf den Wald zu und hinein.“ Der Förstermann war das erkannt, was war das? Vorstöße fürchte er am Gatter vorbei. Da kam auch schon die wilde Jagd. Das Rudel nahm den ersten Einbruch an und lief in voller Fahrt vorbei. Es war für den Oberförster klar, der Jannbur hatte mit seinen Leuten die Fische zurückgeführt.

Es dauerte nicht lange, da kam auf Hoogens Hof ein Brief an, der trug ein Siegel mit einer Grafenkrone. Jannbur las gespannt:

„Mein lieber Herr Nachbar!“

... und sollten Sie Lust haben, einmal einen Stroh zu schieben, so gebe ich Ihnen einen frei. Ich habe den Oberförster angewiesen, für Sie einen Kapitalen zu beschaffen und den Hühnerhof zu erweitern.“

Jannbur schrieb zurück:

„Sehr zu verehrend Herr Graf!“

Da durch die Briefe alle anderen Stroh in dem Jahre tot gegangen sind, so habe ich keine Lust dazu, sie zu schieben. Was die Einladung betrifft, so werde ich sie wohl nicht annehmen, da ich aus diesem Grunde auch die Hühner und den Hof von den Seiten meiner Frau, anpasse, wobei ich auch noch Hoogens Hof zu veräußern habe.

Mit deutschem Weltmannsgruß
Johann Hoogen.“

Infolge dieses Ereignisses trat Graf Dohlen mit Jannbur in Unterhandlungen wegen Ankauf von Hoogens Hof.

14. Kapitel

Der Sohn vertraut sich der Mutter an, und über einen friedlichen Hilde liegt ein dunkler Schatten.

Egon Dohlen war nach längerer Zeit wieder einmal in Urlaub auf Hagen. Täglich ritt er Almansor. Der junge Graf war ein geborener Reiter und hatte große Liebe zu Pferden. Almansor hatte sich auch etwas sanfter verhalten und die Ohren in den Nacken gelegt, als er den ungewohnten Reiter tragen mußte. Der aber ging sorglos mit ihm um, sah über kleine Unarten hinweg, die beiden wurden gute Freunde. Auch zwischen dem Vater und dem jungen Herrn bahnte sich ein herzliches Verhältnis an. Im kommenden Sommer sollte ein Dauerritt für Offiziere von Berlin nach Hagen erfolgen. Dazu hatte sich Egon Dohlen gemeldet. In der Nacht des Abmarsches war er noch nicht zu einem Einschlaf gekommen.

„Heinrich, was meinen Sie wohl, ob ich Almansor dazu gebrauchen kann?“

Heinrich Dohlen sagte: „Ich meine, daß es mit Almansor geht. Herr Graf, Almansor wird nun auch bald drei Jahre, und seine Verfassung ist ja prima. Man muß ihn nur in die richtige Gewöhnung für so eine Arbeit bringen, dann kann er es sehr bringen. So früh drauf los bringt er es nicht. Ausdauer hat er nun als Reit, auch die Lust geht ihm leicht aus und die Knochen sind wie von Glas. Ich meine nur, Herr Graf, wenn wegen des Stauens keine Erfolge gemacht werden.“

Stauensbaum spielt keine Rolle, Heinrich. Es können beliebige Pferde genommen werden, Postpferde, Wagenpferde, Rasse total egal. Wenn man nur durchhält.“

Von nun an wurde Almansor auf seine große Aufgabe vorbereitet. Er wurde an einen scharfen Trab gewöhnt, aber nie so weit aufgezogen, daß er übermüdete. Allmählich wurde die tägliche Leistung gesteigert. Es ging nicht immer auf weichen Wegen, ab und zu kam auch einmal ein Stroh harte Straße. Sein Widerstand war mit großer Eifer den Übungen. Frau Wille sah das gar nicht:

„Hein, du hast noch mehr Spaß zu Almansor, als zu mir.“

Dann überzeugte ihn sie schnell von dem Gegenteil.

Die Gräfling Dohlen, eine geborene Herrenscheide, Prinzessin von Tübingen, ließ den Sohn vor seiner Abreise zu sich bitten.

„Mein lieber Egon, nun schenke mir endlich einmal einen Stroh ein. Was ist mit dir? Was ist an den Gerüchten wahr, die einem hier und dort ausgetragen werden? Als Papa kürzlich in Berlin war, wurde ihm allerlei erzählt. Aber du weißt ja, wie er ist, mit dem Tuscheln hat er es nicht. Hat er dich noch nicht geküßt?“

„Nein, Mama.“

„Das nimmt mich Wunder Egon, wie hat es sich das Egon seine Sorgen mitgeteilt. Nun aber blie, offen heraus gefragt: Was ist mit der Verlobung?“

„Mama, ich nicht so, du tust mir weh.“

„Egon! mein Sohn... Ja, was soll ich denken? ... Da wird doch nichts Ernstes hinterstecken? ... Lieber Gott im Himmel! Egon... so sprich.“

„Mama, ich hatte sie lieb. Ich konnte sie nicht lassen. Vater Patrick Stephens hat uns in Rassel getraut. Sie ist mein Weib, wir haben ein Kind... einen Sohn.“

Der Mann warf sich der Mutter an, umklammerte ihre Knie und verlor sein Gesicht in ihrem Schoß.

„Ist sie von Stand, Egon? Warum war die Verlobung nötig?“

„Sie ist nicht von Stand, Mama.“

„Ist sie anständiger Leute... ehrlisches Kind, Egon?“

„Anständiger Leute Kind muß sie sein. Sie ist selbst anständig, ehrlischer Leute Kind muß sie auch sein. Sie ist ehrlisch. Aber sie kennt nur ihre Mutter, auch die nur von Hörensagen. Sie war bei Bismarck, ihre Mutter war auch bei Bismarck. Die Mutter starb jung, es heißt sie sei keine Bismarckin gewesen.“

„Egon, mein lieber Sohn, das ist schlimm. Das kostet dich Namen, Stellung, Erbgut, das kostet dich alles. Du bist ein Kind?“

Der Mann sprang auf, küßte die Mutter auf die Stirn, auf die Wangen, auf den Mund:

„Mama, ein hübsches, hellblondes, blaues Äugchen, ein herrliches rotes Kerlchen, Mama, das Kind, unser Kind ist lieb. Mama, ich bin im Glück.“

„Erzähle mir von ihr. Wie kam alles?“

Nun erzählte er alles. Wie sie vor ihm auf der großen Landstraße an Hoogens Hof gestanden, wie er sie fortgeführt, wie er sie verlobt, wie sie ihm nicht verläßt, wie er sie immer mehr geliebt habe.

„Mama, sie ist schön und klug, Mama, sie ist rührend bescheiden. Wir haben uns lieb. Wir sind im Glück.“

(Fortsetzung folgt.)



„Wenn ich nur wüßte, an was mich dieser Knoten in meinem Taschentuch erinnern sollte?“

„Vielleicht es in die Tasche zu geben?“

Stundfunk-Programm

Samstag, den 6. Juni

Köln (Radio Köln)

6.45-7.00: Zeitungslesungen. Dr. Eubach. 7.00-7.15: Morgenkonzert.

7.15-7.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.30-7.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.45-8.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.00-8.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.15-8.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.30-8.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.45-9.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.00-9.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.15-9.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.30-9.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.45-10.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.00-10.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.15-10.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.30-10.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.45-11.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.00-11.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.15-11.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.30-11.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.45-12.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.00-12.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.15-12.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.30-12.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.45-1.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.00-1.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.15-1.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.30-1.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.45-2.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.00-2.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.15-2.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.30-2.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.45-3.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.00-3.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.15-3.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.30-3.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.45-4.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.00-4.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.15-4.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.30-4.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.45-5.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.00-5.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.15-5.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.30-5.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.45-6.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.00-6.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.15-6.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.30-6.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.45-7.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.00-7.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.15-7.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.30-7.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.45-8.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.00-8.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.15-8.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.30-8.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.45-9.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.00-9.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.15-9.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.30-9.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.45-10.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.00-10.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.15-10.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.30-10.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.45-11.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.00-11.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.15-11.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.30-11.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.45-12.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.00-12.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.15-12.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.30-12.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.45-1.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.00-1.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.15-1.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.30-1.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.45-2.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.00-2.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.15-2.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.30-2.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.45-3.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.00-3.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.15-3.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.30-3.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.45-4.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.00-4.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.15-4.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.30-4.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.45-5.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.00-5.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.15-5.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.30-5.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.45-6.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.00-6.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.15-6.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.30-6.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.45-7.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.00-7.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.15-7.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.30-7.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.45-8.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.00-8.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.15-8.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.30-8.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.45-9.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.00-9.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.15-9.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.30-9.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.45-10.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.00-10.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.15-10.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.30-10.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.45-11.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.00-11.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.15-11.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.30-11.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.45-12.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.00-12.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.15-12.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.30-12.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.45-1.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.00-1.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.15-1.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.30-1.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.45-2.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.00-2.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.15-2.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.30-2.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.45-3.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.00-3.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.15-3.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.30-3.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.45-4.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.00-4.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.15-4.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.30-4.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.45-5.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.00-5.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.15-5.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.30-5.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.45-6.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.00-6.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.15-6.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.30-6.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.45-7.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.00-7.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.15-7.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.30-7.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.45-8.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.00-8.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.15-8.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.30-8.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.45-9.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.00-9.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.15-9.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.30-9.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.45-10.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.00-10.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.15-10.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.30-10.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.45-11.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.00-11.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.15-11.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.30-11.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.45-12.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.00-12.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.15-12.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.30-12.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.45-1.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.00-1.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.15-1.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.30-1.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.45-2.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.00-2.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.15-2.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.30-2.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.45-3.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.00-3.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.15-3.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.30-3.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.45-4.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.00-4.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.15-4.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.30-4.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.45-5.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.00-5.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.15-5.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.30-5.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.45-6.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.00-6.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.15-6.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.30-6.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.45-7.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.00-7.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.15-7.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.30-7.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.45-8.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.00-8.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.15-8.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.30-8.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.45-9.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.00-9.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.15-9.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.30-9.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.45-10.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.00-10.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.15-10.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.30-10.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.45-11.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.00-11.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.15-11.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.30-11.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.45-12.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.00-12.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.15-12.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.30-12.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.45-1.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.00-1.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.15-1.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.30-1.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.45-2.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.00-2.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.15-2.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.30-2.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.45-3.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.00-3.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.15-3.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.30-3.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.45-4.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.00-4.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.15-4.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.30-4.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.45-5.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.00-5.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.15-5.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.30-5.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.45-6.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.00-6.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.15-6.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.30-6.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.45-7.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.00-7.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.15-7.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.30-7.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.45-8.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.00-8.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.15-8.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.30-8.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.45-9.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.00-9.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.15-9.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.30-9.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.45-10.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.00-10.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.15-10.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.30-10.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.45-11.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.00-11.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.15-11.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.30-11.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.45-12.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.00-12.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.15-12.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.30-12.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.45-1.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.00-1.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.15-1.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.30-1.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.45-2.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.00-2.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.15-2.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.30-2.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.45-3.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.00-3.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.15-3.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.30-3.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.45-4.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.00-4.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.15-4.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.30-4.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

4.45-5.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.00-5.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.15-5.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.30-5.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

5.45-6.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.00-6.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.15-6.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.30-6.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

6.45-7.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.00-7.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.15-7.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.30-7.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

7.45-8.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.00-8.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.15-8.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.30-8.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

8.45-9.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.00-9.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.15-9.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.30-9.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

9.45-10.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.00-10.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.15-10.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.30-10.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

10.45-11.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.00-11.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.15-11.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.30-11.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

11.45-12.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.00-12.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.15-12.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.30-12.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

12.45-1.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.00-1.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.15-1.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.30-1.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

1.45-2.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.00-2.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.15-2.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.30-2.45: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

2.45-3.00: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.00-3.15: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.15-3.30: (Morgensprache): Offizieller für Morgenkonzert.

3.30



Selbstbinder
reine Naturseide
schöne Streifen, Ton in Ton
zum Aussuchen
nur
1.25
TIETZ
ELBERFELD

LIPCO'S
Massen-Schuh-Verkauf
Bei unserem letzten Einkauf hatten wir Gelegenheit, durch besonders günstige Umstände
große Mengen
Gebrauchs- und Luxuschuhe für Damen, Herren und Kinder
zum Teil unter dem Herstellungs-Preis zu erwerben.
Trotz der **unglaublich niedrigen Einkaufspreise**
haben wir auf unseren normalen Nutzen verzichtet und bringen die Waren
verblüffend billig zum Verkauf.
Einige Preis-Beispiele:
Damen-Schlappen **0.55**
Mark
Damen-Stoff-Niedertr. **0.98**
mit Ledersohle Mk.
Kinder-Lederspg. **1.95**
feintarbig, Gr. 18-22
Kinder-Spg.-Schuhe **2.95**
in Lack u. braun, Gr. 23/26
Kinder-Schuhe u. -Stiefel **4.90**
in verschiedenen Ausführungen, Gr. 31-35 5.40, Gr. 27-30
Damen-Leder- u. -Wildl.-Schuhe, feintarbig, Block-Abs., verschied. Modelle 6.00, 5.90, 4.90, **3.90**
Damen-Leder-Spangen- u. Pumps, braun, lack, feintarbig, schöne Modelle, mit Trotteur- und L. XV-Absatz 6.90, 5.90, **4.90**
Damen-Leder-Spangen-Schuhe, in den verschiedensten Ausführungen u. Komb., m. Block- u. L. XV-Absatz 8.90, 7.90, 6.90, **5.90**
Herren-Halbschuhe, schwarz, gute Qualität 7.90, 6.90, **5.90**
Herren-Halbschuhe, braun, verschiedene Ausführungen 9.90, 8.90, 7.90, **6.90**
Herren-Halbschuhe, braun, lack, schwarz, Rahmenarbeit 10.90, 9.80, **8.90**
Kräftiger Arbeiterstiefel 6.90, 5.90, **4.90**
Herren-Sportstiefel 10.60, 8.90, **7.90**
Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster.
Lipco-Schuh W.-Elberfeld
Bachstraße 78.
Durchgehend geöffnet. Gleiche Geschäfte in Köln-Mühlheim, Rheydt, Solingen.

Direkt

in den Produktionsgebieten
äußerst günstig erworben.

Tischwäsche

Tischtuch prima Damast, vollgebleicht, in hübsch. Dess., 130/160	2.45
Tischtuch ganz vorzügliches Halbleinen, 130/160	2.90
Tischtuch prima Bielefelder Halbleinen, in mod. Zeichn., 130/160	3.90
Tischtuch schweres Reinleinen, Hausmacherware, 130/160 . .	5.90
Elegantes Tischtuch Reinleinen, vollgebleicht, moderne Muster, 130/160 .	6.90

Ein Posten Tischtücher, Mundtücher,
Handtücher und Wischtücher
mit kleinen Schönheitsfehlern, weit unter dem
regulären Wert, auf Extra-Tischen ausgelegt

Handtücher

Küchenhandtuch grau-weiß gestr., prima 1/2 Leinen, 45/100, ges. u. geb.	0.48
Gerstenkorn-Handtuch mit Jacquardborde, la Halbleinen, 40/100	0.65
Gerstenkorn-Handtuch elegantes, feinfarbiges Halbleinen, 60/100	0.95
Handtuch prima Reinleinen, Gerstenkorn, 60/100	1.35
Elegantes Handtuch Gerstenkorn mit Jacquard, prima Qualität, 60/100 . .	1.50

Wischtücher

Wischtuch prima Qualität, Panamagewebe, 60/80, ges. u. geb. .	0.48
Wischtuch la Halbleinen, rot-weiß #, 60/80 cm	0.68
Wischtuch prima Reinleinen, besonders vorteilhaft, 55/75 cm .	0.65
Messertuch la Reinleinen, grau-weiß #, 55/75 cm	0.78

Deshalb
sensationell billig!

Freudenberg
ELBERFELD-WALL U. HERZOGSTR.

REKORDTAGE

Glas und Kristall:

Kompotteller	3 Stück	25,3
Butterdose		25,3
Zitronenpressen	2 Stück	25,3
Käseglocke mit Teller		45,3
Bowlengläser Kristall	2 Stück	45,3
Weinrömer Kristall	2 Stück	45,3
Schilgläser Kristall	2 Stück	45,3
Eiskübel Kristall	3 Stück	45,3
Bowlengläser Kristall	mit 45,3	
Schilgläser Kristall	fein 45,3	
Weinrömer Kristall	Schliff 45,3	
Ueberfang-Römer mit feinem Schliff		1,45
Bowlen mit Löffel und 12 Kristall-Gläser		7,50
Stein-Bowlen mit Burgen	5 Liter	5,90

Aluminium:

Schaumlöffel		25,3
Wäschegespinger	45 u.	25,3
Essenträger		45,3
Löffelgarnitur	4 Teile	90,3
Küchenschüssel 32 cm		90,3
Sechsscherle unbordiert		45,3
Salatseier 24 cm		90,3
Milchkocher 1 1/2 Liter		90,3
Satz Schmortöpfe m. Deckel unbordiert 5 Größen zus.		9,90

Toilette-Artikel:

Wandspiegel mit weißem Holzrahmen		45,3
Parfüm-Zerstäuber mit Netz-Gummiball		25,3
Gummischwammbeutel		45,3
Gummihandschuhe Paar		45,3
Gummischürze	95 u.	45,3
Eau de Cologne	Fl. 45 u.	25,3
Stangen-Rasierseife in Aluminiumhülle		25,3
Blumenseife	3 Stück	25,3
Feine Toilette-Fettseife Eau de Cologne od. Fichtennadel Pfund		65,3
Kernseife 1000 Gramm Frischgewicht		45,3

Echtes Porzellan:

Salatseier		8,3
Eierbecher		5,3
Dessertteller massiv	3 Stück	25,3
Salatieren	45 u.	25,3
Fleischplatten	45 u.	25,3
Beilagschalen		25,3
Tortplatten große		45,3
Teschannen		45,3
Kaffeehannen		45,3
Kagoutschüsseln		45,3
Terrinen mit Deckel		95,3
Saucieren		45,3
Gedecke fein dekoriert		45,3
Obstteller fein dekoriert		25,3
Teddingsaiter fein dek. 7 Teile		90,3
Schalenmassen dünnes Markenporzellan, Paar		25,3
Kaffeehannen china blau		1,90 u. 90,3
Kaffeehannen indisch blau		1,90 u. 90,3
Kaffee-Service 9 Teile		2,90
fein dekoriert	15 Teile	4,90
Frühstück-Service fein dekoriert	5 Teile	1,45

Steingut:

Schalentörtchen bunt		25,3
Tortenheber		25,3
Seifenkasten mit Sieb		45,3
Tortenplatten 30 cm, fein dekoriert		90,3
Keksdose fein dekoriert		90,3
Tegedecke engl. blau		90,3
Blumenkübel fein dekor.	90 u.	45,3
Wassergarnituren Golddekor 5 Teile		4,90 u. 3,90
Satz Schüsseln 6 Größen zus.		75,3
Terrakotta-Blumenkübel		1,90 und 90,3

Kaushalt:

Chenrohring vernickelt		10,3
Kerdspiegel vernickelt		25,3
Universalsieb mit 3 Böden		25,3
Kannen-Untersatz vernickelt		25,3
Kannen-Untersatz m. Steinplatte		25,3
Kartoffelreibe große		25,3
Brotkasten fein dekoriert		7,90
Brotkasten Emaille		5,90
Brotkasten Feinsteingut, mit poliertem Holzrahmen		8,90
Kaushaltwaage mit 2 Messingschalen		4,90
Küchenschnitt Feinsteingut, 4 Teile		2,90
Gas-Spirituskocher mit Messingballon		2,90
Wandkaffeemühle mit dekoriert. Steingutbehälter		1,90
Blumengießkanne		45,3
Gartengießkanne ca. 9 Liter		1,90
Kaffee-Service Messing vernickelt, auf Tablett		5,90
Wandplatten 24 Steine, mit vernickeltem Rahmen		4,90
Kolz-Kaffeemühle mit hoh. vernickelten Trichter		1,90
Elektr. Bäckelisen 3 Kilo		3,90
Bohner 3 Kilo. reine Borsten		1,90

Emaille:

Kehrschüssel weiß		38,3
Milchtopf weiß		45,3
Milchkocher weiß	2 Liter	90,3
Wassereimer 28 cm		45,3
Spülwannen		45,3
Spülwannen große		90,3
Sand-Seife-Soda-Garnitur		1,90
Abfallimer		1,90
Toilette-Eimer		1,90
Toilette-Eimer gestanzt, mit Rohrbügel		2,90
Vollbadewanne verzinkt, 170 cm		11,90

Stahlwaren:

Butter- oder Käsemesser mit Ebenholzheft		25,3
Beckenbesteck Ebenholz ... Paar		45,3
Küchenmesser rostfrei, 2 Stück		45,3
Brotmesser	45 u.	25,3
Tafelmesser mit schwarz. Heft		25,3
Kaushaltmesser	45 u.	25,3
Obtmesser mit reiner Nickelklinge		45,3
Galath-Bestück mit rostfreier Klinge	Paar	90,3
Ebenholz-Bestück mit rostfreier Klinge	Paar	90,3
Geflügelmesser Stahl vernickelt		90,3
Alpachrom-Plättel oder Gabel rostgeschützt	3 Stück	90,3
Tortenaufsatz		25,3
Salatbesteck	45 u.	25,3

Holzwaren:

Kleiderbügel umspinnen, mit Hosenstrecker		25,3
Schneidmesser	3 Stück	25,3
Rudelroller		25,3
Küchenlöffel	6 Stück	25,3
Katzenhänder		25,3
Aluminiabügelbrett		45,3
Bügelbrett		1,90
Aluminiabrett mit Emaille-Einlage und vernickelter Galerie		5,90
Tischschürze Hartholz		7,90

Lederwaren:

Kinderhocker		45,3
Kuchentisch mit Lederriem.	90 u.	45,3
Geldbörsen Seffian	90 u.	45,3
Stuhlhocker	2,90 u.	1,90
Coupehocker 58 cm, mit Vulkan-Fiberecken		2,90
Altkennappen Vollrindleder		3,90
Einbauplatte Vollrindleder, mit Reißverschluss		4,90
Wachstuch 85 cm breit, Meter		95,3
Strigula-Teppich schöne Muster, 200x300 cm		9,50

BÄR

ELBERFELD

Wall, Ecke Schwanenstraße.

BARMEN

Wertherstraße, an der Eismaschine.

Flussflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen — Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 129 — 1931

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

5. Juni

Was muß der Wanderer von bergischen Verkehrslinien wissen?

Zur Klärung der babylonischen Verkehrsverwirrung im Heimatgebiet. Ziel, Teil- und Anschlussfahrten. — Per Achse, mit Motor, auf Gummi — nach Wunsch.

In der Hauptversammlung des Bergischen Verkehrsverbandes in Solingen machte der Direktor der Barmer Bergbahn und Barmer Straßenbahnen, Sattler, interessante Ausführungen über die Verkehrsmöglichkeiten im Bergischen Lande. Danach ist die Linienführung der einzelnen Verkehrsunternehmen größtenteils so angelegt, daß der Fahrgast am Ende der einen Linie Anschluss an eine andere Linie findet. Dasselbe Verhältnis besteht auch zu den Reichsbahnen, indem die Straßenbahn- und Autobuslinien an den Bahnhöfen der Reichsbahn (allein 24 Bahnhöfe in Wuppertal) dicht vorbei führen und dort halten bzw. bis zu den Bahnhöfen durchgefahren sind. Der mit der Reichsbahn ankommende Reisende kann dann mit der Straßenbahn oder dem Autobus weiterfahren, ebenso kann sich der Reisende mit der Straßenbahn oder dem Autobus zur gegebenen Zeit zu den Zügen der Reichsbahn fahren lassen.

Straßenbahnen.

Für den eigentlichen Fernverkehr kommen die Straßenbahnen im allgemeinen weniger in Frage. Nur einzelne Linien sind es, die über das Reichsbild der Städte hinaus fahren. In Wuppertal vermitteln folgende Bahnen den Verkehr nach außerhalb der Stadt:

Die etwa 12½ Kilometer lange Linie Barmen-Schwelm-Milspe, mit den Anschlüssen in Milspe nach Gevelsberg-Hagen und Voerde.

Dann die 15 Kilometer lange Linie Barmen-Höfinghausen-Hiddinghausen. Auch diese Linie hat in Höfinghausen Anschluss an die Linie Höfinghausen-Gevelsberg und in Hiddinghausen an die Autobuslinie nach Bitten-Stodum und von dort nach Dortmund.

Die 11 Kilometer lange Linie Barmen-Kemischeld fährt bis zur Peripherie von Kemischeld und hat hier Anschluss an die Kemischelder Bahnen.

Die etwa 23 Kilometer lange Linie Barmen-Clarenbach-Müngstien-Solingen-Krabbhöhe, die vor dem Kriege einen recht lebhaften Ausflugsverkehr hatte, fährt von Clarenbach bis Müngstien jetzt nur im Sommer an Sonn- und Feiertagen und an besonders schönen Wochentagen nach Bedarf. Auf der Strecke Müngstien-Solingen-Krabbhöhe ist der Betrieb noch nicht wieder aufgenommen worden.

Die etwa 15 Kilometer lange Linie Elberfeld-Hbf. — Solingen-Mühlentplatzchen mit ihren Abzweigungen Cronenfeld-Kemischeld-Hagen und Cronenfeld-Südberg fährt ebenfalls bis an das Reichsbild von Solingen bzw. Kemischeld und hat dort Anschluss an die Solinger bzw. Kemischelder Bahnen.

Die 30 Kilometer lange Linie der Bergischen Kleinbahnen Elberfeld-Hbf. — Essen — Steele mit den Abzweigungen Reviages — Essen — Werden, Reibert — Heilighaus und Kierenhof — Gattingen fährt weit über die Grenzen Wuppertals hinaus und findet Anschluss an die Bahnen nach Rülheim-Kuhr, Essen und Bochum.

Die die Wuppertal in der Längsrichtung durchlaufende Talbahn und Schwebebahn dienen vorwiegend dem Nahverkehr. Die in östlicher Richtung fahrenden Fahrpläne der Talbahn erreichen jedoch Anschluss an die Bahn nach Höfinghausen und Hiddinghausen und somit an den Autobus Bitten-Stodum-Dortmund. Die in westlicher Richtung fahrenden Fahrpläne erreichen in Schwinkel Anschluss an die Linien

Spare Wanderkräfte durch billige Anfahrten!

nach Solingen, Hilden, Benrath und Mettmann-Düsseldorf.

Die Solinger und Kemischelder Bahnen dienen nur dem Nahverkehr. Doch sind die Linien, die von Kemischeld nach Bura und nach Wermelskirchen und diejenige, die von Solingen nach Bura und nach Widdert fahren, gegebenfalls für den Wanderer von Interesse. Auch die Kölner Bahnen haben keinen ausgesprochenen Fernverkehr, sondern nur Nachbar-Ortsverkehr aufzuweisen.

Erwähnenswert dürften noch die Summersbacher Kleinbahnen sein (Summersbach — Derschlag, Rödelshar — Thalbeck, Derschlag — Genselmündung), die als einzige Bahnen im Oberbergischen elektrisch betrieben werden.

Kraftwagenlinien.

Den größten Raum bei den Verkehrsrichtungen innerhalb des Bergischen Landes nehmen die Kraftwagenlinien ein. Von Wuppertal aus kommen für den Fernverkehr die Linien der Barmer Bahnen

Barmen — Tönberg — Langenberg, Sprockhövel — Alantenstein — Herbede, Gattingen — Bochum, Gattingen — Kupferdreh, Niederwienigern — Dahlhausen

in Frage. Außerdem fährt noch von Elberfeld die Linie

Tönberg — Reviages. Diese Linien vermitteln den Verkehr bis in das nördlich der Stadt gelegene Gebiet bis zur Ruhr und darüber hinaus, in einer Gesamtlänge von etwa 70 Kilometer.

Nach Süden zu sind es die Linien der Bergischen Kraftwagen-Vertriebsgesellschaft, die von Wuppertal aus die Strecken Barmen — Lüttringhausen — Lennepe — Wipperfürth

Elberfeld — Lüttringhausen — Lennepe und Radevormwald — Rebsöge — Lennepe in einer Länge von etwa 60 Kilometer befahren und somit in Wipperfürth bis zum Herzen des Oberbergischen vordringen.

Die Kraftwagen-Gesellschaft Wuppertal, A.G., ist mit ihren 17 Linien und einer Gesamtlänge von 345 Kilometer die größte Privat-Verkehrsunternehmerin im Bergischen Land. Als Mittelpunkt des Verkehrs kann man Wipperfürth betrachten. Von hier aus laufen die Linien nach allen Richtungen; der Verkehr wird vermittelt

über Bergisch-Gladbach nach Köln, über Hückeswagen — Radevormwald nach Schwelm, von Hückeswagen über Altenberg — Odenhof nach Köln, ferner

Wipperfürth — Egen, Wipperfürth — Brügge — Lüdenscheid, Brügge — Rierpe — Weimerzhagen, von Wipperfürth nach Rierpe, zwei Linien von Wipperfürth nach Engelskirchen und weiter nach Ruch.

Außerdem noch eine Linie von Opladen nach Burscheid und einige Zwischenlinien. In Hückeswagen und Radevormwald besteht die Anschlussmöglichkeit nach Lennepe und von dort nach Wuppertal.

Hieran anschließend käme dann die Kraftpost der Oberpostdirektion Köln. Diese hat, soweit schiffbar, im Bergischen Land auf 22 Linien mit einer Gesamtlänge von 400 Kilometer ihre Kraftfahrzeuge laufen. Von einem eigentlichen Verkehrszentrum, wie dies bei der Wuppertal-Zieg ist, kann man hier nicht reden. Der Verkehr breitet sich vielmehr von einzelnen Stellen, wie z. B. Summersbach, Bielefeld, Widdert, Radevormwald, Ruch und Siegburg nach den verschiedenen Richtungen hin aus. Von Köln aus laufen die Linien Köln — Altenberg und Köln — Bensberg mit denen der Wuppertal-Zieg parallel. Außerdem bestehen an den verschiedenen Stellen Anschlussmöglichkeiten an die Linien der Wuppertal-Zieg und somit auch zum Wuppertal. Man kann von den Orten Wipperfürth, Summersbach, Engelskirchen, Ruch und Baldersloh nach Ope, Rothermühle und Freudenberg im Oberbergischen, ferner nach Witten, Hamm, Hennes und Siegburg an der Zieg gelangen.

Als weitere Verkehrsunternehmerin kommt die Kraftverkehr-Mark-Sauerland-G. m. b. H. in Frage. Diese hat mit ihren 7 Verkehrs-linien von etwa über 100 Kilometer Länge ziemlich auf der Grenze des Bergischen Landes und des Sauerlandes und stellt mit der Linie Hagen — Frederfeld — Halber — Rierpe die Verbindung von Hagen aus mit dem Oberbergischen her.

Die Straßenbahngesellschaft Ennepe mit ihren 9 Linien von 59 Kilometer Länge kommt für den Fernverkehr mit den Linien

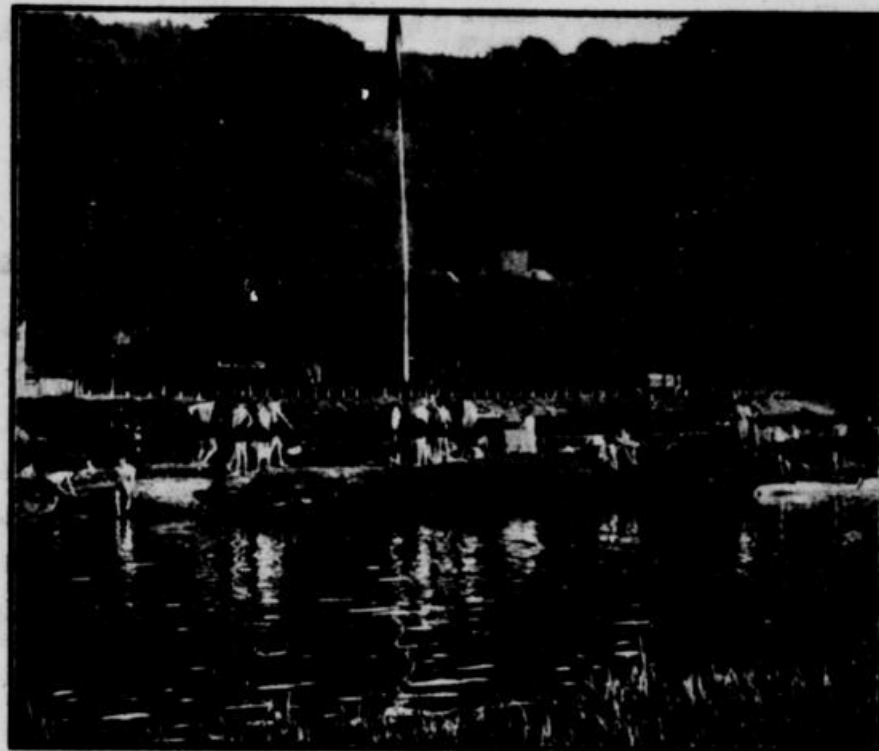
Gevelsberg — Wolmarstein, Schwelm — Höfinghausen — Sprockhövel, Gevelsberg — Hiddinghausen und

Silsdorf — Esborn — Wengern — Bommern und Bitten

in Frage. Die letzten drei Linien haben Anschluss an die Linien Stodum — Dortmund.

Die Kraftfahrlinien der Städte Kemischeld und Solingen kommen nur für den Nahverkehr in Frage. Der von dort ausgehende Fernverkehr wird durch die beiden Linien Köln — Solingen und Köln — Kemischeld der Rheinischen Verkehrs-Gesellschaft, A.G. in Köln, unterhalten.

Zum Schluss wies Direktor Sattler auf die Tatsache hin, daß es eine gewisse Unkenntnis der aufgeführten Verkehrsbeziehungen in der Bevölkerung festzustellen ist, und daß aus dieser Unkenntnis heraus oftmals Anschlüsse verpasst und viel kostbare Zeit verloren geht. Der künftige Wanderer und Reisende wird bei der Ausnutzung der Anschlussverhältnisse stets dem unfundigen gegenüber im Vorteil sein, wenn es gilt, zum Beispiel eine Reise mit dem Autobus oder mit Bahn und Autobus zu unternehmen und die Zeit entsprechend auszunutzen.



Badeleben an bergischen Gewässern.

Zwar noch ein wenig frisch, aber mit „zunehmenden Temperaturen“ wird sich bald in Freibädern, an Talsperren und Flüssen im Bergischen ein ähnlicher Betrieb entwickeln, wie ihn unser Bild zeigt. Einige Tips: Strandbad Kohlfurterbrücke, Talsperre Diepental bei Pattscheid, Uelkebad bei Radevormwald, Strandbad Wermelskirchen, Strandbad Ittertal, Hengstey-See, Wenholdhausen u. a.

Hühneraugen

Hornhaut, verbildete Hornschichten an Händen und Füßen, überhaut alle harten Hautverfärbungen werden gründlich aufgearbeitet und bequemste Art beseitigt durch „Geolin“. Bädung für mehrmaligen Gebrauch mit genauer Gebrauchsanweisung 60 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Beyenburg

an der Wupper

Die Porle des Berg. Landes

Romantisch geleg., mit prächtig. waldreicher Umgebung u. herrl. Ausblicken. Sonntagskurt. wochensweise gültig von und nach Lüttringhausen u. Schwelm. Günstig. Anschlüsse für Hin- und Rückfahrt. 12malige Zug- u. häufige Autobusverbindungen.

Bergischer Hof, H. Weber
Tel. Wuppertal 692/2. Altrenommiertes Haus, Saal, Garten, Kegelbahn.

Hotel Porta Westfalica
Reichh. Speisekarte, warme u. kalte Küche. Berg. Kaffee-Restaurant. Große u. kleine Gesellschaftsräume.

Restaur. Alt-Beyenburg
Inh. W. Kothaus. Tel. Wuppertal 693/16. Eig. Konditorei, ff. Kaffee, Bier, Wein.

Konditorei u. Café-Rest. Kappelhoff
am Bahnhof T. W. 692/48. ff. Bier, Wein, Likör.

Besuchen Sie d. herrl. geleg. Gaststätte zur **Barmer Talsperre**. Inh. Herr. Krills. Tägl. Kaffee-Rest. Gr. Saal. Tel. 692/28.

Rest. u. Kaffeewirtschaft zum Bilstein
Tel. Wuppertal 692/78. Bes. Fr. Hermann. Schattiger Garten.

Gasthof zur Post
T. Wuppertal 692/27. Am Bahnhof. Garten, Gesellschaftszimmer.

Rest. Grönwald
Tel. 236. oberhalb der Barmer Talsperre. Tägl. Kaffee-Rest. Großer Saal und Garten.

Kohlfurterbrücke

Fahrtgelegenheit nach allen Richtungen (Barmer Bergbahn). — Empfehlenswerte Lokalitäten: —

Brücker Hof Carl Jacobs Telefon Solingen 22271	Restaurant Schneider Telefon Solingen 23215	Strandbad Inh. Georg Fritze. Bekannt durch prima Wasserverhältnisse.
---	---	---

Waxm
Vinifon
in -
Größter Hof
Jahres-Restaurant am Kohlfurter Markt Tel. 20050 Solingen

Billa Intellektuelle **Dori Stramp**
aufgehoben. **Seine andere Kellnerin**
Bonn. rub. Pensionat. Benjaminsstr. 6. Tel. 211. Eig. Badelied. Wölp. Peter Wölp. Solbei.

„Zum Jägerhaus“ Bossel

Bestes Haus am Platze. — Inh. J. Bertrams

Eigene Metzgerei / in Mittag / Kaffee / Abends
Parkett-Kegelbahn / Gartenanlagen / Autoplatz
3 Min. vom Bahnhof Bossel / Autobus Barmen-Bochum

Besucht die **Burg Volmarstein!**

Das beliebteste u. schönste Ausflugslokal im Ruhrland. Herrliche Auss. mit Blick auf den neuen Harkort-Stausee. Ausg. Gesellschaftsräume, Logierzimmer, m. ff. Wasser (Wochenend). Eigen. mod. Gesellschaftswagen (10 u. 20 Pers. fassend) stehen auf Anruf bei billiger Berechnung zur Verfügung. — Ruf 2535 Wetter. H. VORBERG.

Jeden Sonntag Gartenkonzert.
Im großen Festsaal ab 4 Uhr Gesellschaftstanz.

Wipperfürth

Stadt der Talsperren

billiges Wochenende (Touristen-Betten), Wassersport (Freibad), neue Jugendherberge, Auskult. Verkehrsvereine, Bahnstraße Nr. 24. Telefon 524 oder 451.

Abfahrt der Autobusse ab Barmen-Hbf. von 8.30 Uhr alle 2 Stund. bis 12.30 Uhr.

Londoner Verkehrstatistik

Täglich vier Todesopfer

London, im April. Nach den kürzlich veröffentlichten amtlichen Statistiken der Londoner Polizei werden in London täglich durchschnittlich vier Personen im Straßenverkehr durch Fahrzeuge getötet. Trotz einer Verminderung von acht Millionen erscheint diese Zahl der Verkehrstodesopfer außerordentlich hoch. Erhöhter ist außerdem ins Gewicht, daß die Zahl der Todes-

opfer häufig im Steigen begriffen ist. Während im ersten Vierteljahr von 1930 820 tödliche Unfälle katastrisch waren, stieg diese Zahl im letzten Vierteljahr auf 877. Trotz der in England und auch in London sehr hohen Zahl der Motorräder, haben diese nur den kleineren Teil der Unfälle verursacht. Nur 47 der tödlichen Unfälle sind auf Rechnung der Motorräder zu setzen. Dagegen wurden 180 von Personenkraftwagen und 119 von Lastwagen verursacht. Radfahrer verursachten sieben tödliche Unfälle, und ein Mann, der von einem

Wagen angefahren wurde, starb an den Folgen des Zusammenstoßes. Die meisten Unfälle kommen auf das Konto von Omnibussen und Straßenbahn. Die Statistik verzeichnet keinen einzelnen tödlichen Unfall durch Pferdehufwerke. Als Ursache der Unfälle wird in 108 Fällen das unvorsichtige Befahren von Straßenkreuzungen angegeben. In 85 Fällen sollen das Fahren und die Unachtsamkeit des Radfahrers die Schuld am Unfall gehabt haben.

76 Häuser in Bistow niedergebrannt.

Moskau, 4. Juni. Die aus Bistow gemeldet wird, sind bei einem Großfeuer 76 Häuser niedergebrannt. Die Entzündung des Brandes wird auf einen schadhaften Schornstein in einem Hause zurückgeführt, von wo aus das Feuer sich infolge des starken Windes auf den ganzen umliegenden Bezirk ausbreitete.

SERIEN-WOCHE

25⁸ 1.95	Netz-Spültücher 25 ⁸ dauerhafte Qual., 40-40 gr., 2 St.	Haustuch-Kissen 45 ⁸ mit Rückwand, moderne Kreuz- und Strich-Strichzeichnung	Herrn-Einsatzhemd 1.95 besonders schwere Imitationsware, Größe 4-6
45⁸ 2.95	Badehaube 25 ⁸ aus bestem Gummi	Filzteson 45 ⁸ breit, reich gestickt, wertvolle Ausführung	Jacquard-Kunstseiden-Dekorationsstoff 1.95 130 cm breit, in vielen Farben, Indanthren
95⁸ 3.95	Badegürtel 25 ⁸ Gummi, in vielen Farben	Taghemd 95 ⁸ mit voller Achsel und großem Feston-Motiv	Waskunstseide 1.95 nur neuzeltliche Indanthren-Drucke, 130 cm breit
1.45	Sofakissen-Platten 25 ⁸ aus K'seid, Damaststoffen, in vielen Farben	Spülschürze 95 ⁸ besonders schwere Gummi-Qualität, große Form	Wochenend-Kleid 1.95 Indanthren, entzückende Zeichnungen, Größe 40-46
	Landhaus-Gardine 25 ⁸ aus Fantasie-Etamine-Stoffen, mit Einsatz und Spitze garniert	Mädchenschürze 95 ⁸ weiß Batist mit Sticker, Spitze und Einsatz, Größe 45	Toile de soie 1.95 reine Seide, in mod. Pastelltönen
	Teewärmer 25 ⁸ vorgezeichnet, aus prima Halbleinen, außergewöhnlich billig	Kinder-Kniestrümpfe 95 ⁸ reine Wolle, m. Jacquardrandern, alle Größen	Kaffee-Decke 2.95 doppeltgewebt, prima Qualität, in vielen Dessins, 180/180
	Kleiderkragen 25 ⁸ K'seid, Maroc, mit entzückenden Spitzen	Stores-Meterware 95 ⁸ 1.80 hoch, mit 2 Einsätzen garniert und langer Dreifranse	Herrn-Oberhemd 2.95 weiß, mit Popeline-Einsatz
	Strampelhöschen 45 ⁸ mit Fuß, feinmaschig gestickt	Fensterdekoration 95 ⁸ 3 teil., mit Einsatz u. Spitze garn.	Herrn-Nachthemd 2.95 mit waschechtem Besatz
	Wach-Handschuhe 45 ⁸ schwere Protier-Qualität, große Form	D.-Taschentücher 95 ⁸ feine Makoware, handgezeugener Saum, 11. Wahl	Bettdecke 2.95 gute deutsche Tüllqualität, in aparten Mustern, volle Größe
	Mako 45 ⁸ imitiert, in vielen Pastellfarben, für Wäschezwecke	Hermelin 95 ⁸ imit., gute echt wirkende Qualität, abgepaßter Kragenschnitt	Doupion-Druck 2.95 reine Seide, modische kleine Musterung auf Pastellgrund
	Knaben-Schürze 45 ⁸ mit großer Spitztasche und Fingerringen	Damenbadeanzüge 1.45 moderne Dessins	Bademantel-Stoff 3.95 ganz besonders schöne Qualität, bunt gemustert, 150 cm
	Damen-Schlüpf 45 ⁸ makowartig, alle Größen	Damen-Pullover 1.45 weiß mit Bordüre	Herrn-Touringhemd 3.95 prima Sportflanel, mit Kragen und Binder
	Landhaus-Gardine 45 ⁸ ca. 60 cm breit, nur prima Qualitäten, mit Einsatz und Spitze	Fantasie-Voile 1.45 gute Schweizer Qualität, doppelt breit, weiß und ecru	Herrn-Oberhemd 3.95 prima Popeline, moderne Muster mit Kragen
		Dekorationsstoff 1.45 m. K's. Effekten, Indanthren, Mtr.	Bettdecke 3.95 11 bettig, Elmee, mit Einsatz u. Spitzen garn.

K. Strauß

Wuppertal-Barmen Mittelstr. 1-7 Reform-Kirche

Haus-Gefährde
Ein Haus, das in Gefahr ist, kann durch eine kleine Versicherung geschützt werden. Die Versicherung ist sehr billig und sehr einfach zu beschaffen. Sie schützt Sie vor allen Gefahren, die von Feuer, Diebstahl, Brand, etc. kommen können. Sie ist eine sehr gute Versicherung für jedes Haus.

Verloren Gefunden
Ein Haus, das in Gefahr ist, kann durch eine kleine Versicherung geschützt werden. Die Versicherung ist sehr billig und sehr einfach zu beschaffen. Sie schützt Sie vor allen Gefahren, die von Feuer, Diebstahl, Brand, etc. kommen können. Sie ist eine sehr gute Versicherung für jedes Haus.

Das ist Leistung!

Ein Posten
Damen - Strümpfe
K'waschseide, darunter hochwertige Qualität, moderne Farben, I. und II. Wahl... Paar 98⁸

Herrn - Socken
B'wolle mit K'seiden-Effekten, hübsche Muster, Paar 38⁸

Strumpfhaus

W & H

Wolff & Heymann
Wuppertal-Oberbarmen, Berlinerstraße 68

Achtung! Hausfrauen!

Zucker wird teurer

in den nächsten Tagen. — Wir raten Ihnen, Ihren Bedarf für einige Wochen sofort zum bisherigen Preis bei uns zu decken.

Sie sparen viel Geld!

Verkauf Samstag 11. Etage, solange der Vorrat reicht.

Subtilant
Ein Haus, das in Gefahr ist, kann durch eine kleine Versicherung geschützt werden. Die Versicherung ist sehr billig und sehr einfach zu beschaffen. Sie schützt Sie vor allen Gefahren, die von Feuer, Diebstahl, Brand, etc. kommen können. Sie ist eine sehr gute Versicherung für jedes Haus.

Doelbe
Ein Haus, das in Gefahr ist, kann durch eine kleine Versicherung geschützt werden. Die Versicherung ist sehr billig und sehr einfach zu beschaffen. Sie schützt Sie vor allen Gefahren, die von Feuer, Diebstahl, Brand, etc. kommen können. Sie ist eine sehr gute Versicherung für jedes Haus.

Billige Stoffe

für Herren-Anzüge, Mäntel, Kleider, Seiden, Honan, Doupion, Voile

kaufen Sie am besten bei **Ültzen**

W.-Ehl., Woolwerth-Haus, I. Etg.

TIETZ

ELBERFELD u. BARMEN

Die Einsparungen beim Wehr-Etat.

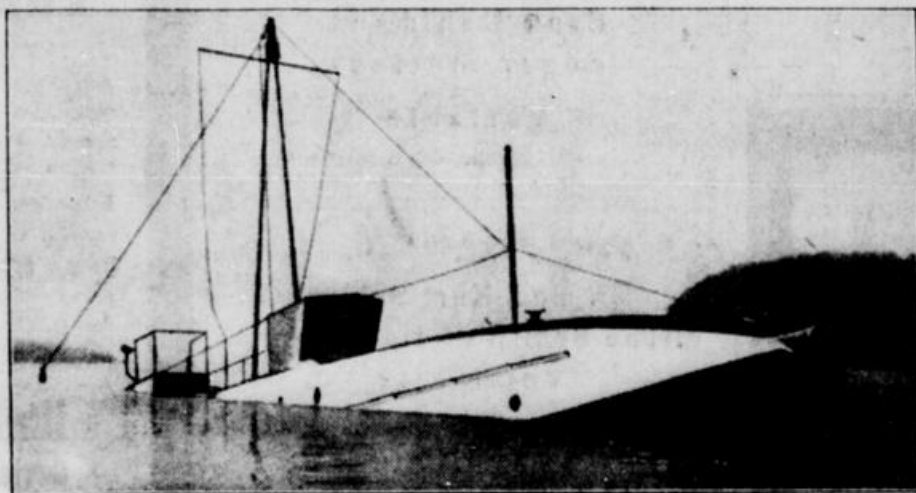
Wie verlautet, werden die vorerwähnten Einsparungen beim Wehr-Etat in der Weise geschehen, daß an allen Titeln des Haushalts ein bestimmter Prozentsatz zur Kürzung gelangt. Man will darauf verzichten, gewisse Etats-Titel zugunsten anderer völlig zu streichen.

Das Heeresverordnungsblatt gibt eine Verfügung bekannt, wonach die Verabreichung der Mittel für Sportgeräte für das Jahr 1931 um die Hälfte beschränkt wird.

Ein Schwerverbrecher ausgebrochen.

Bodum, 4. Juni. Wie wir erfahren, ist der als Ein- und Ausbrecher berüchtigte Mehaer-Geisler, der in Rheine wegen Einbruchsdiebstahls in Untersuchungshaft lag, aus dem dortigen Gefängnis ausgebrochen. Es verlautet, daß sich Geisler wieder nach Bodum gewandt hat. Bereits in der Nacht zum Mittwoch nahm die Polizei eine Durchsuchung in einem Hause an der Hoffeder Straße vor, da man vermutete, daß er sich dortin gewandt hatte.

Geisler gehört zu den gefährlichsten Verbrechern des Industriegebietes, zumal er bei seinen Einbruchsfahrten schwerbewaffnet sein soll. Seine letzte Festnahme in Bodum vor mehreren Jahren gestaltete sich sehr schwierig. Man hatte ihn, der damals rund 70 Einbrüche ausgeführt hatte, auf einem Hof an der Allee Straße eingekerkert. Trotz allem verfuhr Geisler seiner Festnahme durch die Flucht zu entziehen, so daß die Beamten von ihrer Schutzmaske Gebrauch machen mußten. Eine Kugel traf ihn ins Bein, und er wurde ins Augusta-Krankenhaus eingeliefert. Hier gelang es ihm, auf bis heute noch nicht geklärte Weise zu entfliehen. Einhalb Jahre fahndete dann die Kriminalpolizei vergeblich nach diesem Schwerverbrecher, bis er eines Tages in Berlin bei einer Razzia am Alexanderplatz in die Hände der Polizei fiel.

Start zur ersten Etappe der U-Boot-Fahrt zum Nordpol.

Ein Bild von der letzten Probefahrt der „Nautilus“; das Boot ist gerade im Begriff unterzutauchen.

Wilkins „Nautilus“ auf der Fahrt nach London.

Provincetown, 5. Juni. Das amerikanische Unterseeboot „Nautilus“, mit dem der bekannte Polarforscher Sir Hubert Wilkins zum Nordpol vordringen will, ist planmäßig um 23 Uhr gestern abend nach London in See gegangen, nachdem es seine Probefahrten zur besten Zufriedenheit beendet hatte. Von London wird es über Bergen

und Tromsø nach Spitzbergen gehen und von dort aus seine Nordpolfahrt antreten. Sir Hubert Wilkins und eine Anzahl Wissenschaftler, die ihn zum Nordpol begleiten wollten, befinden sich an Bord. Drei weitere Fahrtheilnehmer werden das Unterseeboot in London bestiegen. Ein Küstenwachtschiff begleitet den „Nautilus“ bis zu den Grand Banks. An Bord des Unterseebootes befinden sich Lebensmittel für 18 Monate und Brennstoff für eine Fahrt von 6. bis 8000 Kilometer.

Streifungen in Nordfrankreich.**50prozentiger Geschäftsrückgang der nordfranzösischen Textilindustrie.**

Paris, 4. Juni. Wie Havas aus Lille berichtet, ist die Tätigkeit der Textilindustrie im Zirkar-biet vollkommen lahmgelegt. Die Textilproduktion verzeichnet für Monat Mai einen Rückgang von 50 Prozent, d. h. sie betrug 3.330.180 Kilogramm gegenüber 6.445.332 Kilogramm im Mai vergangenen Jahres. Es ist zu erwarten, daß diese Ziffer noch weit geringer werden wird.

Präsident Doumergues Gattin.

Der Präsident der französischen Republik, Gaston Doumergue, hat sich unmittelbar vor Ablauf seiner Amtsperiode in aller Stille mit Madame Jeanne Grave trauen lassen.

Rata
Barmen, Werfersir. 13

Modell 1805-66

Gummi-Badeschuhe schützen den Fuß vor Verletzungen. Sind leicht und angenehm.



Modell 2145-09

Luftiger Leinenhalbschuh in grau und weiß mit farbiger Paspelierung.



Modell 1735-76

Spezial Damen-Tennisschuh mit äußerster starker Gummisohle und „lastischen“ Absatz.



Sandalen Modell 2944-00

Bequemes und luftiges Schuhwerk für warme Sommertage. Perforiertes Lederoberteil und gewalzte Gummisohle.



Modell 7945-69

Sandalenschuh, geschmackvoll perforiert in verschiedenen Farbausführungen.



Modell 0675-68

Bequemer Sandalenschuh für jede Gelegenheit. Perforiertes Oberteil mit elastischer Sohle.

NEUHEITEN IN DAMENSCHUHEN FÜR DEN SOMMER.

IN UNSEREN SCHUHEN MIT GUMMISOHLE TRAGEN SIE UNSERE LOOFA-EINLAGEN FÜR RM. 0.50

Wir

legen Wert auf Qualitätsware!
verkaufen gute Ware billig!
vergüten bei Barzahlung 4% in
grünen Marken!
nehmen volle Bücher in Zahlung!

**BERGISCH-MÄRKISCHER SPAR-RABATT****Walter Bruchhaus**

Steinweg

Hermann Pathe

Altermarkt 18

Franz Wolff

Altermarkt, Ecke Unterdörnen.

Barmer Spezialgeschäfte.

Dompfaff

Edel-Fabrikate

enttäuschen nie

Bohner-Wachs „Beize“

Mop „Politur“

Fleckentferner „Wunderpolitur“

in allen Fachgeschäften zu haben.

Chem. Fabrik Kessack A.-G., Düsseldorf
Vertrieb u. Lag.: Elbf., Düsseldorf 30, Tel. 23527

Grüne Haare nicht färben!
ENTRUPAL Haarwuchswasser gibt dem geschwächten grauen Haar und Nachwuchs sofort die natürliche Farbe zurück. Kopfschuppen, Haarausfall verschwinden sofort. Flasche RM. 4.80. Prospekt mit vielen Anerkennungen gratis! Depot: Rothaus-Drug., Barmen, Wertherstr. 8.

So richtig billig

im Textilhof in Elberfeld und Barmen.

Mohair Alpacca

140 cm breit, moderne Farben, für Sommer-Joppen.....Meter

Wert bis 7.50

Mantelstoffe

140 cm breit, in modernen Geweben, besonders gute Stoffe, sehr sehr billig, Meter

Anzugstoffe

für elegante Maßanfertigung, nur beste reinwollene Kammergarne, in modernen Streifen, teilweise für die Hälfte, Mtr.

Kleider-Zefir

gute waschechte Qualität, moderne Streifen und uni.....Meter

Woll-Mousseline

großartige Auswahl, moderne Muster, reine Wolle.....

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof Elberfeld und Barmen
Harry Rennberg



Der Immalin-Konstrukteur modelliert die neue Dosenform

Die Schuhputzdose im Querschnitt

Die übliche Dose hat Winkel, wertvoller Schuhputz bleibt stecken

Glatte Rundung der neuen Immalin-Dose: Inhalt bleibt stecken, bequem herauszuholen

Immalin beseitigt die Ecken und Winkel

Immalin hat mit einem Nachteil aufgeräumt, hat den Boden der Dose neu und zweckmäßig geformt. Bei reichlichem Inhalt und guter Qualität sichert die Dose dem Immalin-Käufer noch den weiteren Nutzen, dass in den Ecken kein Schuhputz mehr hängen bleibt.



In dieser vorteilhaften Dose: schwarz, weiß, farblos, gelb, edelblau, vier Arten modischbraun

Immalin
Schuhpflege

mehr Glanz - weniger Arbeit

Immalin-Werke, Mettmann-Rhld.

Die Verlobung unserer Tochter Johanna mit Herrn Ernst Eisendrath beehren sich ergebenst anzuzeigen

Albert Hardt und Frau Adele geb. Handwerker

W.-Barmen, Concordienstr. 35

Johanna Hardt
Ernst Eisendrath

Verlobte

Wuppertal-Elberfeld

7. Juni 1931

Heute mittag 12½ Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Kriminalassistent

Fritz Worms

im Alter von 52 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Frau Fritz Worms

Clara geb. Siepmann

Erna Worms.

Wuppertal-Elberfeld (Hauptbahn 6), den 4. Juni 1931.
Barmen, Oesterreich.

Die Beerdigung findet am Montag 8. Juni, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs, Hochstr., aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Nachruf.

Am 4. Juni ds. Js. verschied nach langer, schwerer Krankheit unser liebes Mitglied

Herr Kriminal-Assistent

Fritz Worms

Wir stehen tiefbetrubt an der Bahre eines treuen Kollegen u. hochgeschätzten Freundes, dessen Andenken wir über das Grab hinaus bewahren werden.

Verband Preuß. Polizeibeamten

E. V.

Ortsgruppe Elberfeld. Fachsparte Kriminalpolizei.

Statt besonderer Anzeige.

Gott der Allmächtige hat heute unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Carl Meyer sen.

im Alter von fast 80 Jahren zu sich in die Ewigkeit heimgeholt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Quetting und Frau
Anna geb. Meyer
Karl Meyer und Frau
Arthur Meyer und Frau
und Enkelkinder.

Wuppertal-Elberfeld, Essen, Frankfurt a. M., den 4. Juni 31.

Die Beerdigung findet am Samstag 6. Juni, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Breiten aus statt. *

Heute morgen entschlief meine herzlichste, treue Frau, unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Jaeger

geb. Pusemann

im 70. Lebensjahre und im 47. glücklichster Ehe. Der Tod erlöste sie von schwerem, qualvollem Leiden.

Albert Jaeger
Anna Jaeger
Lilly Meinhold geb. Jaeger
Dr. Albert Jaeger
Walter Meinhold
Gertrud Jaeger geb. Peuther
und 3 Enkelkinder.

Elberfeld (Barmerstraße 93), Stuttgart, Stade (Hannover), Lüneburg, den 4. Juni 1931.

Die Beerdigung findet Montag 8. Juni, vorm. 12 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. Beileidsbesuche dankend abgelehnt. *

Statt Karten

Elfriede Ottenbruch
Artur Binder
Verlobte

W.-Elberfeld (Hombüchelerstr. 40), 6. Juni 1931

Erna Dahmann

Edgar Mertens

grüßen als

Verlobte

Wuppertal-Barmen, den 6. Juni 1931
Meckelstr. 20a Reichstr. 31

Statt Karten

Dr. med. Kurt Schirp
Irene Schirp geb. Hofmacher
Vermählte

Wuppertal-Vohwinkel Brüggen-Niederrhein
6. Juni 1931. 378g

Am Dienstag mittag ist auch unser treuer, guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager

Eduard Klussmann

im Alter von 79 Jahren nach kurzem Krankenlager in Heidelberg sanft entschlafen. Er folgte unserer lieben Mutter, seiner treuen Lebensgefährtin, nach 12 Tagen zur ewigen Ruhe.

In tiefer Trauer:

Carl Klussmann

Dr. med. Hans Klussmann

Elli Caspari geb. Klussmann

Hilde Nottmeyer geb. Klussmann

Emmi Klussmann geb. Demuth

Frieda Klussmann geb. Fischer

Dr. Ing. Eduard Caspari

Dr. jur. Fritz Nottmeyer

und 10 Enkelkinder.

W.-Elberfeld, San Francisco, Heidelberg, Viktoriast. 35
Berlin-Lichterfelde, 5. Juni 1931.

Die Beisetzung hat in Stille heute auf dem alten luth. Friedhof, Hochstr., stattgefunden. Von Kranzspenden bittet man abzusehen. k4036

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und lebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht.

Heute morgen 7¼ Uhr nahm der Herr unsern lieben, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Landwirt

Emil Renner

nach schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, im 71. Lebensjahre zu sich in die Wohnungen des ewigen Friedens.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Haslinghausen, Wuppertal-Barmen, Ronsdorf und Remscheid, den 4. Juni 1931.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Schmiedestraße 130, aus statt.
Hausfeier ½ Stunde vorher.
Wer aus Versehen keine Anzeige erhalten hat, dem diene diese als solche. †

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, meiner lieben Mutter, unserer herzensguten Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Hübner für die trostreichen Worte unsern innigsten Dank.

Familie Döninghaus
Familie Hagen.

W.-Barmen, den 5. Juni 1931. †

Statt Karten.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Ableben unserer lieben treuen Schwester sagen wir allen Beteiligten an dieser Stelle unseren herzlichen Dank.

Geschwister Zollenberg.

W.-Elberfeld, den 5. Juni 1931.

Am 2. Juni entschlief sanft in Heidelberg im hohen Alter von fast 80 Jahren der Mitgründer unserer Firma

Herr
Eduard Klussmann

Tieferschüttet stehen wir an der Bahre dieses Mannes, der mit nie erschütterlicher Arbeitskraft und mit der vornehmen Gesinnung des deutschen Kaufmannes jahrzehntlang die Geschicke unseres Hauses leitete und der bis zuletzt mit seinem ganzen Herzen an dem von ihm mit ins Leben gerulenen Unternehmen hing. Sein biederer, aufrichtiger Charakter, der ihn die Herzen seiner Geschäftsfreunde gewinnen ließ, und das von hohen Idealen getragene Wirken dieses vortrefflichen Menschen läßt in uns das Gefühl unauslöschbarer Dankbarkeit zurück und bewahrt ihm in unseren Herzen eine bleibende Erinnerung.

Uhlhorn & Klussmann A. G.

Gustav Uhlhorn

Carl Klussmann.

W.-Elberfeld, den 5. Juni 1931.

k4036

Nach kurzem Krankenlager verschied am 2. Juni in Heidelberg unser Seniorchef

Herr
Eduard Klussmann

Aufrichtigste Liebe und Verehrung verband uns mit dem Dahingegangenen, dessen mitfühlendes Herz stets warm für uns schlug. Mit Rat und Tat hat er, wie ein guter Vater, für jeden von uns gesorgt.

In dankbarem herzlichem Gedenken

Das Personal
der Firma Uhlhorn & Klussmann A. G.

W.-Elberfeld, den 5. Juni 1931.

k4036

Gestern abend 10¼ Uhr wurde mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seines Kindes, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Oskar Herper

im Alter von 40 Jahren von seinem qualvollen Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefem Schmerz:

Frau Oskar Herper

Elfriede geb. Hasenclever

Friedel Herper.

W.-Elberfeld (Oststraße 47), Köln, Tegel-Berlin, Philadelphia, den 4. Juni 1931.

Die Beerdigung findet Montag 8. Juni, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche anzusehen. *

Am 3. Juni 1931 verschied nach längerem, schwerem Leiden

Herr Inspektor

Oskar Herper

im 41. Lebensjahre.

Wir verlieren in dem Entschlafenen nicht allein einen äußerst fähigen, fleißigen und gewissenhaften Angestellten und Mitarbeiter, der 19 Jahre lang bei uns tätig war, sondern auch einen lieben Kollegen.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Elberfeld, den 5. Juni 1931.

Der Vorstand, die Geschäftsführung
und die Angestellten der
Rheinisch-Westfälischen
Baugewerks-Berufsgenossenschaft.

k4009



ALLES-

Alles für den Herrn — nur den Anzug nicht — gibt's bei Hermanns & Frolitzhelm: Oberhemden, Pullunder, Kragen, Handschuhe, Krawatten und Gürtel, auch Sportstrümpfe, Socken und Unterbekleidung jeder Art.

Das ist nur einer von 38, der Letzte und Modernste. Lord heißt er und hat schon viele Freunde.

38 Formen Hefro-Kragen, fast immer in Größe 33 bis 48 vorrätig. Bitte, rechnen Sie mit: 38 Formen x 14 Größen = ca. 530 Formen und Größen! Einige Formen führen wir bis Größe 50.

Hefro-Kragen kosten 0.90 das Stück, das halbe Dutzend 5.20. Lord, Golf, Derby, Dresden, die Namen für die Neuesten und Modernsten.

Andere steife und halbsteife Kragen in modernen Formen gibt es ab 0.45.

Hermanns & Frolitzhelm

Das große Spezialhaus.

W.-Elberfeld
Herzogstraße 22

W.-Barmen
Wertherstraße 6.

20% oder 50% Preisbelastung auf dem Wege von der Fabrik bis zu Ihnen?
Wünschen Sie diese Wirtschaftsprüfung bei Ihrem Möbeleinkauf günstigst gelöst, so besichtigen Sie die mit mustergültigen Qualitäts-Erzeugnissen ausgestatteten Räume der früheren Kunstgewerbeschule Elberfeld Herzogstr. 39 u. 37, 1., 2. u. 3. St.
Samstag d. 8. Juni Eröffnung meines umgebauten Ladenlokals
Möbelhaus Giesecke

Habe die Praxis wieder aufgenommen

Dr. R. Finke

Facharzt für innere Krankheiten
(naturgemäße Behandlung)

Brillerstraße 24a

Wuppertal - Elberfeld

Seit 1879
bewährter Ratgeber
der Industrie
ANZEIGER
für
Berg, Hütten,
Maschinenwesen
VERLAG
W. GIRARDET
ESSEN

Balatum
der praktische Fußbodenbelag.

Balatum-Vorlagen

67x100 0.85 50x67 0.45

Balatum-Läufer

100 cm breit Mtr. 2.02 67 cm breit Mtr. 1.44

Balatum-Auslegeware □ Mtr. 1.89

Balatum-Teppich mit Rand

2x1,50 8.10 2x2,50 13.50 2x3 16.20

Balatum-Teppich ohne Rand

2x1,50 5.67 2x2,50 9.45 2x300 11.34

Eine neue Sendung eingetroffen bei

MICHEL
ELBERFELD

Anzeigen
jeder Art

erzielen größten
Erfolg im

**General-
Anzeiger**
der Stadt
Wuppertal,

der
verbreitetsten
Tageszeitung
des Bergischen
Landes.
Probe-Nummern
und Kosten-
anschläge
bereitwilligst.



Was ist Vernunft?

So hat unser Fachlehrer gefragt. Da habe ich ganz einfach gesagt: „Schuhe“, jawohl Schuhe, als er mich ganz verdutzt ansah. Nun, er ist der Sache auf den Grund gegangen. Da habe ich ihm erzählt, von Speier, von 50 Jahren Umgang mit Füßen und Schuhen, von dem Erkenntnis der Fußnotwendigkeiten, von dem guten Material, der besonderen Verarbeitung, kurz alles, was ich so aufgeschnappt hatte. Und als ich fertig war, da hat er mir auf die Schulter geklopft und gesagt: „So ist es recht, glücklich, mache nur so weiter, da wird etwas aus Dir.“ (Was er da wohl gemeint hat!)

Und da hat er uns dann an diesem sinnfälligen Beispiel von Fuß und Schuh erklärt, was „Vernunft“ ist.

Wenn es Sie interessiert, Speier zeigt und erklärt Ihnen gerne die bekannten Vernunftschuhe. Dann werden auch Sie überzeugt sagen: „Vernunftschuhe sind wirklich etwas vernünftiges, eine Wohltat für verwöhnte und empfindliche Füße.“ Darin können Sie laufen, wie - wie Butter in der Sonne, jawohl! Dabei sind sie gar nicht teuer, sie kosten nur RM 12.50 14.50 16.50 18.50 19.50

Kaufen Sie bei
Speier
ELBERFELD, Wall 20
„es hat seinen Grund“

**Der Sport
in der Sonne**

verlangt das sportgerechte Kleid

Tenniskleid
weiß Panama,
Rock mit Falten 2.95

Tenniskleid
weiß Panama,
feste Sportform 3.90

Sportkleid
aus Nette,
in allen modernen Farben... 5.90

Apartes Sportkleid
aus Limbric Rock m. Tollfalten
fesch mit Täschchen u. Knöpfen
garniert, in den mod. Farben 8.90

Eleg. Sportkleid
aus Radiante, Rock reich
mit Falten garniert, in den
modernen Sportfarben... 12.75

**Zum schönen Sportkleid
die mod. Klubjacke**
in Tuch, Leinen und Seide,
in Tuch beginnend mit... 15.75



GEBRÜDER
KAUFMANN

Waldhimbeersaft

in feinst. Kristallsücker eingekocht,
5 Kilo M. 4.25, gegen Nachnahme. 4.95
Rittergut Oedingberge
Post Glandorf
Kr. Burg, Postfach 1, Teutob. Wald.

Zeitungs-Matratze
billig abgegeben. G. M. Matratzen, 50.

Nähmaschinen Mk. 130.-
Weltmarktfabrikneu,
ohne Anzählung. Wochenrate Mk. 1.50.
Lieferungsbeginn Juli. Raddruck im
Haus kostenlos. Nähmaschinen nehmen in
Bedienung. Angebote unter 15 8951 Wefel.

Asthma, Heuschnupfen, Bronchitis, Katarrhe usw.
sofortige Hilfe
Kurbad Elberfeld, Aue 5.
Telefon 31471.
Auskunft und Prospekt kostenlos.

3u spät?

Bis spätestens 19 Uhr
müssen wir im Besitz Ihrer
Anzeige sein, wenn diese
am nächsten Tage erscheinen
soll. Rufen Sie bitte nicht
im letzten Augenblick an,
da die Fernsprech-Leitungen
dann vielfach besetzt sind.

**General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal.**

Nur kurze Zeit Fortsetzung des
Total-Ausverkauf

jetzt **40%**
mit
auf Herrenanzüge, Paletots
Knabenanzüge, Paletots
Lodenjoppen und Mäntel
Damen-Kleider, Pullover etc.

wegen Geschäftsaufgabe
der Firma Friedr. Hamm
& Co. aus Barmen. b235
Das Lager besteht nur aus
hochwertiger Qualitätsware
Die Preise waren stets von
der gesamten Bevölkerung
anerkannt billig.
Friedrich Hamm & Co.,
jetzt
Elbf., Island 22



Krankheiten verbreiten ist: Das Tagewerk der Fliege. Die Gefährlichkeit der Fliege kann nicht bestritten werden, denn es ist nachgewiesen, daß Typhus sich überall da ausbreitet, wo die Fliegen gedeihen. Die Typhusgefahr verschwindet beim Eintritt kalter Witterung, wenn auch die Fliegen absterben. Fliegen übertragen aber noch andere gefährliche Krankheiten, deshalb — vernichtet die Fliegen durch Zerstäuben von Flit.

Flit vernichtet Fliegen, Mücken, Schnaken, Flöhe, Ameisen, Motten, Bettwanzen, Schaben und deren Eier. Flit-Zerstäubung ist für Insekten tödlich, für Menschen jedoch unschädlich. Bequem anzuwenden, fleckt nicht. Verwechseln Sie Flit nicht mit anderen Insektenvertilgungsmitteln.

Zerstäubt

FLIT

Nur echt in der gelben Packung mit schwarzem Band.



Kindorf's Stofflager

